

DE BRÉIFDRÉIER

ZEITUNG VUN DER BRÉIFDRÉIESCHGEWERKSCHAFT

Nouveau Directeur POST Courier

Harmonisation des carrières inférieures

Elections Cons.d'administration POST Luxembourg

Elections des Délégués de la BG

CGFP Négociation accord salarial 2023

20 Joer Bréifdréieschgewerkschaft

POST Tel/Tec: Projet Tetra

Digitalisation du métier

Litige du Syndicat des P & T

Stratégie POST Finance

Nouveau Headquarter POST Luxembourg

2022

Congrès BG

Réorganisations

Situation Covid

Editorial

Vielen Dank für Nichts
2022 wird ein richtungsweisendes Jahr

Interview

16 letzte Fragen an Hjoerdis Stahl

Harmonisation

Alle Informationen und Briefe

The best way for your electric car insurance



Drive Electric

Powered by
diego



La première assurance dotée d'une gamme de services spécialement conçue pour les conducteurs de voitures électriques et hybrides rechargeables.

www.drive-electric.lu

 **Bâloise**
Assurances

Editorial

Vielen Dank für Nichts und 2022 wird ein richtungsweisendes Jahr!



Die Neujahrswünsche sind Vergangenheit und der Übergang ins Neue Jahr war kein wirklich freudiges Ereignis. Zu viele ungelöste Probleme im Rahmen der zermürbenden Sanitärkrise und die Ungewissheit, wie die Lage sich weiterentwickeln wird, geben nicht wirklich

Anlass zu Optimismus, umso mehr die Krise die Gräben in unserer Gesellschaft vertieft hat. Dies zeigen die Diskussionen über die Impfpflicht. Eine Impfpflicht durchzudrücken hat auch Kollateralschäden die es abzuwiegen gilt. Hinzukommt der Mangel an Planungssicherheit in privater und beruflicher Hinsicht. Die Bevölkerung wünscht sich ein Ende dieser Situation herbei und nichts mehr als endlich das gewohnte Leben zurück.

Bei den Diskussionen über die unzähligen Covid-Gesetze kam es auch zu leiser Kritik an der Haltung der Gewerkschaften. Diese Kritik war aber nicht berechtigt. Die Gewerkschaften sind in ihrer Rolle, wenn sie ihre Mitglieder, insbesondere bezüglich der Einhaltung des Arbeitsrechts, in Schutz nehmen und deren Interessen verteidigen. Beim Dauerstreit über Covidcheck, Impfpflicht und dergleichen können die Gewerkschaften allerdings nur die Verlierer sein, wenn sie sich, statt mit dem Vorschlaghammer zu argumentieren, für eine nuancierte Herangehensweise aussprechen. Damit machen sie sich sowohl bei der Mehrheit, demnach der (geimpften) Bevölkerung unbeliebt, als auch bei den Impfskeptikern.

Arbeitsrecht: Die Gewerkschaften setzten sich durch

Es ist klar, dass die Mehrheit der Bevölkerung sich im Interesse der öffentlichen Gesundheit sehr solidarisch verhalten hat und deshalb zurecht mehr Freiheiten am Arbeitsplatz einfordert. Doch es sind bekanntlich nicht die Gewerkschaften, die Gesetze machen; es ist an der Regierung und am Parlament die Verantwortung für die Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit zu übernehmen. Sie haben Zugriff auf wissenschaftliche Erkenntnisse und lassen sich von Medizinern und sonstigen Experten beraten. Entsprechend liegt die Verantwortung bei ihnen

und nicht bei den Gewerkschaften, die bekanntlich während der Pandemie lange von Regierungsseite ignoriert wurden. Meinungen und Bedenken waren nicht gefragt, und erst bei den wichtigen Entscheidungen über die Regelungen am Arbeitsplatz gab die Regierung unter Druck nach und holte den Rat der Gewerkschaften ein. Bei den wichtigsten Forderungen konnten sich die Gewerkschaften im Interesse der Arbeitnehmer dann durchsetzen, nämlich, dass niemand wegen seiner Haltung bezüglich der Impfung entlassen werden kann. Es wurden denn auch korrekte Lösungen gefunden. Es gibt eben nicht nur Pflichten, es gibt auch Rechte, und dazu gehört nun mal das Arbeitsrecht.

Gleichzeitig muss klargemacht werden, dass beschämende Protestaktionen, wie etwa jene vor der Gëlle Fra, Nazi-Vergleiche, Antisemitismus oder Aktionen vor Privathäusern öffentlicher Personen oder Drohungen gegen Journalisten inakzeptabel sind.

Unsere ganze Unterstützung und Solidarität gelten unseren Kollegen der Polizei, die diese schwierigen Situationen meistern müssen.

Der Beamtenminister mauert

Ein anderes, für uns sehr wichtiges Thema, mit dem die Gewerkschaft und die Briefträger konfrontiert sind, ist die rezente Weigerung von Beamtenminister Marc Hansen, auf die Forderungen der Briefträgergewerkschaft nach einer längst verdienten Aufbesserung unserer Laufbahn einzugehen. Damit hat er den Unmut sämtlicher Briefträger auf sich gezogen, und wir sagen ihm vielen Dank für Nichts! Der Minister weigerte sich, die Laufbahn der Briefträger bei der Harmonisierung der Laufbahnen höher einzustufen. Er beharrte unseren Informationen nach, auf seiner Einschätzung, dass es bei diesem Abkommen nicht um Aufwertungen gegangen sei, obwohl nun bekannt ist, dass eine Laufbahn durchaus valorisiert und andere abgewertet wurden. Sämtliche Briefe mit Forderungen, Erklärungen und Meinungen hierzu sind in dieser Ausgabe in separaten Artikeln nachzulesen.

Dialog mit dem neuen Postdirektor

Interessant wird auch zu verfolgen sein, wie der neue Direktor von POST Courier, Mario Treinen, die Nachfolge von Hjoerdis Stahl angehen wird. Wird er neue Wege einschlagen, und was genau sind seine Vorstellungen? Sind

dann eventuell große Änderungen im Alltag der Briefträger in Rundgang und Verteilerzentrum zu erwarten oder etwa Verschlechterungen der Arbeitsbedingungen zu befürchten? Die nahe Zukunft wird zeigen, was Sache ist, denn bekanntlich hat jeder neue Direktor auch seine eigenen Vorstellungen und neue Herangehensweisen. Natürlich wird die Briefträgergewerkschaft dem neuen Direktor wie üblich eine Eingewöhnungsphase zugestehen, so dass er sich ein genaues Bild von u.a. Innendienst und Verteilung machen kann.

Gegen Ende des Jahres wird sich dann mit großer Wahrscheinlichkeit zeigen, welches seine genauen Vorstellungen sein werden. Wie immer wird die Gewerkschaft Gesprächsbereit sein, den Dialog mit dem neuen Direktor suchen, um ihm unsere Vorstellungen und Ideen im Interesse der Postmitarbeiter und unseren vielen Mitgliedern zu unterbreiten.

Der neue Direktor wäre mit Sicherheit gut beraten, auf das solide Wissen der Personalvertreter der BG, über die genauen Arbeitsabläufe bei POST Courier zurückzugreifen. Nach ersten, durchaus interessanten Gesprächen mit dem neuen Direktor kann man jedoch von seiner Kommunikationsoffenheit ausgehen. Wir hatten aktuell jedenfalls das Gefühl, dass er sehr offen für Gespräche und unsere Meinungen ist.

Digitalisierung und Werbesendungen

Sicherlich wird und muss die Digitalisierung des Berufs in naher Zukunft eine noch größere Rolle spielen, und der neue Direktor muss in diesem Bereich neue Maßstäbe setzen und dringend benötigte Modernisierungen und vereinfachte Arbeitsabläufe in die Wege leiten. Noch bessere Analysen der Verkaufszahlen mit genaueren Statistiken auf die jeweiligen Postprodukte, ein eventuell anderer wirtschaftlicher Blick bezüglich der Einnahmen sowie vereinfachte Rechnungswege müssen im Kontext der Digitalisierung schnellstens in die Wege geleitet werden.

Bleibt dann abzuwarten, welches die Konsequenzen des neuen Abfallgesetzes auf Werbesendungen sowie u.a. den I-mail sein werden. Die Novelle wurde in den Medien viel diskutiert und soll nun nochmal an den Staatsrat gehen, um dann den Deputierten zur Abstimmung vorgelegt zu werden.

Welche Konsequenzen diese Neuregelung dann in letzter Konsequenz auf sämtliche Werbesendungen von POST haben wird, ist aktuell nicht vorhersehbar. Sollte das Gesetz in der aktuell vorgeschlagenen Form in Kraft treten, so wird die Verteilung der Werbesendungen in Zukunft eine komplett andere sein und finanzielle Einbußen wären wohl die logische Konsequenz.

Ein großes Fragezeichen steht jedoch nach wie vor hinter der Frage, wie sich die von allen Seiten geforderte Digitalisierung auf die einzelnen postalischen Dienstleistungen auswirken wird und welches die Konsequenzen auf die Briefsendungen, Werbesendungen sowie die Zeitungen und Tageszeitungen sein werden. Tendenziell ist es leider so, dass ein weiterer Einbruch bei verschiedenen Postsendungen zu befürchten ist, was negative Konsequenzen auf Umsatz und Gewinne bei POST Courier haben wird, mit den bekannten Konsequenzen!

In diesem Zusammenhang wird die Briefträgergewerkschaft nicht müde, auf den Bevölkerungsanstieg hinzuweisen. Allein dieses Wachstum führt freilich nicht wirklich zu nennenswerten Mehreinnahmen für die POST, sondern ist vor allem mit Zeitverlust in den Rundgängen der Briefträger und der Zeitungsausträger verbunden, die tendenziell landesweit immer größer werden.

Genug Arbeit bleibt immer

Die Gewerkschaft und die Briefträger können die Direktionsaussage mittlerweile nicht mehr hören, wonach die Briefträger ja fast keine Briefe mehr zu verteilen hätten und sie dadurch jetzt viel weniger Arbeit hätten. Es gibt immer mehr Pakete zu verteilen, die Situation der größeren Rundgänge mit mehr Haushalten, die nach wie vor zahlreich zu verteilenden Werbesendungen und laut ILR jährlich immerhin noch weit über hundert Millionen Briefe, sind ja kein Pappenstiel und beweisen in der Regel das Gegenteil! Teile des jährlichen Berichts des ILR kann man in dieser Zeitung nachlesen!

Die Realität ist, dass die Briefträger, ob im Außen- oder Innendienst, demnach heute nicht weniger Arbeit verrichten, sondern dass die tägliche Arbeit in einzelnen Bereichen eine andere geworden ist und verschiedene Dienstleistungen, wie z.B. die Zunahme in der Paketverteilung, im Endeffekt bedeutend mehr Zeit beanspruchen als eben die rentablere Briefverteilung. Diese Tatsache einzugestehen, fällt einzelnen Verantwortlichen bei

POST Courier jedoch sehr schwer. Würden sie es jedoch tun, kämen sie in Erklärungsnot.

Alle diese Probleme in den Griff zu bekommen, wird also sicher nicht einfach werden und wird mit sehr großer Wahrscheinlichkeit eine aufreibende Arbeit sein, mit welcher der neue Postdirektor konfrontiert sein wird.

Ob der bereits angekündigte, wieder öffentliche Kongress der Briefträgergewerkschaft, dieses Jahr nicht doch noch einmal digital stattfinden muss, ist wegen der ungewissen Pandemielage noch nicht definitiv gewusst. Wir gehen aktuell jedoch nach wie vor davon aus, dass dieser wie geplant öffentlich stattfinden wird.

Aktuell laufen auch die Planungen für die Feierlichkeiten zum 20jährigen Bestehen der Bréifdréieschgewerkschaft am 18. Juni 2022, wo wir – wie schon beim Kongress – alles daransetzen werden, dass dieses Familienfest für unsere Mitglieder mit deren Familien stattfinden kann. Zu groß sind die Planungen und Erwartungen. Eine Absage aus Sanitärgründen wird hoffentlich nicht nötig sein.

Im operationellen Bereich kann man eventuell davon ausgehen, dass dieses Jahr wieder die eine oder andere bei den Briefträgern unbeliebte Reorganisation stattfinden wird. Aus Sicht der Gewerkschaft sollte man besser abwarten, welches schlussendlich die Konsequenzen des neuen Umweltgesetzes für die Werbesendungen sein werden. Dies würde Sinn ergeben.

Vor drei wichtigen Wahlen

Drei für die Briefträgergewerkschaft wichtige Wahlen werfen ihre Schatten voraus. Im Oktober sollen die Wahlen für die Mandate im Verwaltungsrat stattfinden. Wie sich in der jüngsten Vergangenheit gezeigt hat, wäre es katastrophal für die Briefträger, sollte unser Vertreter nicht in diesem postalisch wichtigsten Gremium vertreten sein. Der Verwaltungsrat von POST Luxembourg ist in der Tat das höchste Organ, in dem die Gewerkschaftsvertreter mitbestimmen und Einfluss nehmen können. Dort werden alle wichtigen Strategieentscheidungen getroffen, und sollte unsere ganze Berufsgruppe dort nicht vertreten sein, wäre der Aktivitätsradius der Gewerkschaft für die nächsten fünf Jahre stark eingeschränkt, was dann zu schlimmen Konsequenzen für unsere Mitglieder führen könnte. Demnach zählt die BG auf die Solidarität ihrer

Mitglieder und aller Briefträger bei diesen Wahlen.

Im November werden dann die Delegiertenwahlen der BG stattfinden. Diese Delegierten sind das Sprachrohr der Gewerkschaft und sie haben eine enorm wichtige Rolle die, falls korrekt ausgeführt, sehr ergebnisreich für die Gewerkschaft ist. Dies vor allem für die betroffenen Zentren und deren Personal. Vielfältige Probleme können durch den tagtäglichen Einsatz der Delegierten direkt am Arbeitsplatz gelöst werden, ohne dass die Exekutive oder der Abteilungsleiter bzw. die Direktion kontaktiert werden und anwesend sein müssen.

Die Sanitärkrise hat bekanntlich leider dazu geführt, dass die Gewerkschaft in den letzten zwei Jahren in punkto Kommunikation und Präsenz am Arbeitsplatz nicht so vorgehen konnte, wie wir uns das vorstellten. Teile dieser Arbeit sollten unsere Delegierten in dieser Zeit übernehmen.

Bleiben dann zu guter Letzt die Neuwahlen der Exekutive, die im März 2023 auf dem Briefträgerkongress stattfinden werden. Bei diesen Wahlen gilt es dann auch die Zukunft der Gewerkschaft in die Wege zu leiten und im Vorfeld verschiedene unserer Mitglieder zu Kandidaturen für ein Mandat in der Exekutive der BG zu ermutigen. Die Neubesetzung einzelner Mandate in der Exekutive erfolgt aufgrund von Pensionsabgängen verdienstvoller Mitglieder des aktuellen Vorstandes.

Es bleibt also interessant, und wichtige Entscheidungen und Ereignisse stehen bevor. Deswegen ist die uneingeschränkte Solidarität unserer Mitglieder nach wie vor unabkömmlich und auch mit Sicherheit noch ausbaufähig.

Raymond Juchem
Präsident



oh NEE..
Mir wessen gläich
nét mēi waat soen?!?!

Die höchste Form der Hoffnung
ist die Verzweiflung !



REGIERUNG



WESSENSCHAFT

On en a ras
le bol !!!

CHAMBERWAHLEN 2023..
Ein Schelm
wer Böses
dabei denkt !



BIERGER



OPPOSITION

Harmonisierung

oder doch eine versteckte Revalorisierung der unteren Laufbahnen?



Danke für Nichts!

Beamtenminister Hansen Marc stellt sich stur

Nun ist es amtlich. Leider hat Beamtenminister Marc Hansen kürzlich entschieden, den Briefträgern die geforderte Laufbahnaufbesserung in die neue Laufbahn C1 (groupe de traitement / groupe d'indemnité) zu verweigern. Die uns auch nicht nur im geringsten zufriedenstellenden Gründe wurden uns in einem Meeting Anfang Januar von der kleinen Gruppe der verhandlungsführenden Vertretern, die in den Gesprächen im Ministerium präsent waren, in der CGFP mitgeteilt. Der Vertreter der Briefträgergewerkschaft war in den Meetings mit dem Minister oder dessen Vertretern übrigens nie anwesend. Bei dieser laut Gewerkschaftsvertretern von Minister Hansen geforderten Reform würde es sich demnach nur um eine Harmonisierung und nicht um eine Revalorisierung handeln, war eine der Aussagen! Gleich vorweg stellt sich für uns als Briefträgergewerkschaft aber dann die Frage, wie es sein kann, dass die „Artisan“-Laufbahn mit diesem Abkommen berechtigterweise nun in die C1-Laufbahn aufsteigen wird? Und gleichzeitig die Frage, wie es denn sein kann, dass mit Inkrafttreten des Abkommens, die

Neueinstellungen verschiedener Berufe in der Laufbahn des „Employé d'Etat“, aktuell noch Laufbahn D1, ab Juli nur noch in der Laufbahn C2 eingestuft werden und dadurch eine Abwertung der Laufbahn bis zu 500 EUR in Kauf nehmen müssen! Demnach nur eine Harmonisierung oder doch eine Valorisierung bzw. Devalorisierung? Erwähnenswert ist, dass Raymond Juchem als Vertreter der BG in dem Meeting Anfang Januar in der CGFP alle anwesenden Vertreter darauf aufmerksam gemacht hat, dass er diese Vereinbarung in Bezug auf die Harmonisierung aus Respekt und Solidarität zu anderen Gewerkschaften, die vom Abkommen profitieren, zur Kenntnis nimmt, jedoch unter keinen Umständen etwas unterschreibt, da die Briefträgergewerkschaft sich sonst alle Türen der Kommunikation und Beschwerdemöglichkeiten verschließt. Zu groß waren die Erwartungen und Ankündigungen an uns Briefträger.

Neue Kollektivverträge

In Zeiten der Inflation mit steigenden Energiepreisen bei Gas, Strom und Benzin und einer katastrophalen Situation der explodierenden Immobilienpreise, wo es für Normalverdiener bald unmöglich wird, ein Eigenheim zu finanzieren, dies aufgrund des inkompetenten Handelns sämtlicher Regierungen der vergangenen Jahre, sind Gehaltseinbußen, wie bei diesem Abkommen der Harmonisierung demnach ein absolutes No Go.

Daher müssen massive Lohnverbesserungsforderungen in zukünftigen Kollektivvertragsverhandlungen die Maxime sämtlicher Gewerkschaften in den nächsten Monaten sein. Denn darauf zu hoffen oder zu spekulieren, dass die Politik diese hier genannten Probleme in den Griff bekommt, scheint aktuell jedenfalls zweifelhafter denn je. Dass in der Vergangenheit jedoch genügend Geld für die steuerzahlenden Bürger zur Verfügung gestanden hätte, um u.a. dem Problem der zu niedrigen Löhne in Relation mit der Situation der explodierenden Immobilienpreise in irgendeiner Form entgegenzusteuern, konnte man anhand der Ausgabenpolitik der Regierung in den letzten beiden Jahren desöfteren feststellen.

Daher jetzt schon unsere Forderung an die CGFP, bei den ins Haus stehenden Verhandlungen zum neuen Tarifvertrag mit Beamtenminister Hansen nicht noch einmal mit leeren Händen zurückzukehren.

Forderungen der BG

Um auf das Abkommen zurückzukommen: Die Briefträgergewerkschaft forderte bekanntlich, dass den drei Jahren Militärdienst inklusive einem Jahr schulische Ausbildung, Rechnung getragen werden müsste, mit der daraus entstehenden Konsequenz einer Eingliederung in die neue C1-Laufbahn. Diese Forderung wurde von den Vertretern des Ministeriums mit der scheinheiligen Erklärung abgewiesen, dann müsste dies ja aber dann bei allen Militärlaufbahnen der Fall sein, was zur Konsequenz hätte, dass eventuell noch die eine oder andere Militärlaufbahn hätte höher eingestuft werden müssen. Aber wo denn bitte wird eine obligatorische Ausbildung dem respektiven Beruf später nicht mit angerechnet?

Nur zur Erinnerung: In den 80er und 90er Jahren waren es maximal drei Jahre Mittelschule, die zur Zulassung zu den respektiven Examen gefordert waren, um nach bestandem Examen in einen Beruf zugelassen zu werden. Einzige Referenz war damals das jeweilige Diplom der 9ème. Gerne weisen wir darauf hin, dass der Laufbahn des Briefträgers, und dies im Gegensatz zu anderen Militärlaufbahnen, in den letzten Jahrzehnten überhaupt keine Zugeständnisse in punkto Laufbahnaufwertung gemacht wurden. Nun wäre die Gelegenheit gewesen, diese Situation ein für alle Mal zu bereinigen und Gerechtigkeit walten zu lassen. Neben dem Argument einer Anrechnung der Militärzeit beruht unsere Forderung einer Laufbahnaufwertung jedoch vor allem darauf, dass die Laufbahn des „agent pénitencier“, die seinerzeit gleichgestellt mit der Laufbahn des Briefträgers war und genau dieselbe schulische Vorausbildung erforderte, berechtigterweise vor einigen Jahren von einer D2-Laufbahn in eine D1-Laufbahn angehoben wurde. Warum also diese Diskriminierung bei der Laufbahn des Briefträgers? Bei unserer Forderung kommt man auch nicht daran vorbei auf die ehrenvollen Dienste der Soldaten hinzuweisen, die während der dreijährigen Militärzeit im Dienste des Landes im In- und Ausland getätigt wurden und übrigens noch immer werden. Als rezentes Beispiel soll man die Sanitärkrise und die Überschwemmungskatastrophe im Juli 2021 erwähnen, wo die Soldaten weiterhin unabkömmlich sind und waren. Diesen drei Jahren Rechnung zu tragen und der späteren Laufbahn anzurechnen, wäre auch ein Zeichen des Respekts des Ministers gewesen, aber anscheinend kam er nicht auf diesen Gedanken. Die Beamten der damaligen Polizei, Gendarmerie, Zollverwaltung, Unteroffizier, Forstverwaltung waren damals

alle nach bestandenen Examen in die D1-Laufbahn eingestuft worden. Nur der Briefträgerlaufbahn blieben alle Türen verschlossen, wobei man weiß, dass diese Forderung einer Laufbahnverbesserung schon aus 80er Jahren stammt und im März 1990 mit einem ergebnislosen zweiwöchigen Streik der damaligen FSFL endete.

21.10.2019: Nachverhandlungen im Kontext der Reform

Eine weitere, leider oft vergessene Tatsache: Im Kontext der Nachverhandlungen, die auf Druck der CGFP zwischen Minister Hansen und den Unterorganisationen stattfanden, wurden wir als BG am 21. Oktober 2019 im Ministerium vorstellig. Vom Nationalvorstand der CGFP wurde 2016 sogar ein Finanzierungsplan mit der Regierung ausgehandelt, um den Forderungen der jeweiligen CGFP-Fachverbände eventuell Folge leisten zu können. Minister Hansen, der Nachfolger von Minister Dan Kersch, wollte jedoch von unseren, wie auch von den Forderungen der anderen Fachverbände nichts wissen und verwies auf Gespräche zwischen der CGFP und ihm. So verabschiedete er uns aus seinem Büro mit der Aussage, ob wir uns eventuell erhoffte hätten, dass er uns aus Mitleid eine Aufwertung unserer Laufbahn zugestehen würde. Dies aufgrund der Aussage, dass wir neben unseren verschiedenen Forderungen und Erklärungen zwecks Aufbesserung der Laufbahn u.a. darauf hinwiesen, dass die Briefträgerlaufbahn im öffentlichen Statut eine vom Aussterben bedrohte Berufsgruppe ist. Die respektlose Aussage des Beamtenministers war in unseren Augen mehr als deplatziert und eines Ministers unwürdig.

Anerkennung und Stellenwert

Bei der Laufbahn des Briefträgers handelt es sich bekanntlich um eine Berufsgruppe, die eine körperlich schwere Arbeit im Interesse der Regierung, der POST und der Bürger leistet. Diesen ehrenvollen Beruf gibt es schon seit Menschengedenken, und in den schwierigsten Zeiten und in Krisen hat es sich immer wieder bewahrt, dass er nicht zu ersetzen ist und seine Dienste unabkömmlich sind. Wie sich auch in dieser Krise gezeigt hat, konnten die Briefträger nicht dem Rat der Regierung folgen und zu Hause bleiben und mussten demnach ihre Gesundheit und die ihrer Familien aufs Spiel setzen, da sie in permanentem Kontakt mit den Kunden und potentiell kranken Postkunden waren. Sie mussten also ihre sicher-

lich nicht einfache Arbeit unentwegt in nicht einfachen Arbeitskonditionen verrichten! Sämtliche Dienstleistungen von POST waren in dieser Krise unabkömmlich.

Ohne die Briefträger wäre die Krise in punkto Kommunikation und Verteilung wichtiger Informationen mit Sicherheit viel schwieriger zu bewältigen gewesen. Die Briefträger waren wie POST in den letzten beiden Jahren ein zuverlässiger Partner der Regierung und des Gesundheitsministeriums. Die vielen Danksagungen und die Wertschätzung in den sozialen Medien sowie im Alltag des Briefträgers beweisen, dass große Teile der Bevölkerung die Arbeit und Dienste von POST und der Briefträger hoch einschätzen. Hat der Minister, übrigens ein großer Befürworter der Digitalisierung, diese Situation etwa nicht mitbekommen?

Ungerecht und fragwürdig

Laut Gesetzestext besteht die Möglichkeit der „Fonctionnarisation“ des „Employé d’Etat“, die aber viele Fragen aufwirft und mit Sicherheit nun eine Ungerechtigkeit im Vergleich zur neuen Laufbahn C2 „Fonctionnaire d’Etat“ bedeutet. Diese ist in der nun bestehenden Form ganz klar ungerecht. Warum? Besteht der „Employé d’Etat“ dieses „examen de fonctionnarisation“, so wird er im Endgrad auf 282 Punkte gelangen. Der „Fonctionnaire d’Etat“ hingegen, mit mehreren bestandenen Examen in der Laufbahn C2, kann jedoch nur maximal auf 275 Punkte gelangen. Demnach dieselbe Laufbahn, aber zwei verschiedene Punktwerte im Endgrad! Aufgrund dieser Tatsache und der rezenten Beschwerden der BG wurde uns mitgeteilt, dass das Ministerium von einem Vertreter der CGFP bereits kontaktiert wurde.

Weitere abgewiesene Forderungen

Zwei weiteren Forderungen von u.a. dem Gewerkschaftsvertreter der BG, wurden vom Minister abgewiesen. Aufgrund der Tatsache, dass die Laufbahnen D1, D2 und D3 auf dem Papier bald nicht mehr Bestand haben werden und bekanntlich in die C1- und neue C2-Laufbahn eingestuft werden, war die Forderung einiger Vertreter, ob die p.a.r.p.-Posten (poste à responsabilité particulière) der aktuellen D-Laufbahn mit dieser Harmonisierung eventuell höher eingestuft werden könnten, und zwar auf 15 Punkte. Pustekuchen! Auch diese Forderung wurde wie-

derum verweigert, und der Wert der p.a.r.p. in der C-Laufbahn wurde nun unterteilt. Es wird die Laufbahn C1 mit fünfzehn Punkten geben, und die C2-Laufbahn mit wie bisher nur zehn Punkten. Wenigstens in diesem Fall hätte der Beamtenminister guten Willen zeigen und nachgeben können. Was wird denn wohl der Unterschied in der Verantwortung eines parp-Postens in Laufbahn C1 in Relation mit Laufbahn C2 sein? Werden in Zukunft überhaupt noch Leute zu finden sein, die bereit sind für 200 Euro brutto solch einen Posten mit prinzipiell mehr Arbeit und Verantwortung zu besetzen?

Minister Hansen hat unseren Information zufolge bei diesem Punkt auf den neuen Tarifvertrag für 2023 verwiesen, der dieses Jahr zwischen Minister und CGFP neu verhandelt wird. Warum wurde dieser Punkt jetzt nicht geklärt? Eine weitere Forderung vom BG Vertreter war, dass man in der neuen C2-Laufbahn eine Unterteilung in Punkten beziehungsweise im „échelon“ zwischen der alten D3- sowie der D2-Laufbahn erkennen müsste. Auch diese durchaus berechnete Forderung wurde, aktuell jedenfalls, verweigert. Fakt ist nun, dass die neue C1-Laufbahn berechtigterweise um acht Punkte erhöht wird. Die alte D3-Laufbahn erhält auch berechtigterweise in der neuen C2-Laufbahn zusätzlich mindestens neun Punkte. Verlierer wird demnach nur die alte D2-Laufbahn des Fonctionnaire d’Etat sowie einige Berufe der alten D1-Laufbahn des Employé d’Etat sein. Einige Berufe dieser Laufbahn wurden mit dem neuen Abkommen um insgesamt 23 Punkte abgewertet! Erwähnenswert ist aber, dass für die aktuellen D2-„Employés d’Etat“ eine „mesure transitoire“ geschaffen wurde, was bedeutet, dass niemand Lohn einbußen haben wird und sie bis zum Schluss in ihrer aktuellen Laufbahn bleiben werden. Mit bestandenen Promotionsexamen werden sie bis in den Endgrad, also weiterhin bis auf 282 Punkte gelangen.

Nur noch ein Promotionsexamen

Eine positive und sinnvolle Entscheidung wurde jedoch auch getroffen. Das zweite und dritte Promotionsexamen wird in allen Laufbahnen, wo bis dato mehrere erfordert waren, abgeschafft. Demnach gibt es in Zukunft nur noch ein Promotionsexamen für die Briefträger. Diese Entscheidung kommt leider viel zu spät, denn die große Mehrheit der Briefträger im Statut „Fonctionnaire d’Etat“ hat das zweite oder sogar das dritte Promotionsexamen längst bestanden, und demnach werden nur noch wenige Briefträger von dieser sinnvollen Maßnahme profitieren.

ren. Die Reform, bei der nun eine neue Gehältertable mit weniger Graden in der Laufbahn C1 und C2 eingeführt wird, hat auch zur Konsequenz, dass eventuell der eine oder andere noch jüngere Kollege (mit bestandem Promotionsexamen) bei Inkrafttreten des Gesetzes eventuell eine Lohnaufbesserung erhalten wird. Zum Schluss noch folgende Information mit Blick der fünf geforderten Schuljahre, um in der Laufbahn C1 eingestuft zu werden. Diese fünf Schuljahre beziehen sich nach wie vor nicht auf die Schulzeit der einzelnen Person, sondern noch immer auf den Beruf an sich, wo seit jeher eine minimal geforderte Schulzeit bzw. Abschluss gefragt war, um in diesen Beruf zu gelangen. Hier hat sich demnach nichts geändert, wohlwissend dass die Kommunikation in den Medien etwas irreführend war und berechtigte Fragen aufgeworfen hat. Um in die Laufbahn des Briefträgers zu gelangen, sind diese fünf Jahre leider nicht ge-

fordert, und gerade deswegen unsere Forderung, dass die drei Jahre Militärzeit unserem Beruf angerechnet werden müssten, um in die C1-Laufbahn zu gelangen.

Erneuter Brief an den Minister

Die Hoffnung stirbt zuletzt. In unserem Brief vom 28. Januar 2022 haben wir den Minister aufgefordert seine Entscheidung nochmals zu überdenken. Eine Entscheidung im Sinne der Briefträger wäre in der Tat keine Entscheidung aus Erbarmen, sondern eine aus Respekt und Anerkennung für geleistete Dienstleistungen über all die Jahre. Die BG-Exekutive hat jedenfalls alles versucht und hat sich nichts vorzuwerfen. Leider bisher ohne den gewünschten Erfolg.



Advertising items • Stickers • Printing

IPSO FACTO

Expand your visibility.

Since 1996

IPSO FACTO, votre spécialiste de l'objet publicitaire sur le Luxembourg depuis 1996.

Vous voulez transmettre votre soif d'innovation à travers un objet publicitaire à la pointe de la technologie? Nous sommes là pour vous!

De petits changements peuvent faire une énorme différence.

Résolument engagés dans la durabilité, nos fournisseurs travaillent continuellement à remplacer et introduire des variantes plus écologiques aux incontournables dans leurs collections d'objets. L'objectif est d'encourager les clients à établir une relation durable avec leur marque et les produits qu'ils reçoivent.

Des articles tendance dans toutes les grandes catégories de produits, ainsi qu'un service complet de décoration et d'impression, des idées et des conseils pratiques pour les produits présentés.

De la création de votre identité visuelle en passant par l'impression de vos cartes de visite à l'habillage de vos véhicules et vitrines, notre équipe vous apporte les conseils adaptés Made in Luxembourg.

Proposez à vos clients, vos amis et partenaires des articles durables, de qualité supérieure avec leurs logos et couleurs.



Accord sur l'harmonisation des carrières inférieures des fonctionnaires et employés de l'État

Le Gouvernement du Grand-Duché de Luxembourg, représenté par le Ministre de la Fonction publique, Monsieur Marc Hansen,

et

la Fédération Générale des Expéditionnaires et Chargés Techniques de l'État (FGEC), l'Association Professionnelle de la Fonction Publique (APFP), le Syndicat National de la Police Grand-Ducale (SNPGL), le Syndicat Professionnel de l'Armée Luxembourgeoise (SPAL), Douanengewerkschaft (DG), l'Association des Employés de l'État (AEE), Brëifdréieschgewerkschaft (BG), l'Association des Agents Techniques de l'État (AAT), l'Association des Agents Techniques des P&T (AATPT), le Syndicat National des Pompiers Professionnels du Luxembourg (SNPPL), l'Association des Agents Pénitentiaires du Grand-Duché de Luxembourg (AAP), l'Association des Expéditionnaires et Commis des P&T (AECPT), l'Association Professionnelle des Cantonniers de l'État (APCE), l'Association des Employés des P&T (ADEPT), l'Association des Huissiers et Surveillants de salle auprès de l'État (AHSE), l'Association des Fonctionnaires et Employés de l'Administration du Cadastre et de la Topographie (CADEX), l'Association du Personnel Technique et Educatif des Etablissements Pénitentiaires (APTE), le Syndicat des surveillants (SDS), l'Association Professionnelle des Chaîneurs du Cadastre et de la Topographie (APCCT), l'Association des Fonctionnaires et Employés de l'Enregistrement et des Domaines (AFEE) et le Syndicat des Expéditionnaires de l'Administration des Contributions (SEAC), représentés par Monsieur Gilbert Goergen, Vice-président fédéral de la Confédération générale de la Fonction publique (CGFP),

au terme d'échanges constructifs et de négociations respectueuses menées avec bon sens,

en vue de la mise en œuvre du point 7 de l'accord salarial du 4 mars 2021,

et sous réserve que les modifications législatives nécessaires trouvent l'assentiment de la Chambre des députés,

ont convenu ce qui suit :

Principes généraux retenus

Les futures catégories de traitement et d'indemnité C seront composées de respectivement deux groupes de traitement et deux groupes d'indemnité C1 et C2 et remplaceront les catégories de traitement et d'indemnité C et D actuelles.

Cette harmonisation aura notamment pour effet de supprimer les barrières auxquelles sont actuellement confrontés les fonctionnaires de certains groupes de traitement au niveau des possibilités de changer d'administration.

Les niveaux d'études exigés pour accéder aux groupes de traitement ou d'indemnité seront fixés comme suit :

- C1 : au moins cinq années d'études secondaires ou équivalentes
- C2 : sans condition d'études

Les indemnités de stage des fonctionnaires seront fixées au quatrième échelon du grade de début de carrière. Pour les employés, l'indemnité de première année de service sera fixée au 3^e échelon du grade de début de carrière et l'indemnité de deuxième année de service au 4^e échelon.

La bonification d'ancienneté de service des fonctionnaires et employés sera calculée à partir du troisième échelon du grade de début de carrière.

Les groupes de traitement C1 et C2 comprendront cinq grades, dont les trois premiers correspondront au niveau général et les deux autres au niveau supérieur. L'accès au troisième grade et aux grades suivants est soumis à la condition d'avoir réussi l'examen de promotion. Toutefois, cette condition n'est pas requise pour bénéficier du second avancement en traitement pour le fonctionnaire âgé de cinquante ans au moins.

Les groupes d'indemnité C1 et C2 comprendront quatre grades, dont les trois premiers correspondront au niveau général et le dernier au niveau supérieur. L'accès au troisième grade et au grade suivant est soumis à la condition d'avoir réussi l'examen de carrière. Toutefois, cette condition n'est pas requise pour bénéficier du second avancement en grade pour l'employé âgé de cinquante ans au moins et qui a accompli au moins 8 années de grade depuis le début de carrière.

Les majorations d'échelon pour postes à responsabilités particulières sont fixées comme suit :

- Groupes de traitement ou d'indemnité C1 : 15 points indiciaires
- Groupes de traitement ou d'indemnité C2 : 10 points indiciaires

Pour les quelques cas où la présente harmonisation risquerait d'engendrer au final un désavantage par rapport aux perspectives actuelles, les parties ont convenu de prévoir des dispositions transitoires.

Mécanisme général de classement dans les nouveaux groupes de traitement et d'indemnité

Tous les groupes de traitement et d'indemnité relevant actuellement des catégories de traitement et d'indemnité C et D sont intégrés dans les nouveaux groupes de traitement et d'indemnité C1 et C2 selon les modalités suivantes :

- Les fonctionnaires du groupe de traitement C1 et les employés du groupe d'indemnité C1 restent classés dans ces groupes.
- Le groupe de traitement D1 sera intégré dans le groupe de traitement C1.
- Les groupes de traitement D2 et D3 seront intégrés dans le groupe de traitement C2.
- Les groupes d'indemnité D2 et D3 seront intégrés dans le groupe d'indemnité C2.

- Les employés du groupe d'indemnité D1 en activité de service la veille de l'entrée en vigueur de la future loi conserveront le bénéfice des grades et échelons ainsi que de la perspective du groupe d'indemnité D1 tel que prévu actuellement.

Les fonctionnaires et employés seront classés dans le grade du nouveau tableau indiciaire correspondant à leur ancienneté de service, à compter de respectivement leur nomination ou début de carrière, acquise au moment de l'entrée en vigueur de la future loi, sous réserve d'avoir passé avec succès l'examen de promotion ou de carrière si celui-ci est une condition d'accès à ce grade.

Le classement dans le grade ainsi déterminé correspondra à la valeur de l'échelon de base atteint la veille de l'entrée en vigueur de la future loi ou, à défaut, à la valeur de l'échelon de base immédiatement supérieur.

Les fonctionnaires relevant de sous-groupes de traitement pour lesquels deux examens de promotion sont actuellement prévus et qui ont passé avec succès le premier de ces examens, seront considérés comme remplissant la condition de réussite à l'examen de promotion dans leur nouveau groupe de traitement.

Les agents en période de stage bénéficieront à partir de l'entrée en vigueur de la future loi des nouvelles indemnités de stage prévues pour les différents groupes de traitement ou d'indemnité. Au cas où celles-ci seraient inférieures aux anciennes, les agents bénéficieront d'un supplément personnel de traitement compensant cette différence.

Spécificités au niveau de certains groupes de traitement ou d'indemnité

- Pour certains groupes de traitement, les expectatives de carrière projetées s'avèreraient moins favorables. Il s'agit de ceux qui sont actuellement agencés sur 6 ou 7 grades, alors que les nouveaux groupes de traitement C1 et C2 comprendront cinq grades. Les fonctionnaires concernés, c'est-à-dire en activité de service la veille de l'entrée en vigueur de la future loi, bénéficieront d'un avancement de deux échelons supplémentaires (« double échelon ») afin de compenser au minimum d'éventuelles pertes au niveau de la masse salariale par rapport aux perspectives de leur carrière actuelle.
- Au cas où, pour les fonctionnaires dont le nouveau groupe de traitement comprendra moins de grades que l'actuel, la date de la réussite à l'examen de promotion serait prise en compte pour la détermination du rang d'ancienneté, une disposition transitoire sera prévue pour maintenir les conditions d'établissement de ce rang.
- Les fonctionnaires du groupe de traitement D1 qui, la veille de l'entrée en vigueur de la future loi, bénéficient de la prime de brevet de maîtrise, continueront à en bénéficier aussi longtemps qu'ils resteront classés dans le nouveau groupe de traitement C1.
- Pour le groupe de traitement C1, les grades respectivement 6 et F5 seront allongés d'un échelon supplémentaire ayant l'indice 279.
- Pour le groupe de traitement C2, les grades respectivement 6 et F5 seront allongés d'un échelon supplémentaire ayant l'indice 275.

- Pour le groupe d'indemnité C2, le grade 5 sera allongé d'un échelon supplémentaire ayant l'indice 259.
- En cas de fonctionnarisation sur base de l'article 80 de la loi modifiée du 16 avril 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'État, les employés du groupe d'indemnité D1 seront nommés dans le groupe de traitement C2. Pour les agents concernés, l'échelon de fin de carrière du groupe de traitement C2 sera fixé à 282 points indiciaires.

Les grilles indiciaires retenues

Les tableaux indiciaires actuels seront adaptés suivant les grilles ci-après, en y remplaçant les grades respectifs existants :

Groupe de traitement C1

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
8bis	226	236	246	256	266	276	286	296	306	316	326	336	348		
7bis	200	210	220	230	240	250	260	270	280	290	300	310	320		
6	171	180	189	198	207	216	225	234	243	252	261	270			
5	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
4	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
F7bis	226	236	246	256	266	276	286	296	306	316	326	336	348		
F6bis	200	210	220	230	240	250	260	270	280	290	300	310	320		
F5	171	180	189	198	207	216	225	234	243	252	261	270			
F4	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
F3	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				

Groupe de traitement C2

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
6	171	180	189	198	207	216	225	234	243	252	261	270			
5	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
4	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				
3	132	139	146	153	160	167	174	181	188	195	202				
2	124	130	136	142	148	154	160	166	172						

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
F5	171	180	189	198	207	216	225	234	243	252	261	270			
F4	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
F3	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				
F2	132	139	146	153	160	167	174	181	188	195	202				
F1	124	130	136	142	148	154	160	166	172						

Groupe d'indemnité C1

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
7bis	200	210	220	230	240	250	260	270	280	290	300	310	317		
6	171	180	189	198	207	216	225	234	243	252	261	270	279		
5	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
4	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				

Groupe d'indemnité C2

Grade	Echelons														
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
5	163	172	181	190	199	208	217	226	235	244	253				
4	144	152	160	168	176	184	192	200	208	216	224				
3	132	139	146	153	160	167	174	181	188	195	202				
2	124	130	136	142	148	154	160	166	172						

Les parties sont conscientes que la présente harmonisation amènera à certains moments d'une carrière une légère diminution du nombre de points indiciaires par rapport aux perspectives actuelles, mais à d'autres moments une certaine augmentation du nombre de points indiciaires.

Fait à Luxembourg, le 14 janvier 2022



Gilbert Goergen
Vice-président fédéral de la CGFP



Marc Hansen
Ministre de la Fonction publique



ÄR GESONDHEETSMUTUELLE
ZANTER 1956



mosfoto.lu

Bei der CMCM ass all Member ëmmer an iwwerall couvréiert, egal wat geschitt. Passt awer op iech op.

Och Loscht Member ze ginn? Méi Detailer op www.cmcm.lu

MIR SINN DO. FIR JIDDEREEN.

[f cmcm_luxembourg](https://www.facebook.com/cmcm_luxembourg) [@cmcm_lu](https://www.instagram.com/cmcm_lu) [y CMCM Luxembourg](https://www.youtube.com/channel/UCMCM_Luxembourg) [t cmcm_lu](https://twitter.com/cmcm_lu) [CMCM-App](#)

Lettre à la C.G.F.P

Harmonisation de la carrière inférieure (D1, D2, D3)

Luxembourg, le 11 juin 2021

C.G.F.P
Monsieur le Président
Romain Wolff
488, rte de Longwy
L-1940 Luxembourg

Objet : Harmonisation de la carrière inférieure (D1, D2, D3)

Monsieur le Président, Monsieur le Secrétaire général,
Cher Romain, cher Steve,

Tout d'abord notre syndicat tient à vous communiquer notre soutien entier lors de vos actuelles négociations sur l'harmonisation des carrières D1, D2, D3 et C1 (C2) dans le cadre du nouvel accord salarial.

Vous n'ignorez pas que notre syndicat avait fait une grève pendant deux semaines début 1990 pour négocier de meilleures conditions salariales. Ceci à cause de l'injustice par rapport à d'autres métiers issus d'une carrière militaire et devant prêter trois années de service, afin de pouvoir entrer, après différents examens, dans une des carrières. Certaines carrières et métiers étaient réservés prioritairement aux volontaires ayant presté le service militaire. Notre grève n'avait d'ailleurs pas abouti aux résultats souhaités.

Depuis les années 1980 et même avant cette période, le critère de référence était de prêter trois années de service militaire pour pouvoir accéder à la carrière de facteur, du douanier, du garde forestier, de l'huissier, du policier ou du gendarme resp. du gardien de prison. La filière des études était le critère de référence pour accéder à une carrière et de passer par la suite les différents examens.

Entre-temps certaines de ces carrières ont connu des améliorations salariales. Pour rappel : En 2015 lors de la revalorisation des carrières, notre carrière a d'ailleurs perdu le 13-ème échelon (actuellement plus que 272 points indiciaires au lieu 281 points). Comme vous le savez, en contrepartie, les p.a.r.p. ont été créés, mais notre carrière est néanmoins perdante étant donné que POST Luxembourg ne recrute depuis des années plus de fonctionnaires ni des employés d'Etat, avec pour conséquence une nette diminution annuelle de l'effectif, ce qui impacte donc impérativement le nombre des p.a.r.p.

Pour la carrière du facteur, comme d'ailleurs pour toutes les autres carrières, il y avait donc une obligation de prêter le service militaire, et depuis la fin des années 1980, avec au moins une année passée entièrement à l'école. Avant, il y avait un système de présence à l'école 2 fois par semaine et ceci pendant trois années.

Malheureusement, jusqu'à présent ces trois années et les années d'études ne sont pas du tout prises en compte. Avec une prise en compte, on arriverait à cinq ans pour accéder au C1, ce qui nous semblerait plus juste si l'on considère les exemples suivants.

Pour pouvoir accéder à la carrière du facteur, il fallait donc passer un examen pour accéder aux cours de formation du facteur et réussir à cet examen de fin de cours, suivi du cours IFA avec examen. Puis il fallait passer l'examen de fin de

stage. S'y ajoutaient trois examens de promotion pour pouvoir accéder au 13ème échelon de fin de carrière (281 points indiciaires avant la réforme de 2015). Aucune autre carrière ne doit passer trois examens de promotion !

Prenons l'exemple de la carrière de l'expéditionnaire : cinq années d'études secondaires, passer l'examen d'Etat, l'examen de fin de stage, le cours IFA et un examen de promotion (actuellement carrière C1).

Un autre exemple et un possible problème dans le cadre de l'harmonisation des carrières : La carrière D1 de l'employé d'Etat anciennement B1 est celle de la carrière du facteur sous statut de l'employé d'Etat. La fin de carrière pour l'employé d'Etat a été maintenue après la réforme de 2015 (282 points avec un examen de promotion sur toute la carrière).

Se pose donc e.a. la question comment le facteur fonctionnaire D2 va être reclassé dans la carrière C après cette harmonisation, et où le facteur employé actuellement D1 va être classé. Notre syndicat refuse que le facteur employé actuellement classé D1 ne soit classé que dans un C2 après cette réforme.

Il faudra donc prendre cette situation en compte, sinon il y aura le risque de grandes différences de salaire dans les 2 statuts et ceci dans le contexte d'un même emploi !

Actuellement, il y a plus ou moins 275 facteurs sous statut fonctionnaire (carrière D2) avec forte tendance vers le bas et environ 100 facteurs sous statut employé d'Etat (carrière D1) avec une situation stable.

Pour éviter des différences au niveau des salaires, notre proposition est donc le C1 pour les deux statuts.

Notre comité se pose d'ailleurs la question pourquoi notre syndicat n'a pas été contacté et invité aux différentes réunions dans les locaux de la CGFP. Ces réunions étaient sous la responsabilité de la CGFP, et 14 syndicats avaient apparemment été invités. Alors pourquoi pas le syndicat des facteurs ?

Suites aux réflexions du Président du Syndicat des P et T lors de notre congrès en date du 25 mars selon lesquelles cinq années d'études secondaires seraient le critère pour accéder à la carrière C1, il est donc évident qu'il existe une discrimination envers notre carrière étant donné que pour les douaniers, policiers et gendarmes p.ex. le critère était de trois années d'études secondaires dans la période 1980/1990. Ils sont quand-même classés dans un C1.

Si l'on prend en compte toutes les carrières militaires qui ont dû prêter les trois années de service militaire avec formation continue, pourquoi ne peut-on pas prendre ces années comme référence dans les actuelles négociations ?

Nous tenons à vous rappeler qu'un certain nombre du personnel de la police grand-ducale et les garde-forestiers sont même classés dans le B1, resp. ont eu la possibilité d'y accéder par un examen. Durant des décennies notre carrière n'est d'ailleurs que perdante et n'a connu aucune amélioration salariale en relation avec une revalorisation.

Dans le contexte de cette lettre, on insiste sur le fait que l'on ne veut en aucun cas mettre en question un avantage ou acquis d'une autre carrière !

Pour tout autres renseignements et questions, sous sommes à votre entière disposition.

Nous sommes confiants que la CGFP va entamer les démarches nécessaires pour que nos doléances soient prises en compte dans les négociations de l'harmonisation des carrières D1, D2, D3.

Veuillez croire, chers collègues, à l'expression de nos salutations syndicalistes.

Le comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft

Carlo Rovatti
Secrétaire général

Raymond Juchem
Président

2. Lettre à la C.G.F.P.

Harmonisation de la carrière inférieure (D1, D2, D3)

C.G.F.P
Monsieur Gilbert Goergen
Vice-Président
488, rte de Longwy
L-1940 Luxembourg

Luxembourg, le 21 septembre 2021

Objet : Harmonisation carrière inférieure D1, D2, D3

Cher Gilbert,

Dans le contexte de l'harmonisation des carrières inférieures de nouvelles réunions sont prévues entre la CGFP et le Ministre de la Fonction Publique. Dans ce contexte nous t'envoyons la présente pour insister, avant le début des négociations finales, sur les points qui nous tiennent à cœur, sachant que ce dossier est sous ta responsabilité.

Lors d'une réunion début juillet entre différents représentants des carrières concernées dans les locaux de la CGFP, j'avais présenté les doléances de notre syndicat, qui ont d'ailleurs été approuvées par les membres présents, et après coup inscrites dans le catalogue des revendications de la CGFP.

Selon nos informations, le classement d'un métier dans la carrière C1 ne se ferait que sous condition d'un parcours scolaire d'au moins cinq années d'enseignement secondaire en référence sur le métier.

Nous sommes d'avis, que dans ce cadre il faudrait prendre en compte les trois années de service militaire obligatoires. Ces trois années de service militaire ne sont d'ailleurs rien d'autre qu'une formation de base pour un diplôme, comme c'est le cas pour d'autres métiers dans différents secteurs. Sans cette formation de trois années, un candidat provenant de l'armée n'avait d'ailleurs pas le droit d'accéder aux examens d'embauche. Il faut savoir que dans la carrière du facteur, il n'y avait pas moins de sept examens pour accéder au métier respectivement pour avancer dans le grade final. Cette formation de trois années dans le centre militaire à Diekirch comprenait également des cours scolaires. Deux systèmes se sont succédé : Un premier où le soldat suivait chaque vendredi après-midi et chaque samedi matin des cours pendant trois années. Le deuxième système introduit en 1988, stipulait que le soldat était libéré de toute activité militaire (sauf service de garde) pendant un an afin de pouvoir suivre la formation scolaire.

Avec certitude, de 1980 à 2000, le critère de référence était de trois années d'études secondaires pour accéder e. a. à une des carrières suivantes : gendarme, policier, douanier, maître forestier, huissier, agent pénitentiaire et facteur.

Cependant jusqu'à aujourd'hui, seul le facteur et l'huissier n'ont pas été classés dans une carrière D1, carrière qui deviendra la nouvelle carrière C1 après l'harmonisation des carrières inférieures.

Lors de la réforme de 2015 le dernier échelon du grade final avait été enlevé dans la carrière du facteur sous statut de fonctionnaire et en contrepartie les p.a.r.p ont été mises en place. Six années plus tard notre métier est plus que jamais perdant avec ce système des p.a.r.p, sachant qu'il n'y a depuis des années plus aucun facteur-fonctionnaire recruté par POST Luxembourg. En conséquence, le nombre des p.a.r.p de notre métier diminue d'année en année.

Actuellement il y a 275 facteurs-fonctionnaires et presque 100 facteurs sous statut employé d'État, ceci avec une baisse rapide des effectifs sous statut publique. L'harmonisation des carrières inférieures sera donc plus que jamais la dernière

chance pour que le métier du facteur sous statut public pourrait profiter d'une amélioration de la carrière – bien méritée d'ailleurs du point de vue de l'évolution du métier et de son avenir incertain.

Sachant que cette harmonisation sera aussi mise en œuvre dans les carrières D1, D2, D3 des employés d'État, nous insistons à ce que les facteurs-fonctionnaires (actuellement D2) et les facteurs sous statut employé d'État (actuellement D1) soient classés après cette réforme dans une carrière C1, faute de quoi des injustices au niveau du salaire s'en suivraient en relation avec les deux statuts.

Comme d'autres représentants syndicaux, nous sommes d'avis qu'il faudrait trouver une solution correcte pour l'actuelle carrière D2 dans le contexte du reclassement des trois carrières D1, D2, D3. Sinon la carrière D2 serait la seule perdante dans le cadre de l'harmonisation.

De même, il faudrait trouver une solution pour les p.a.r.p, étant donné que l'harmonisation aura certainement des impacts financiers pour ces postes.

Nous sommes confiants que la CGFP fera les démarches nécessaires pour clôturer le dossier de l'harmonisation des carrières D1, D2, D3 en tenant compte des attentes des carrières concernées.

Avec nos salutations syndicalistes,

Pour le comité exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft

Le président : Raymond Juchem



Comité exécutif Bréifdréieschgewerkschaft 2019 - 2023

Wolff Roland, Thill Marc, Rovatti Carlo, Streff Pit, Clement René, Scheuer Romain, Juchem Raymond, Confeiteiro Luis, Badia Joel, Jemming Vincent, Pauls Nico, Petulowa Sacha

Lettre au Ministre M. Hansen

Harmonisation de la carrière inférieure (D1, D2, D3)

Luxembourg, le 31 octobre 2021

Monsieur Marc Hansen
Ministre de la Fonction publique
63, avenue de la Liberté
L-1931 Luxembourg

Objet : Harmonisation de la carrière inférieure D1, D2, D3

Monsieur le Ministre,

La Bréifdréieschgewerkschaft se réjouit que vous ayez entamé une réforme des carrières inférieures dans la fonction publique.

En date du 21 octobre 2019, une entrevue de notre syndicat avait eu lieu dans votre Ministère pour vous présenter nos doléances quant à une revalorisation de la carrière des facteurs des Postes. À l'époque, vous nous avez fait savoir que vous envisagiez de discuter la question avec des représentants de la CGFP. Par la suite, notre syndicat avait soumis nos revendications à la CGFP, ceci lors de plusieurs réunions.

Nous souhaitons en fait, de prendre en considération les trois années de service militaire, avec au moins une année d'études des volontaires au centre militaire de Diekirch, pour accéder l'année prochaine à la nouvelle carrière C1. Il faut savoir que presque tous les métiers, pour lesquels il fallait prêter au moins trois années de service militaire, sont actuellement classés dans une carrière D1, prochainement C1, et même encore supérieure comme une partie du personnel de la police grand-ducale anciennement classées D1 et les forestiers maintenant dans une carrière B1.

Ces trois années de formation obligatoire ne sont cependant actuellement pas prises en considération, ce qui représente une situation pour le moins contestable. Dans quel autre métier, une formation obligatoire d'au moins 3 années, avec une ou trois années d'études incorporées dans cette formation, ne sont pas prises en compte pour la classification d'un métier ? Il ne faut pas non plus oublier les 7 examens (dont trois examens de promotion) tout au long de la carrière, pour accéder en fin de compte au dernier grade/échelon de la carrière du facteur fonctionnaire, comme d'ailleurs aucune autre carrière/métier a dû le faire.

Avant l'année 2000, le critère de référence était à priori le cycle des trois années d'études secondaires avec différents niveaux. À l'époque, la carrière des agents pénitentiaires était à égalité avec la carrière du facteur. Les agents pénitentiaires ont cependant été reclassés à juste titre dans une carrière D1, mais pour leur carrière comptaient à l'époque les mêmes critères et conditions d'admission que pour celle des facteurs des Postes. Ceci constitue une injustice vis-à-vis de notre carrière et ceci aussi en relation de l'évolution d'autres carrières militaires.

Actuellement, il n'y a plus que 270 facteurs sous statut du fonctionnaire d'État avec une forte baisse des effectifs chaque année. Des facteurs sous statut « fonctionnaire » ne sont et ne vont plus être recrutés par POST Luxembourg, mais uniquement des facteurs sous statut privé.

C'est pourquoi, nous vous demandons de prendre en considération, dans le cadre de l'harmonisation, les trois années de service militaire avec une année d'études, respectivement de prendre en compte les décisions prises en relation avec la revalorisation de la carrière des agents pénitentiaires, et de réaffecter la carrière du facteur à partir de juillet 2022 dans une carrière C1, comme c'est peut-être le cas pour l'une ou l'autre carrière dans le cadre de cette harmonisation.

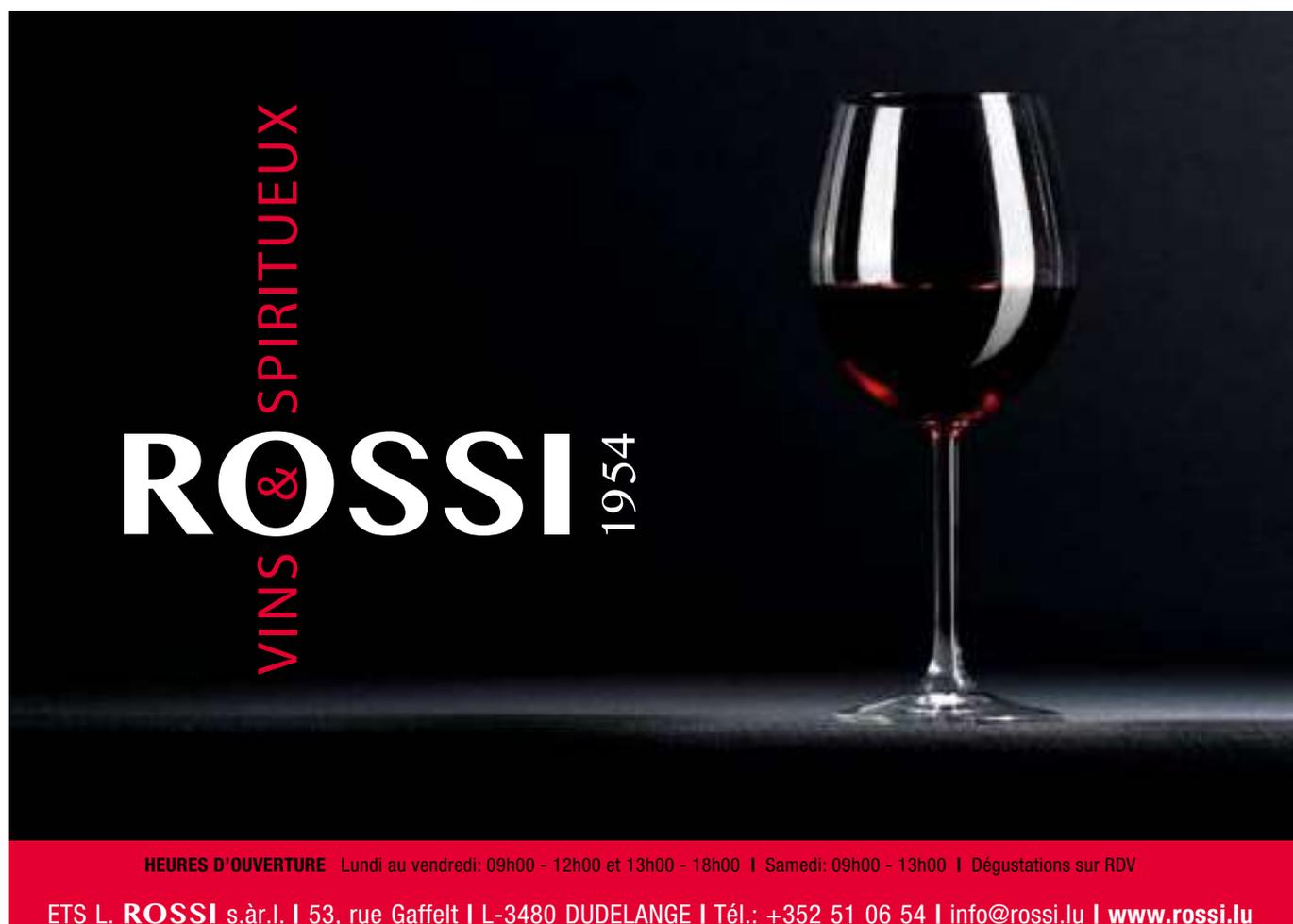
Nous sommes évidemment à votre disposition pour de plus amples informations lors d'une réunion conjointe au cas où vous le souhaitez.

Veillez croire, Monsieur le Ministre, à l'assurance de ma considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

Copie de de présente est transmise à la CGFP

ROSSI | 1954



VINS & SPIRITUEUX
ROSSI & SPIRITUEUX 1954

HEURES D'OUVERTURE Lundi au vendredi: 09h00 - 12h00 et 13h00 - 18h00 | Samedi: 09h00 - 13h00 | Dégustations sur RDV

ETS L. **ROSSI** s.à.r.l. | 53, rue Gaffelt | L-3480 DUDELANGE | Tél.: +352 51 06 54 | info@rossi.lu | www.rossi.lu



Monsieur Marc Hansen
Ministre de la Fonction publique
63, avenue de la Liberté
L-1931 Luxembourg

Luxembourg, le 28 janvier 2022

Merci pour rien !

Objet : Harmonisation des carrières inférieures

Monsieur le Ministre,

En date du 31 octobre 2021, notre syndicat vous avait envoyé un courrier pour vous soumettre nos doléances et explications en relation avec l'harmonisation des carrières inférieures, à savoir celles des facteurs de l'actuel groupe de traitement D2.

Nous déplorons cependant, qu'après trois mois aucune réponse de votre part ne nous soit parvenue, ce qui nous semble témoigner de votre indifférence envers notre syndicat et ses membres.

Lors d'une dernière réunion en date du 11 janvier 2022 dans les locaux de la CGFP notre syndicat/représentant avait refusé de signer cet accord sur l'harmonisation, étant donné que les doléances de la Bréifdréierschgewerkschaft n'avaient pas été considérées. Notre représentant a donc seulement pris connaissance de cet accord, et ceci par solidarité envers les autres syndicats. Nous n'avons rien signé afin de ne pas être bloqué dans notre engagement en faveur des différents groupes de traitement et groupes d'indemnité concernés.

Entre-temps, il s'est avéré que nos revendications ont été refusées de votre part, à savoir celles concernant le groupe de traitement D2 des fonctionnaires et le groupe d'indemnité D1 des employés d'Etat. Dans ce contexte, nous avions aussi adressé plusieurs courriers avec nos revendications à la CGFP. Nous avons été informés que dans ce dossier votre ministère ne songeait nullement à une revalorisation, mais seulement à une harmonisation des carrières en cause.

Cependant, la carrière de l'artisan a bel et bien été reclassée dans le groupe de traitement C1, ce qui démontre que la revalorisation s'est bien faite, et ceci légitimement.

Il se trouve qu'après signature de cet accord, il est clair que l'ancien groupe de traitement D2 du statut du fonctionnaire et le groupe d'indemnité D1 de l'employé d'Etat sont perdantes, car ils n'ont pas profité d'une telle revalorisation.

Le groupe C1 profitera donc prochainement d'une augmentation de 340 à 348 points indiciaires, bien méritée d'ailleurs, et le groupe de traitement D3 du statut des fonctionnaire bénéficiera lui aussi, à juste titre, d'une augmentation de 266 à 275 points indiciaires, tandis que le groupe de traitement D2 du fonctionnaire d'Etat devra se contenter de 3 points pour arriver à 275 points indiciaires en fin de carrière.



Lors des négociations, notre représentant avait critiqué que la création d'un nouveau groupe de traitement C2 avait entraîné un nivellement des anciens groupes D2 et D3, sans tenir compte de notre revendication en faveur d'un échelon supplémentaire pour l'ancien groupe de traitement D2. Ceci est clairement une injustice envers les collègues du groupe de traitement D2.

Concernant les p.a.r.p., le représentant de la Bréifdréierschgewerkschaft et d'autres syndicalistes avaient demandé une augmentation à 15 points au lieu de 10 points en faveur de ce poste à responsabilité particulière dans le cadre l'harmonisation, puisque le groupe de traitement D sera classé dans le groupe de traitement C. Là aussi, nous avons reçu un refus de votre part. Notre syndicat tient encore une fois à préciser que la carrière du facteur (régime militaire) n'a connu plus aucune revalorisation depuis des décennies, ce que l'on ne peut pas prétendre de toutes les autres carrières ayant presté les trois années de service militaire obligatoire avant de passer plusieurs examens dans leur métier (en tout sept examens dans la carrière du facteur statut fonctionnaire d'État !)

En date du 21 octobre 2019, lors d'une entrevue de notre syndicat dans votre ministère dans le contexte des renégociations entre le Ministère et les associations professionnelles de la CGFP, notre syndicat vous avait soumis nos doléances. Face à nos revendications, vous nous avez e.a. fait savoir que « des négociations avec la CGFP seraient en cours pour parler de différents sujets concernant les carrières inférieures ». Pour notre métier, ce serait vraisemblablement la dernière chance pour que l'on puisse enfin recevoir une revalorisation méritée depuis longtemps et revendiquée déjà lors de notre grève de deux semaines en 1990.

Lorsque nous vous avons fait savoir que POST Luxembourg avait cessé depuis longtemps d'embaucher des facteurs sous statut public, et que ce métier va certainement disparaître dans la fonction publique et qu'il a dû subir un certain nombre de discriminations dans le passé, vous nous avez simplement répondu face à nos doléances, que nous comptions probablement sur la pitié du ministre ! Une telle déclaration envers tout un métier est selon notre avis indigne de la part d'un ministre.

Une autre disposition de la réforme est que la carrière de l'employé d'État, actuellement groupe d'indemnité D1, a été reclassée vers le bas. Les nouveaux recrutements sous statut employé d'État (p.ex. aussi un facteur), actuellement en groupe d'indemnité D1 avec maximum 282 points, ne recevront plus que 259 points indiciaires. Comme pour l'exemple cité plus haut, il s'agit donc bel et bien d'une revalorisation ou plutôt d'une dévaluation !

Nous maintenons plus que jamais notre revendication de prendre en compte les trois années de service militaire avec enseignement obligatoire, pour accéder à une carrière du facteur. Une reconnaissance de cette période comme études équivalentes aurait été logique, ce que vous avez cependant refusé. Dans ce cas spécifique nous pointons du doigt le fait que pendant ces trois années, les militaires ont presté e.a. des services d'intérêt général dans l'intérêt du pays, certains se sacrifiant même pour des missions internationales. Prendre ces années en compte serait simplement un acte de respect envers ces anciens militaires.

Votre position, pour donner suite à nos doléances, ne nous donne donc aucune satisfaction.



Reste le fait que les agents pénitentiaires (actuel groupe de traitement D1 et futur groupe de traitement C1) ont depuis longtemps connu cette revalorisation de leur carrière, et ceci avec les mêmes conditions d'admission que le métier du facteur des Postes, tandis que le métier du facteur de l'actuel groupe de traitement D2 n'a pas été reclassé.

Cette injustice envers notre métier aurait une fois pour toutes pu être redressée avec cet accord !

Une injustice supplémentaire découle de la disposition suivante :

- En cas de fonctionnarisation sur base de l'article 80 de la loi modifiée du 16 mai 1979 fixant le statut général des fonctionnaires de l'Etat, les employés du groupe d'indemnité D1 seront nommés dans le groupe de traitement C2. Pour les agents concernés, l'échelon de 7¹ du cadre du groupe de traitement C2 sera fixé à 282 points indiciaires.

En fin de compte, après l'examen de fonctionnarisation, le traitement final de l'ex-employé d'Etat (282 points indiciaires) sera donc plus important que celui d'un fonctionnaire C2 (maximum 275 points indiciaires) !

Par la présente, nous vous demandons de revenir à votre décision et d'accorder aux facteurs une revalorisation plus que méritée et de revoir la situation du dernier échelon dans le nouveau groupe de traitement C2.

Une telle démarche ne serait pas un acte de pitié, comme vous l'avez soutenu, mais une évidence et une reconnaissance du rôle important que le métier du facteur a joué e.a. pendant la crise sanitaire, au cours de laquelle nos agents ont reçu beaucoup de solidarité et de gratitude de la part de la population pour leurs services loyaux et indispensables.

Veuillez croire, Monsieur le Ministre, à l'assurance de notre considération distinguée.

Pour le comité exécutif de la Bréifdréierschgewerkschaft,

Carlo ROVATTI
Secrétaire général

Raymond JUCHEM
Président

Bréifdréieschkalenner 2022

Kulturhauptstadt Esch 2022

In Anwesenheit vieler Ehrengäste, u.a. von Wirtschaftsminister Franz Fayot, dem Generaldirektor von POST Claude Strasser, Verwaltungsratspräsident Serge Allegrezza, Postdirektorin Hjoerdis Stahl, Generaldirektorin Nancy Braun von Esch2022, dem Bürgermeister von Esch Georges Mischo, dem Generalsekretär der CGFP Steve Heiliger, dem neuen POST Courier Direktor Mario Treinen, sowie verschiedenen Gewerkschaftspräsidenten und vielen Delegierten der Briefträgergewerkschaft wurde der neue «Bréifdréieschkalenner» für das Jahr 2022 im Mercier-Gebäude von Post am 15. Dezember vorgestellt. Neben vielen anderen Rednern ging der Präsident der Briefträgergewerkschaft in seiner Rede vor allem auf den Stellenwert des Briefträgerkalenders für die Briefträger und die Gewerkschaft ein. Raymond Juchem gab zudem Informationen über die Kulturhauptstadt Esch und über die Rolle und den Sinn der Kulturhauptstädte.

Nachstehend einige Auszüge aus der Ansprache des Präsidenten der BG:

„1995 war Lëtzebuerg schon emol Kulturhauptstad vun Europa, an 2007 war et dann zesumme mat der Groussregioun Saar/Lor/Lux nach eng Kéier Kulturhauptstad. Dat schwätzt mat Sécherheet fir eist schéint Lëtzebuerg Land, wou et nach esou muench schéi Plazen ze entdecke gëtt, esou wuel fir d'Awunner wéi fir déi sëlleg Touristen.

Esch als Kulturhaapstad 2022 steet an enger Rei mat grouse Stied wei Paräis, Madrid, Lissabon, Liverpool, Istanbul oder nach Prag, fir der nëmmen e puer ze nennen. Iwweregens gëtt et dësen Titel schonn zanter 1985, fir deen een bekannterweis am Virfeld muss eng Kandidatur arechen.

Esch2022 deelt sech den Titel d'nächst Joer dann mat de Partnerstied Kaunas a Litauen a mat Novi Sad a Serbien. An dësem Kader solle prinzipiell kulturell, ëmweltpolitesch a gesellschaftlech Aktivitéiten organiséiert ginn, déi alleguer nohalteg solle sinn, dat heescht, dass se idealerweis iwwer d'Joer 2022 ewech nach e Sënn sollen erginn an esou dann och nowierken.

An anere Wieder heescht dat, dass de Konzept vun de Kulturhauptstied vun Europa och zur Staderneierung soll bäidroen, an dat mam Schwéierpunkt Kultur, esou dass dobäi ëmmer gehofft gëtt, dass laangfristeg e bessert Zesummeliewen an der Stad oder an der betreffender

Regioun kann erreecht ginn, an d'Leit och nach duerno kënne vun deem profitéieren, wat während dem Kulturjoer entwéckelt gouf.

Sécher wäert bei Esch 2022 och ganz staark déi industriell Traditioun vum Süden vum Land betount ginn, woubäi mir als Gewerkschaft dat nëmme kënne begrëissen. Mir dierfe net vergiessen, dass de Räichtum vum Lëtzebuerg Land, der haarder Aarbecht an dem Schweess vun de schaffende Leit aus der Südregioun ze verdanken ass, well d'Stolindustrie do hir Heemecht huet.

Och dofir hu mir als Bréifdréieschgewerkschaft decidéiert, dëse Projet op eis Aart a Weis ze ënnerstëtzen, andeems mir en zum Sujet vum traditionelle Bréifdréieschkalenner fir 2022 gemaach hunn.

Duerch des Illustratioun wëlle mer e klenge Beitrag zur Sensibiliséierung fir Esch2022 leeschten, well schliisslech gëtt eisen usprochsvolle Kalenner mat flottem Layout, elo am Dezember u quasi all Stot am Land verdeelt, a wäert dann e Joer laang bei de Leit doheem an der Kichen oder am Bureau hänken, esou dass se Dag fir Dag un d'Kulturhaaptstad Esch erënnert ginn.

Natierlech geet et net nëmmen ëm d'Vergaangenheet, mee och ëm d'Géigewaart an d'Zukunft vun enger Regioun, also dem Süden, dee sech an der Tëschenzäit e.a. mat der Uni Lëtzebuerg och nach zu engem Standuert vu Fuerschung, Innovatioun a kreativen Technologien entwéckelt huet, a sech sécher och nach wäert konsequent weider entwéckelen.

Et deet sech also esou Muenches zu Esch.

Mir hoffen natierlech, dass och déi aner 18 Gemengen, déi mat am Boot sëtzen, heivunner wäerte profitéieren, an dat op kulturellem an touristeschem Plang. (...)

An der jonker Vergaangenheet ass Esch heiansdo negativ als gro Industriestad duergestallt ginn. Ech kann dës Meenung awer absolut net deelen.

Esch ass awer eng schéi Stad. Et muss ee se eben just méi genau kucken fir ze realiséieren, wéi intressant se a Wierklechkeet dach ass. Déi verschidde Kulturen duerch lëtzebuergesch an auslännesch Matbierger, nei an al Wunnquartieren, de neie Quartier Belval, deem seng Skyline rapid changéiert, eng Universitét, déi vill Studenten a Proffen aus dem In- an Ausland unzitt, an och eng vill besichte Rockhaal, fir der dann nëmmen e puer ze nennen, hunn zur Attraktivitéit vun der Stad bäigedroen. Net ze vergiessen, déi räich a schéi Natur mat hire Bëscher ronderëm Esch an di ugrenzend Gemengen. All dat huet schonn eppes Extraes.

Spezifesch fir Esch ass och d'Oppenheet an d'Frëndlech-

keet, mat deene Jiddereen am déiwe Süde vum Land opgeholl gëtt. Et ass frappant, wei séier een, wann ech elo op meng Carrière als Bréifdréier, Fussballer oder Privatpersoun zeréck kucken, e schnellen a gudden Kontakt mat de Leit kritt.

Dës Attributer vun der ganzer Region vum rouden Buedem gëllen och fir déi aner Gemengen an Uertschaften, wéi z.B. Bieles, wou ech als Bouf opgewuess sinn, an nach haut am ganzen Süden, duerch déi einfach Kontaktopnam, nach ëmmer vill Frënn a Bekannten hunn.

Et fillt een sech eben nëmmen einfach wuel do ënnen (...)

Der Präsident der Briefträgergewerkschaft bedankte sich zum Schluss noch bei der Druckerei Rekaprint, die für den Druck des Kalenders verantwortlich

lech zeichnete, bei den bekannten Künstlern Pit und Lex Weyer, die bekanntlich schon seit etlichen Jahren für die Gestaltung des Kalenders verantwortlich sind, sowie bei der Post und dem Generaldirektor, die die Konzeption der Rückseite übernahmen, und auf der wichtige postalische Informationen abgebildet sind. Die Danksagungen gingen jedoch vor allem an die Biefträger, welche die landesweite Verteilung übernehmen.

Zum Schluss seiner Rede wies R. Juchem nochmals auf die geleistete Arbeit des gesamten Postpersonals in den letzten beiden Jahren der Sanitärkrise hin, dies im Interesse der Bürger, des Landes und des Postunternehmens.

REMIX CULTURE

ESCH-SUR-ALZETTE

ESCH2022.LU

JANUAR	FEBRUAR	MAERZ	
1 S Neijerdsdag 2 S Sankt Genes	1 D Barbara, Ella 2 M Lichtmiessdag 3 D Blasius, Michael 4 F Wilmange 5 S Agathe 6 D Diddelingsdag 7 F Raymond, Johann 8 S Sankt Alex, Arian 9 S Lucas, Gaston 10 M Guillaume, Louise 11 D Julia, Thomas 12 M Ernst, Tatjana 13 D Yvette, Julia 14 F Neia, Felix 15 S Anndri, Henri 16 S Maerz, Beatrice 17 M Prosper 18 D Margard, Ise 19 M Erwin, Pia 20 D Sébastien, Ursula 21 F Agathe, Heis 22 S Neijerdsdag 23 S Eugène, Henri 24 M François, Vero 25 D Paul, Suzanne 26 M Paula, Tim 27 D Angèle, Gerhard 28 F Carla, Karl 29 S Sankt 30 S Martin, Chra 31 M Maurice, Vero	1 D Barbara, Ella 2 M Lichtmiessdag 3 D Blasius, Michael 4 F Wilmange 5 S Agathe 6 D Diddelingsdag 7 F Raymond, Johann 8 S Sankt Alex, Arian 9 S Jacques, Riccard 10 D Jacqueline 11 D Apollone, Lambert 12 D Arsaut, Theodor 13 F Maria, Lourdes 14 S Felix, Bernard 15 D Claude, Jérôme 16 M Julienne 17 D Huguette 18 F Simon, Bernadette 19 S Conrad, Johann 20 S Amine, Conna 21 M Nana, Damien 22 D Isabelle, Mara 23 M Lucien, Mara 24 D Hubert, Hubert 25 F Roméo 26 S Neijerdsdag 27 F Fernand, André 28 M Fernand, André 29 D Raoul 30 M Anouk 31 D Beatrix	1 D Adria, Janin 2 M Achenmëisch 3 D Camille 4 F Cathie, Harbert 5 S Olyvia, Elvise 6 S Bernadette 7 M Fátima 8 D Jean, Beata 9 M Françoise, Bruno 10 D Gustav 11 D Rosine, Edith 12 S André, Max 13 S Rodolphe, Pauline 14 M Hanneli, Essi 15 D Louise 16 M Bénédicte 17 D Patrick, Patrick 18 F Cyrille, Édouard 19 S Joseph 20 S Claude, Frédéric 21 M Beate, Emília 22 D '90-C, M. Franca 23 M Olyvia, Rebecca 24 D Karine 25 F Annonciade 26 S Lúcia 27 S Hubert, Jean-Philippe 28 M Wilhem 29 D Raoul 30 M Anouk 31 D Beatrix

ABRILL	MEE	JUNI
1 F Hugues, Hupp 2 S Sankt, Franz 3 S Richard, Lisa 4 M Jean, Robert 5 D Hèle, Juliane 6 M Marcell, Maria 7 D Jean Baptiste 8 F Julie, Walter 9 S Sankt, Jean 10 S Pillemeeschdag 11 M Simon, Robert 12 D Julie, Herta 13 M Ida, Martin 14 D Luciana, Emeline 15 F Kartheideg 16 S Berth 17 S Sankt, Jean 18 M Emma, Léon 19 D Emma, Léon 20 M Odette, Conrad 21 D Annette 22 F Anouk 23 S Germain 24 S Willem, Sander 25 M Marc, Erwin 26 D Alka, Helena 27 M Zita 28 D Valérie, Ludwig 29 D Catherine, Siera 30 S Robert, Pauline 31 D Angèle, Petra	1 S S. Mies Fest 2 M Zok, Boris 3 D Jacques, Philippe 4 M Sébastien, Franck 5 D Judith, Angèle 6 F Phaedra, Anais 7 S Sankt, Maria 8 S Desiré, Véra 9 S Sankt, Jean 10 D Satorge 11 M Estelle, Joachim 12 D Achille, Jean 13 F Adina, Roland 14 S Mathias 15 S Denise 16 M Honoré 17 F Pascal 18 M Dora, Eric 19 D Erwan, Veronique 20 F Bernardi 21 D Louis, Sander 22 S Emile, Rita 23 M Didier 24 D Sander 25 M Sophie 26 D Ch. Himmeltart 27 F Bruno, Olivier 28 D Hénri, Harold 29 S Catherine, Ursula 30 M Ferdinand, Jeanne 31 D Angèle, Petra	1 M Simon, Justin 2 D Amin, Blainde 3 F Charles, Kevin 4 S Sankt, Jean 5 S Pillemeeschdag 6 D Gilbert, Robert 7 M Roland, Ego 8 D Gust, Erwan 9 F Dana, Olyvia 10 F Dana, Olyvia 11 S Sankt, Sander 12 M André, Jean 13 M Antoine 14 D Steve, Walter 15 M Gemme 16 D J. François, Régis 17 F René, Sander 18 S Lorraine, Marina 19 M Silvie, Margot 20 M Louis, Sander 21 D Louis, Sander 22 M Alban 23 D Nationalfeiertag 24 F Catherine, Ursula 25 S Etienne, Willy 26 S David, Konstantin 27 M Cyrille, Fernand 28 D Hénri, Harold 29 F Hénri, Harold 30 D Martin, Eric

JULI	AUGUST	SEPTEMBER
1 F Thierry, Regina 2 S Sankt, Juliane 3 S Thomas 4 M Bernice, Florent 5 F Abel, Oswald 6 M Maria, Marcella 7 D Raphaël, Roger 8 F Thibault, Edgar 9 S Margareth, Irma 10 S André, Ulrich 11 M Olga, Benoît 12 D Olivier, Jean 13 S Elise, Damien 14 M Frédéric, Lil 15 D Hélène 16 D Jean, Eudes 17 M Marina, Elise 18 D Victor, Stella 19 D Madeline 20 S Sankt, Jean 21 S Sankt, Jean 22 M Régine, Valérie 23 D Roca, Roseline 24 M Bernadette 25 S Sankt, Jean 26 D Anne, Joachim 27 M Nathalie, Rudolf 28 D Ana, Samson 29 F Michèle, Florence 30 S Sankt, Jean 31 S Sankt, Jean	1 M Agathe 2 J. Julien 3 M Lydie, August 4 D J.M. Viorney 5 F Abel, Oswald 6 S Transfiguration 7 S Sankt 8 M Dominique 9 D Anne, Roman 10 M Laure, Laurent 11 D Charles, Olivier 12 S Hippolyte 13 D Désiré, Tobias 14 S Martin, K. 15 F Knechtel, Henk 16 D Elzanne, Stefan 17 M Huguette 18 S Sankt, Lambert 19 D Hélène 20 F Jean, Eudes 21 S Sankt, Jean 22 M Régine, Valérie 23 D Roca, Roseline 24 M Bernadette 25 S Sankt, Jean 26 F Arthur, Nabila 27 S Margot 28 S Sankt, Jean 29 M Sabine, Blaince 30 D Rebecca 31 M Anouk, Anja	1 D Harald, Verena 2 F René, Ingrid 3 S Sankt, Silva 4 S Rosalie, Sven 5 M Rosa, Françoise 6 D Bernard, Evelynne 7 M Huguette 8 D Adrien 9 F Alain, Olivier 10 S Denise, Mélanie 11 S Vincende, Helge 12 M Caroline 13 D Edith 14 S Sankt, Lambert 15 M Albert, Jero 16 F Emile, Thorsen 17 D Denise, Mélanie 18 M Jonas, Mathieu 19 M Emile, Thorsen 20 D Emeline, Mélanie 21 D Maurice 22 S Sankt, Jean 23 S Sankt, Jean 24 S Gérard, Robert 25 M Damien, Fania 26 D Vincent 27 M Hénri 28 D Gabriel, Victor 29 F Jérôme, Michel

Bréifdréesch
Kalenner
2022

offrëiert vun ärem
Bréifdréier

OKTOBER

1 S Theresia, Anst 2 S Sankt, Vincent 3 M Gerard, Bianca 4 F Charles 5 S Zacharie 6 D Bruno, Melaine 7 F Denise, Angèle 8 S Hannah, Laura 9 S Sankt, Siera 10 M Gérard, Véro 11 D G-D. Charlotte 12 M Hanneli 13 D André, Édouard 14 M Albert, Jero 15 D Denise, Mélanie 16 S Huguette 17 M Albert, Jero 18 M Lucien, Gilles 19 M Isaac, René 20 D Anne, Jessica 21 F Céline, Ursula 22 S Sankt, Jean 23 S Sankt, Jean 24 M Anouk, Anton 25 D Emeline, Sabine 26 F Simon, Justin 27 S Sankt, Jean 28 M Anouk, Anton 29 M Anouk, Anton 30 M Anouk, Anton 31 D Angèle, Petra
--

NOVEMBER

1 D Allerhelgen 2 M Albert 3 D Hubert, Silka 4 F Charles 5 S Zacharie 6 S Sankt, Jean 7 F Denise, Angèle 8 D Goodhof 9 M Théodore 10 D André, Ted 11 F Martin, Leonie 12 S Sankt, Jean 13 D Joseph, Lucie 14 M Sidine 15 D Albert, Mélanie 16 M Mathias, Olyvia 17 D Elisabeth, Véro 18 F Claudine 19 S Sankt, Jean 20 S Sankt, Jean 21 M Prits, Marie 22 D Dede, Salvador 23 M Olyvia, Fernand 24 D Albert, Florentin 25 F Catherine, Ursula 26 S Desiré 27 S Advent Arier 28 M Albert 29 D Bertha 30 M Anouk, Anton 31 S Sankt, Jean
--

DEZEMBER

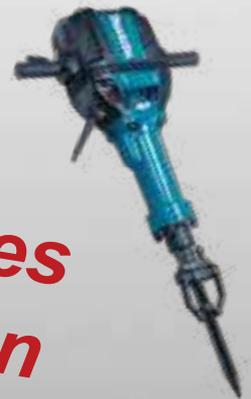
1 D Fierren, Nathalie 2 F Hèle 3 S Xavier 4 S Advent Barbel 5 M Gérard 6 D Nikolag 7 M Antoine, Harold 8 D Edith 9 F Dieter 10 S Emma 11 S Advent Danielle 12 D Joseph, Lucie 13 M Olyvia 14 D Mica 15 F Alice 16 M Anouk, Anton 17 S Advent Gaston 18 M Alain 19 M Anouk, Anton 20 D Theophile 21 M Anouk, Anton 22 D Gaston 23 F Roger 24 S Advent 25 M Anouk, Anton 26 M Anouk, Anton 27 D Fabrice, Jean 28 M Anouk, Anton 29 D David, Tamara 30 F Roger 31 S Sankt, Jean
--





MAKO S.A.

Location & Vente



*avec plus de 1800 machines
dans notre parc de location*



www.mako.lu - info@mako.lu



Rapport ILR

Extraits du rapport de Novembre 2021



Les services postaux au Luxembourg 2020: Préface

L'Institut Luxembourgeois de Régulation (ci-après « ILR » ou « l'Institut ») publie le rapport statistique sur le marché des services postaux au Luxembourg en 2020. Publié annuellement, ce rapport présente la situation du secteur postal luxembourgeois et constitue la synthèse du suivi du marché national des services postaux au Luxembourg.

Le rapport présente les indicateurs de suivi du marché des services postaux national, tels que les chiffres d'affaires, les volumes, les parts de marché des différents segments, à savoir le marché national ou domestique et les marchés transfrontaliers sortant et entrant (outbound / inbound) des services de courrier et de colis, le service postal universel, ainsi que la qualité des services postaux prestés.

Les indicateurs présentés sont ceux définis dans le glossaire¹ établi par l'Institut dans le cadre de la collecte des données statistiques effectuée en vue de la surveillance du marché du secteur des services postaux luxembourgeois. Les indicateurs du glossaire peuvent différer des termes définis dans la législation nationale sur les services postaux actuellement en vigueur.

Les services postaux comprennent, les services de courrier (« lettres ») d'une part, et les services de colis qui incluent également les services de colis express d'autre part. Ils couvrent le marché national, le marché transfrontalier sortant et le marché transfrontalier entrant. Les services postaux consistent en la levée, le tri, l'acheminement et la distribution des envois postaux et des colis.

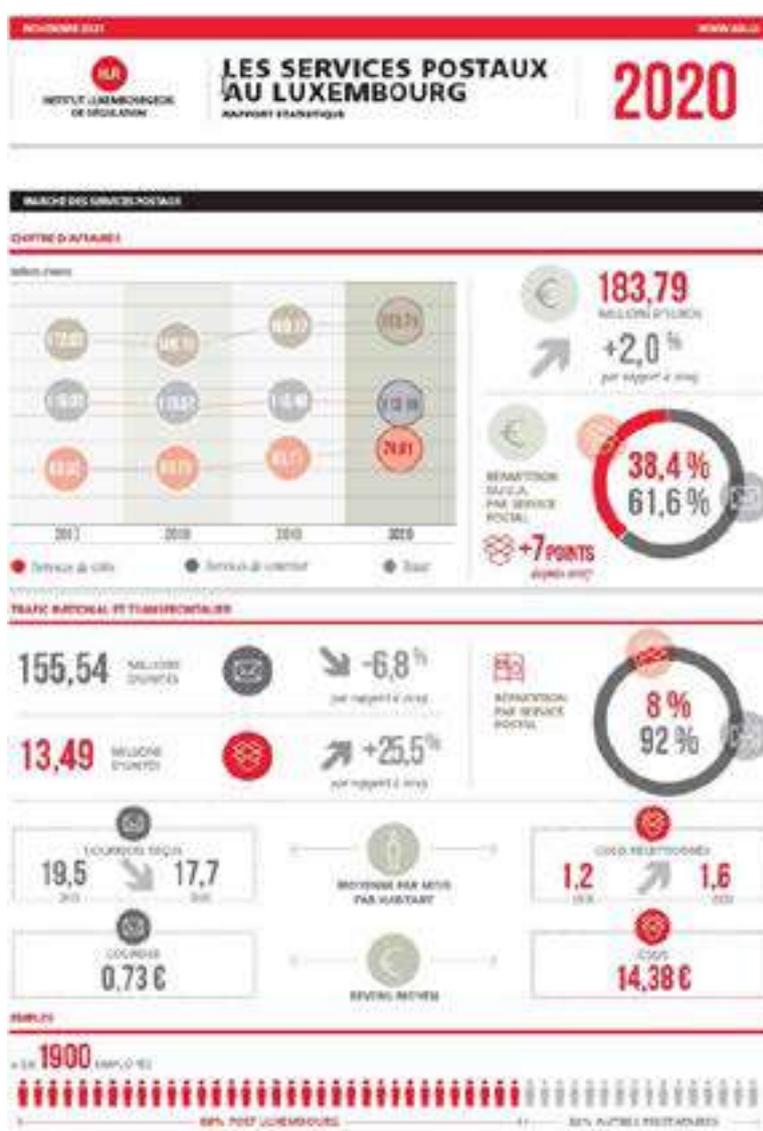


L'outil de collecte des données en ligne, introduit en 2020, permet à chacun des prestataires de services postaux de saisir les données dans le formulaire accessible via une plateforme de saisie en ligne. D'utilisation intuitive, il garantit un processus automatisé et sécurisé. Il permet également d'assurer un processus intégré de collecte et de traitement des données statistiques comprenant la saisie, la transmission des données, les notifications et le regroupement centralisé des données.

Le formulaire de collecte en ligne PostStat reprend la structure, ainsi que les indicateurs du questionnaire sous format Excel utilisé les années précédentes. La structure est basée sur la catégorie du prestataire (prestataire postal notifié / soumis à autorisation / prestataire désigné du service universel) et sur les types d'activités fournies (propre compte / activités sous-traitées / activités fournies en tant que sous-traitant).

L'Institut distingue, d'une part l'activité fournie par les prestataires de services postaux sur le marché de détail pour leurs clients et d'autre part, l'activité réalisée par les prestataires de services postaux intervenant sur le marché de gros auprès d'autres prestataires de services postaux en tant que sous-traitants. Le marché de détail des services postaux couvre l'ensemble des services postaux fournis par les prestataires aux clients finals. Les données statistiques présentées dans le présent rapport concernent essentiellement le marché de détail. Le suivi effectué au niveau national par l'Institut s'inscrit dans le processus de surveillance du marché européen des services postaux de la Commission européenne. Le présent rapport repose sur les données statistiques de l'année 2020 communiquées par 27 prestataires de services postaux actifs sur le marché des services postaux luxembourgeois. Il est à noter qu'au regard de la loi du 26 décembre 2012 telle que modifiée par la loi du 1er août 2019 sur les services postaux, l'Institut dispose désormais des pouvoirs de sanctions en cas de non-respect de l'obligation des prestataires à fournir les données statistiques conformes telles que demandées par l'Institut. Les données statistiques des services postaux présentées dans le rapport sont également publiées sur le site Internet de l'Institut². Elles sont communiquées au STATEC³ et à la Commission européenne⁴, à leur demande suivant des formats prédéfinis.

Infographie



Chiffre d'affaires des services postaux

Le marché luxembourgeois des services postaux est constitué de deux segments, celui des services de courrier et celui des services de colis.

Selon les données collectées, le chiffre d'affaires total du secteur postal s'élève à 183.79 millions d'euros en 2020, en hausse de 2% sur base annuelle. De fait, la tendance à la hausse du chiffre d'affaires du marché postal se confirme.

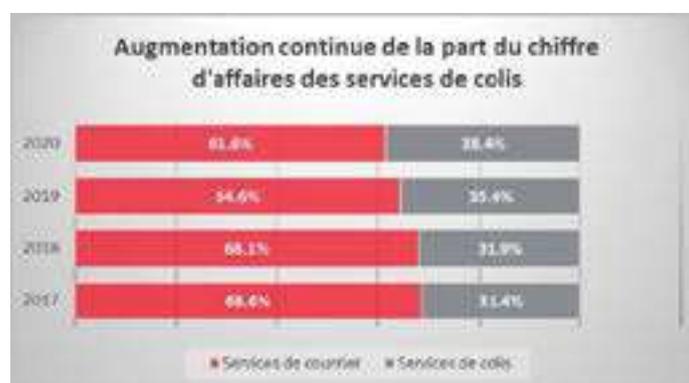
Le chiffre d'affaires du marché des services postaux comprend d'une part, le chiffre d'affaires des services de courrier qui s'élève à 113.18 millions d'euros, en baisse de 2.8% par rapport à 2019 et d'autre part, celui des services de colis qui totalise 70.61 millions d'euros en hausse de 10.7% par rapport à 2019. Ainsi, la croissance du chiffre d'affaires des services postaux découle de la forte croissance du chiffre d'affaires des services de colis.

Le chiffre d'affaires total du secteur connaît une tendance à la hausse depuis 2016, hormis en 2018. Le taux de croissance annuel composé du chiffre d'affaires du secteur postal est de 3.4% sur la période 2016/2020. Cette évolution résulte essentiellement de la croissance continue et soutenue du chiffre d'affaires du marché des services de colis. Concernant les services de courrier, en déclin depuis 2016, le rebond du chiffre d'affaires constaté en 2019 a fait suite au relèvement des tarifs du prestataire désigné du service universel et a eu également un effet sur l'augmentation du chiffre d'affaires total du secteur en 2019.



Graphique 1 : Chiffre d'affaires du marché des services postaux

Les services de colis représentent 38.4% du chiffre d'affaires total du secteur des services postaux et les services de courrier 61.6% en 2020. La part du trafic de colis dans le chiffre d'affaires total est en constante augmentation depuis 2016; cette tendance s'est accentuée en 2019 et surtout en 2020 avec un accroissement respectif de 3.5 et de 5.3 points.



Graphique 2 : Répartition du chiffre d'affaires total par service postal

Au regard des données publiées par les autorités de régulation des pays voisins, la répartition du chiffre d'affaires entre les services de colis et les services de courrier postal revêt un caractère particulier au Luxembourg. Dans les pays voisins, les services de colis représentent au moins 50% du chiffre d'affaires total du secteur postal.

Volume des services postaux

Le volume total des envois postaux s'élève à 169.03 millions d'envois, en baisse de 4.8% par rapport à 2019. Les services de courrier représentent 155.54 millions d'unités, avec une baisse de 6.8%. Les services de colis totalisent 13.49 millions d'unités, une croissance significative de 25.5%.



Graphiques 3 : Trafic du marché des services postaux

La baisse de volume des services postaux résulte exclusivement des services de courrier en déclin, en contraste avec le dynamisme du marché des services de colis. Les services de télécommunications, et en particulier les services Internet et les services mobiles, induisent des usages et des modes de communication qui permettent, d'une part de réduire l'usage des services de courrier et d'autre part, de développer celui des services de colis.

Par ailleurs, la crise sanitaire du COVID-19 dont les effets sont apparus à partir de la fin du premier trimestre 2020 a également eu des répercussions sur les habitudes adoptées par les consommateurs pour effectuer leurs achats. Depuis le début de la pandémie, l'essor des achats en ligne a eu pour effet un net accroissement de la demande en services de colis. Dans l'ensemble des États membres, il est constaté une baisse continue des envois de courrier par rapport à 2019 parallèlement à la hausse des envois de colis.

Caractéristiques et indicateurs des services postaux

Les prestataires de services postaux inscrits dans le registre public auprès de l'ILR sont au nombre de 28 en avril 2020. Le présent rapport statistique est établi sur la base des données statistiques communiquées par 27 prestataires de services postaux.

Structure du marché

Parmi les 28 prestataires actifs sur le marché des services postaux, huit prestataires se partagent plus de 95% du chiffre d'affaires total du secteur.

Le chiffre d'affaires total du marché des services postaux est réparti entre quatre prestataires ayant un chiffre d'affaires supérieur à 10 millions d'euros, sept prestataires déclarant un chiffre d'affaires entre un et 10 millions d'euros et 16 prestataires de services postaux enregistrant un chiffre d'affaires inférieur à un million d'euros.

Les données collectées montrent que, d'une part, les quatre principaux prestataires réalisent 89.7% du chiffre d'affaires total du secteur postal, et que, d'autre part les 12 prestataires dont le chiffre déclaré est inférieur à 500 000 euros, représentent 1.5% du chiffre d'affaires total.

Le détail de la répartition du chiffre d'affaires des services de courrier et celui des services de colis par prestataire est renseigné dans les chapitres suivants ainsi que dans l'infographie.



Graphique 7 : Répartition du chiffre d'affaires 2020 du secteur postal

La répartition du chiffre d'affaires total du secteur montre une forte concentration de l'activité sur un nombre restreint de prestataires. De fait, il existe de fortes disparités dans la répartition du chiffre d'affaires total du marché en termes d'activité, de taille et de revenu des prestataires actifs sur le marché postal luxembourgeois. La structure du marché des services postaux évolue peu depuis 2016.

Prestataires des services de courrier

Sur la base des données collectées, les services de courrier sont fournis par 13 prestataires actifs sur ce marché. Il s'agit des prestataires suivants : Bpost SA, Cbxse SARL, CitEx SARL, De Coursier SARL, DC Postal Service SARL, Défi Express SARL, DHL Express (Luxembourg) SA, POST Luxembourg, La Poste The International Mail Solution SAS, Michel Greco SA, MPK Luxembourg GmbH (Luxembourg), Overnight Euro Express SARL, S&S Multiservices SARL.

Le marché est dominé par le prestataire désigné du service universel qui enregistre 96.5% du chiffre d'affaires total des services de courrier. Quatre autres prestataires représentent 3.5% du chiffre d'affaires total du secteur.

Répartition du trafic

Comme indiqué dans les graphiques suivants, la part du trafic des services de courrier sur le total des services postaux reste nettement supérieure à celle des services de colis. Les services de colis représentent 38.4% du chiffre d'affaires total du marché des services postaux, alors qu'ils ne représentent que 8% du volume traité. Pour autant, le trafic des services de colis augmente à un rythme soutenu en parallèle au recul continu du trafic des services de courrier. Le segment des services de courrier représente 61.6% du chiffre d'affaires du marché total avec 92% des volumes totaux traités.



Emploi

Selon les données statistiques collectées, le secteur postal occupe près de 1 950 personnes, soit une augmentation de 1.6% par rapport à 2019. La structure du secteur postal en termes d'effectifs reste stable depuis plusieurs exercices avec une croissance modérée des effectifs.

Le nombre total des emplois est réparti entre le prestataire désigné du service postal universel, POST Luxembourg qui occupe plus de 1 300 personnes, soit 68% des emplois du secteur, trois prestataires employant entre 51 et 200 personnes, 10 prestataires employant entre 11 et 50 personnes et 13 prestataires employant moins de 10 personnes.

En 2020, le chiffre d'affaires du marché des services de courrier s'élève à 113.18 millions d'euros, soit un recul de 2.8%. La baisse du chiffre d'affaires des services de courrier est induite par la décroissance continue du trafic des envois de courrier.

Le trafic des services de courrier de 155.54 millions d'unités enregistre une baisse de 6.8% par rapport à 2019 qui touche les trois segments de marché national, transfrontaliers sortant et entrant.

Le trafic national représente 75.1% du marché des services de courrier, en baisse de 6.5% en 2020. Cette décroissance est continue depuis 2016. De même, le trafic transfrontalier entrant de courrier diminue de 10.1% par rapport à 2019 et le trafic transfrontaliers sortant de 5.6%.

La répartition du trafic des services de courrier reste stable entre les trois segments de marché national, transfrontaliers sortant et entrant par rapport à 2019.

Le marché national des services de courrier est réparti entre 10 prestataires actifs dont le prestataire désigné du service universel traite 96.5% du trafic total.

Les services transfrontaliers sortant de courrier sont fournis par sept prestataires dont deux également actifs sur le marché transfrontalier entrant. Le prestataire désigné du service postal universel détient environ 90% du trafic total de chacun de ces deux segments.

Représentant 62.3% du trafic national de courrier, les envois en nombre (envois à tarif réduit) sont en recul de 4.8% par rapport à 2019. Cette tendance à la baisse est constatée depuis 2016.

Chiffre d'affaires et volume des services de courrier

Le chiffre d'affaires du marché des services de courrier baisse de 2.8% pour s'établir à 113.18 millions d'euros en 2020. Le recul du chiffre d'affaires 2020 découle de la baisse du trafic des envois de courrier. Il fait suite à une hausse de 2.5% en 2019, cette hausse était consécutive à une augmentation tarifaire des services postaux du prestataire désigné du service universel.

L'évolution du chiffre d'affaires est influencée par les volumes traités ainsi que par les tarifs pratiqués par les prestataires de services postaux et principalement par le prestataire désigné du service universel étant donné sa part de marché. La tendance à la baisse du chiffre d'affaires des services de courrier relevée dès 2016 se confirme depuis.

Le trafic total des services de courrier est en repli de 6.8% par rapport à 2019 et s'établit à 155.54 millions d'unités traitées en 2020. Le recul du trafic concerne les trois segments de marché national, transfrontalier sortant et transfrontalier entrant.

Le volume des envois de courrier est en recul continu depuis 2016. Pour autant, le taux de régression varie d'un marché à l'autre, mais le taux de croissance annuel composé du trafic de courrier est de -5.7% sur la période 2017/2020.

Tarifs des services de courrier

Les travaux de l'ERGP10 (the European Regulators Group for Postal Services) permettent de disposer de données statistiques du marché des services postaux des États membres et de cinq autres pays européens. Ainsi, concernant les tarifs appliqués sur les principaux services postaux, notamment les envois nationaux de lettres prioritaires de 20 grammes (envoi de correspondance), il est possible de comparer les tarifs appliqués au Luxembourg à ceux appliqués dans d'autres pays européens.

Le tarif d'un envoi national d'une lettre de 20 grammes appliqué par le prestataire désigné du service postal universel est resté stable par rapport à 2019 dans la majorité des pays. Dans les pays voisins (Allemagne, Belgique, France, Pays-Bas), le tarif d'un envoi national a augmenté, alors qu'au Luxembourg, il a été maintenu à 0.80 euro en 2020 ; le tarif ayant augmenté en mai 2019. Avec une augmentation de 0.10 euro en 2020, le tarif allemand rejoint le tarif luxembourgeois à 0.80 euro, qui est le tarif le plus bas. Aux Pays-Bas, en France et en Belgique, les tarifs sont supérieurs de 0.11 euro à 0.41 euro au tarif luxembourgeois.

Le tarif appliqué par le prestataire désigné du service universel luxembourgeois pour un envoi national d'une lettre de 20 grammes est inférieur de 0.15 euro par rapport au tarif moyen européen qui s'élève à 0.95 euro pour 2020. Parmi les tarifs pratiqués dans 29 pays observés, 13 tarifs sont supérieurs à celui appliqué au Luxembourg et 15 sont inférieurs ou égaux à ce dernier.



Graphique 16 : Tarifs de lettre (20g) - National

Pensionéiertensektioun

Ausflug zur Tuchfabrik in Esch/Sauer

Die Pensionierten-Sektion der Briefträgergewerkschaft organisiert voraussichtlich eine geführte Besichtigung der Tuchfabrik (Duch vum Séi) Anfang Juni in Esch-Sauer. Der Vorstand wird den Teilnehmern wie stets einen Bus vom Bahnhof Ettelbrück nach Esch-Sauer zu Verfügung stellen. Selbstverständlich ist auch geplant, dass im Anschluss wie gewohnt ein schmackhaftes Mittagessen stattfinden wird.

Die Einladung mit dem genauen Datum wird Ihnen in den nächsten Wochen noch per Post zugestellt.

D'Pensionéiertesektioun vun der Bréifdiéieschgewerkschaft

**MIJN
FEIEREN**



den 18ten Juni

**op der
Cloche d'Or**

BRÉIFDREIESCHGEWERKSCHAFT

Festivitéiten

18. Juni 2022: 20 Joer Bréifdréieschgewerkschaft

Dëst Joer feiert eis Gewerkschaft bekanntlech e flotten Anniversaire, an zwar 20 Joer zënter der Grënnung vun der Bréifdréieschgewerkschaft. Wéi Dir sécher nach bal alleguer wësst, ass aus der deemoleger FSFL, aus bekannte Grënn, déi haiteg Bréifdréieschgewerkschaft entstanen. Vill wichteg a couragéiert Gewerkschaftler, ënnert der deemoleger Leitung vum President Eugène Kirsch, hunn et duerch vill Engagement an Éiergäiz fäerdeg bruecht, dass déi deemoleg nei an deemno nach jonk Gewerkschaft, sech erëm fest an der Gewerkschaftsszeen konnt etabléieren. D'Bréifdréier hunn haut erëm eng staark Gewerkschaft, mee iwwe all déi Joren hu mir eis ëmmer erëm nei missen opstellen an hu mat Recht eise Fonctionnement dacks missen iwwerdenken.

Eng wichteg Decisioun war dann déi, fir Salariaen an eiser Gewerkschaft opzehuelen, wat schlussendlech, op laang Siicht, zum Iwwerliewen vun eiser Gewerkschaft bäigedroen huet. Net fir näischt si mir e.a. op Memberszuelen bezunn erëm déi gréisst, a stäerkste postalesch Gewerkschaft vum Groupe POST. Am Syndicat des P&T si mir aktuell also de gréisste Grupp a stelle mat eisem President, dem Raym Juchem, den 1. Vizepresident, deen och Member an der Chambre des Fonctionnaires ass. An der CGFP, esou wei am Comité vum Syndicat des P&T si mir nieft eisem President des weidere nach duerch eenzel Memberen vum Exekutivkomitee vertrueden a Persoun vum Sacha Petulowa an dem Marc Thill. Deemno eng richtig Success Story vun eiser Gewerkschaft. Och opgrond vun der bekannter Situatioun aus de leschten zwee Joren hu mir eis am Comité decidéiert, mat all eise Memberen an hiren direkten Familljememberen (Partner a Kanner) dëse flotten Anniversaire den 18. Juni op der Cloche d'Or zesummen ze feieren. Dat och als Merci un lech alleguerten fir e.a. ären Asaz an der Pandemiezäit. Déi nächst Woche kritt dir lues a lues weider Informatiounen iwwert Festivitéiten, mee eent ass elo scho sécher: Opgrond vun der schwiereger Organisatioun kommen mir net derlaanscht, dëst éischer relaxt Fest, am Virfeld mat Umeldung, a Choix vum lessen, ze organiséieren. Dat vereinfacht eis Villes. Mir freeën eis elo schon, an hoffen, dass mir all zesummen e flotten Dag kënnen zesumme verbréngen. Deemno kennt dir lech dësen Dag scho fest an Ärer Agenda notéieren.

Den Exekutivkomitee vun der Bréifdréieschgewerkschaft

Festivités du 18 juin 2022 :

20e anniversaire de la Bréifdréieschgewerkschaft

Cette année, notre syndicat célèbre un important anniversaire étant donné que 20 années se sont écoulées depuis la fondation de la Bréifdréieschgewerkschaft. Comme vous le savez probablement tous, la FSFL d'alors, pour des raisons bien connues, a été dissoute et l'actuel syndicat a vu le jour. De nombreux syndicalistes tenaces et courageux, sous la direction d'Eugène Kirsch, l'ancien président, ont réussi avec beaucoup d'engagement et d'ambition à refonder le syndicat qui entre-temps s'est fermement établi. Les facteurs se retrouvent aujourd'hui dans un syndicat fort et uni, mais au fil des années, nous avons dû nous réorganiser et avons souvent dû repenser notre fonctionnement. Une décision importante a été celle d'ouvrir nos rangs aux salariés, ce qui à long terme a finalement contribué à la survie de notre syndicat. Ce n'est pas pour rien que nous sommes, du point de vue du nombre d'adhérents, une référence et le syndicat postal le plus important au sein de POST. Au Syndicat des P&T nous sommes actuellement représenté en tant que plus grand groupe, et avec notre président, Raym Juchem, le 1er Vice-Président, qui est également membre de la Chambre des Fonctionnaires. À la CGFP, ainsi qu'au comité du Syndicat des P&T, outre notre président, nous sommes également représentés par des membres du Comité Exécutif, notamment par Sacha Petulowa et Marc Thill. D'où une véritable success story de notre syndicat. Compte tenu de la situation bien connue des deux dernières années, le comité a décidé de célébrer ce grand anniversaire avec tous nos membres et leurs familles à la Cloche d'Or le 18 juin. Un grand Merci à vous tous pour votre solidarité et engagement pendant la pandémie. Dans les prochaines semaines de plus amples informations en relation avec les festivités vous parviendront. Une chose est sûre : en raison de l'organisation difficile, nous ne manquerons pas d'organiser cette fête plutôt décontractée, au préalable avec inscription, et choix des plats. Cela simplifie notre travail. Nous attendons les festivités déjà avec impatience et espérons que nous pourrions tous passer de bons moments ensemble. Ainsi, vous pouvez déjà noter cette journée dans votre agenda.

Le Comité Exécutif de la Bréifdréieschgewerkschaft

Gaston Bohnenberger

Direktor von POST Technologies



Das Netz der Zukunft

POST zählt in Luxemburg zu den Hauptakteuren im Bereich der Digitalisierung, nicht zuletzt durch Investitionen in Telekommunikationsnetzwerke von insgesamt mehr als 150 Millionen Euro innerhalb den letzten fünf Jahre. Dank der seit 1997 andauernden Bemühungen von POST, im ganzen Land Glasfaserleitungen zu verlegen, haben heute rund 77 % der Haushalte die Möglichkeit, über einen Internetzugang mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gbit/s zu verfügen. Luxemburg gehört damit, wenn es um sehr schnelle Breitbandverbindungen geht zu den Musterschülern in Europa. Bis 2025 wird seitens POST eine Glasfaser-Abdeckung von 90 % angestrebt.

Um die Einführung von Ultra-Breitband im Allgemeinen und insbesondere in ländlichen Gebieten zu beschleunigen, hat POST vor Kurzem beschlossen, das mehrjährige Budget für Investitionen in das Telekommunikationsnetz um 50 Millionen Euro zu erhöhen. In schwer zugänglichen Gebieten wird die 5G-Technologie dabei den Ausbau ergänzen. Somit wird unseren Kunden ein qualitativ

hochwertiges Netz geboten, bis eine Verbindung über Glasfaser auch in diesen Gebieten verfügbar ist. Ebendiese 5G-Technologie ist ein weiterer, wesentlicher Bestandteil unseres Netzes der Zukunft.

5G ist die Konnektivität der Zukunft, die unseren Alltag durch allumfassende Konnektivität verbessert. Durch Übertragungsgeschwindigkeiten, die über denen des Kupfernetzes liegen, einer überaus niedrigen Latenzzeit von weniger als zehn Millisekunden und umfassenden Anwendungsmöglichkeiten ist 5G weitaus mehr, als die bloße Weiterentwicklung des mobilen Internets für Smartphones

Des Weiteren trägt der Übergang vom traditionellen Telefonnetz zur IP-Technologie, dem sogenannten „All IP“ zur Digitalisierung des Landes bei. Als Antwort auf die steigenden Kommunikationsanforderungen der Gesellschaft können Kunden somit von einer verbesserten Sprachqualität bei Anrufen, weniger Unterbrechungen bei Datenübertragungen und allgemein einem angenehmeren Nutzererlebnis profitieren.

Als Marktführer im Bereich Telekommunikation in Luxemburg setzt POST somit alles daran, 100 % der Haushalte mit zuverlässiger und qualitativ hochwertiger Konnektivität zu versorgen, unabhängig von der dabei verwendeten Technologie.



Cliff Konsbruck

Direktor von POST Telecom



5G und mobile Konnektivität

Seit seiner Einführung im Oktober 2020 baut POST sein 5G-Netz kontinuierlich aus. Nach etwas mehr als einem Jahr sind nun rund 30 % aller mobilen POST-Antennen bereits auf 5G umgerüstet. Dabei wurde sich zunächst auf Luxemburg-Stadt, die „Nordstad“ und den Süden des Landes konzentriert. Unser Ziel ist es, bis Anfang 2023 das ganze Land mit 5G abzudecken.

Neben unseren bekanntesten mobilen Tarifangeboten wie SCUBIDO und BUSINESS EUROPE, in denen 5G bereits standardmäßig ohne Zusatzkosten enthalten ist, haben wir mit 5G POWER auch ein neues Tarifangebot eingeführt, was sich hauptsächlich an Online-Gamer richtet, die somit von den sehr kurzen Latenzen der 5G profitieren können.

Da wir mit 4G an die Kapazitätsgrenzen unseres Mobilfunknetzes kommen, ist der 5G-Ausbau sehr wichtig für uns. Es gibt immer mehr Kunden und auch Objekte, die über 4G miteinander verbunden sind, wobei die Mobilfunkkunden auch immer mehr Videos konsumieren, so dass wir damit rechnen, spätestens im Jahr 2023 an die

Grenzen der 4G-Netzkapazität zu kommen. Demnach brauchen wir die 5G-Technologie um die uns verfügbaren Kapazitäten zu erweitern, und somit auch in Zukunft unsere mobilen Dienstleistungen in der bestmöglichen Qualität anbieten zu können.

Für den Privatkunden stellt 5G keine Revolution, sondern vielmehr eine Evolution dar. Das Netz wird schneller, die Netzabdeckung wird sich im Vergleich zu 4G verbessern, und im Falle eines Grenzübertritts von einem Land in ein anderes wird der Wechsel in das ausländische Netz für den Nutzer unbemerkt vonstattengehen.

Im professionellen Bereich wird 5G eine ganze Reihe von neuen Funktionalitäten ermöglichen. Ist es bei 4G so, dass jeder Kunde, jedes Objekt, im selben Netz verbunden sind, ist das bei 5G anders: Dort ist das Netz in mehrere ‚Slices‘ (also Scheiben) aufgeteilt. Diese Slices sind spezifische Netze, welche zwar eine gemeinsame Infrastruktur nutzen, dem Kunden jedoch sehr spezifische Dienste, zum Beispiel in punkto Sicherheit und Kapazität, garantieren können. So kann es in Zukunft zum Beispiel ein spezifisches Netz für autonomes Fahren, ein spezifisches Netz für das Gesundheitswesen, und ein spezifisches Netz für die Industrie geben. All diese Netze bieten genau jene Qualität und Sicherheitsanforderungen, die in diesen Bereichen benötigt werden. POST ist dabei auch in verschiedenen 5G-Pilotprojekten in den Bereichen Virtual Reality, Gesundheitswesen und autonomem Fahren engagiert.

All diese breit gefächerten Anwendungsmöglichkeiten führen dazu, dass 5G in der kommenden Zeit ein nicht mehr wegzudenkender Teil unseres Alltags wird. Die Mitarbeiter von POST Technologies und POST Telecom arbeiten dabei jeden Tag daran, unseren Kunden auch in Bezug auf 5G das beste Netz und die besten Services anbieten zu können.



Pierre Zimmer

Stellvertretender Generaldirektor und Chief Strategy Officer



Innovation - seit 1842 in der DNA von POST verankert

Jedes Unternehmen braucht neue und innovative Lösungen, um seine Kunden immer wieder neu zu begeistern und somit seinen Fortbestand zu sichern. Das gilt auch für POST, und das seit nunmehr 180 Jahren. Um die Innovationszyklen zu beschleunigen, wollen wir agiler und reaktionsfähiger werden, dabei auf das vorhandene Fachwissen und Können im eigenen Haus setzen und dieses durch das Wissen unserer Partner in Forschung und Wirtschaft ergänzen.

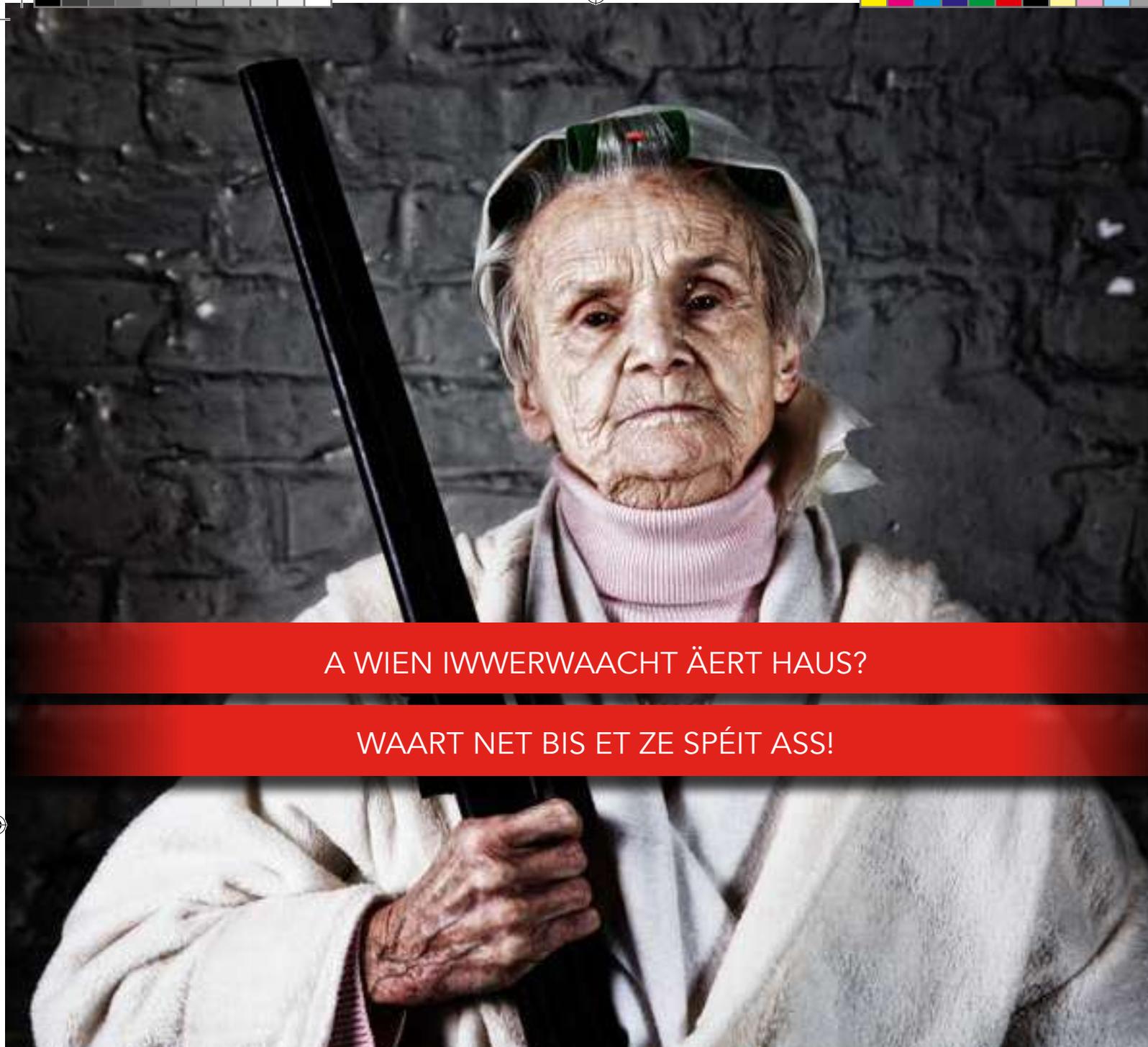
Mit eben diesem Ziel vor Augen haben wir vor einiger Zeit die sogenannte KICKBOX-Methode eingeführt, die sich bereits bei Unternehmen weltweit bewährt hat (u.a. bei Swiss Post, Swisscom und Siemens Energy). Die KICKBOX-Methode ermöglicht unseren Mitarbeitern, die das Unternehmen und unsere Kunden besser als jeder andere kennen, Ihre Ideen für neue Dienstleistungen und Produkte oder Verbesserungen der Arbeitsweisen im Unternehmen vom ersten Konzept bis zur Umsetzung auszuarbeiten. Dabei wird nicht der klassische hierarchische Weg bestritten, sondern auf die kollektive Intelligenz gesetzt. Freiwillige interne Experten, Sponsoren und die KICKBOX Coaches stehen dem Kickboxer (so wird der Ideengeber genannt) dabei zur Verfügung, ebenso wie von POST zur Verfügung gestellte Mittel: Arbeitszeit und ein gewisses Budget. Durch KICKBOX konnten bereits mehr als 20 Kolleginnen und Kollegen ihre Ideen entwickeln.

Ende letzten Jahres haben wir auf der Cloche d'Or in unserem Weierbaach-Gebäude das NEXT eingeweiht. NEXT steht für Zukunftsausrichtung, Gemeinschaftsarbeit und Kreativität und ist als ein weiterer wichtiger Baustein zu sehen, um unsere Innovationskraft und Zukunftsfähigkeit zu stärken. NEXT ist aber nicht nur ein Ort, sondern auch eine Mannschaft, welche die Gäste bei Bedarf anleitet und unterstützt. Es gibt keinen besseren Weg, unsere jeweilige Komfortzone zu verlassen, als uns in einem sicheren und kreativen Umfeld in Frage zu stellen. Dies ist mit NEXT gelungen, einem atypischen Ort, der sich bewusst von allem abhebt, was man bisher von POST kannte.

Mit dem NEXT-Konzept wollen wir das Potenzial unserer Mitarbeiter weiter freisetzen, um neue Ideen zu entwickeln. Im Sinne der Offenheit ist NEXT dabei auch für externe Interessenten zugänglich, unter der Voraussetzung, dass die Art der Nutzung mit der zukunftsorientierten, kollaborativen und kreativen Ausrichtung des NEXT übereinstimmt.

Der Fortschritt ist unaufhaltsam und POST will ihn aktiv mitgestalten. Wir folgen nicht nur globalen Trends, sondern bieten unseren Mitarbeitern das, was sie brauchen, um ihre Idee auszuarbeiten und sie zu fördern. Unsere 180-jährige Geschichte ist eine Aufforderung an uns, zusammen die Zukunft von POST Luxembourg zu sichern und aktiv zu gestalten, und dabei setzen wir auf Innovation.





A WIEN IWWERWAACHT ÄERT HAUS?

WAART NET BIS ET ZE SPÉIT ASS!

Äre Partner fir Alarmsystemer, Videoiwwerwachung, Coffre-forten a méi!

Mat Sécherheet fir Iech do!

Interview mit Hjoerdis Stahl

16 letzte Fragen an die scheidende Postdirektorin



1. Nach vielen Jahren, in denen Sie die Leitung von Post Courier übernommen, haben Sie sich bekanntlich entschieden etwas früher in Rente zu gehen. Was ist Ihre persönliche Bilanz nach fast neun Jahren POST?

Ich habe es schonmal gesagt, und ich bleibe auch dabei, es war der Job meines Lebens. Ich habe mir selbst noch nie so viel abverlangen müssen wie bei der Post. Dazu gehört sowohl das Management, aber auch der tägliche Umgang mit der postalischen Welt. Und, zurückblickend, denke ich, dass das heute nicht mehr dieselbe Post Courier ist wie vor fast neun Jahren. Wenn ich auf eines besonders stolz bin, dann darauf, dass Post Courier im «Weltbild» der POST Gruppe, was Ansehen, Akzeptanz und auch Erfolg betrifft, ganz oben steht. Und das ist das Verdienst von Allen, die den Weg der Veränderung mitgegangen sind.

2. Gab es in dieser Zeit Momente, wo Sie den Schritt bereut haben, den Posten als Direktorin bei POST

angenommen zu haben?

Ich habe mich manches Mal gefragt, wie lange ich noch durchhalten kann, und wie lange es noch dauert, bis der schwierige Weg mal ins Positive dreht, aber bereut habe ich es nie.

3. Auf Ihre gesamte Dienstzeit rückblickend, was hat Sie am meisten im Postunternehmen beeindruckt sowie am wenigsten zufriedengestellt?

Am meisten begeistern mich immer noch die vielen tollen Mitarbeiter, die mit Herz und Seele Post-Menschen sind. Dazu kommt, dass ich das Gefühl habe, dass wir zusammen unheimlich viel bewegt und geändert haben. Dazu gehört viel Engagement und Mut, und den haben diese Menschen bewiesen.

Was mich am wenigsten zufriedenstellt, ist dass es immer noch Solche gibt, die blockieren und mauern und meinen, dass alles so bleiben sollte wie es einmal war. Diesen wenigen Unverbesserlichen würde ich gerne mit auf den Weg geben, dass ohne ihre Kollegen, die mitgezogen haben, und ohne die vielen Schritte nach vorne, wären ihre Arbeitsplätze nicht so sicher wie sie sich das immer vorstellen.

4. Klammert man die Sanitärkrise aus, welches war das schwerste oder besorgniserregendste Thema in Ihrer Dienstzeit bei POST?

Was ich als besorgniserregendstes Thema empfunden habe, war sehr persönlich. Ich habe Stress bedingt nicht mehr abschalten können von der Arbeit und wusste, dass ich irgendetwas unternehmen muss, um mein Gleichgewicht zu halten. Es kann und darf nicht immer nur Arbeit sein, und das habe ich selbst lernen müssen. Ich habe mich damals dafür entschieden einen Hund zu nehmen, der mich jeden Morgen und Abend zwingt nach draussen zu gehen und mit ihm zu laufen, und habe dadurch einen Ausgleich gefunden, der mir sehr geholfen hat. Ganz davon abgesehen, dass ich heute fitter bin als noch vor neun Jahren!

5. In den letzten acht Jahren hatten sie bekanntlich viele Termine mit Gewerkschaftsvertretern. Aus Sicht der Briefträgergewerkschaft waren diese Termine sehr wichtig und immer interessant, wohlwissend dass es in regelmäßigen Abständen zu

kleineren und größeren Unstimmigkeiten kam. Wie sehen Sie im Nachhinein die Rolle der Gewerkschaften bei POST, sowie Ihre persönliche Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Gewerkschaftsvertretern?

Zusammengearbeitet haben wir m.E. gut, und unser gemeinsamer Diskurs konnte immer professionell bleiben. Man muss nur verstehen, dass wir in der gleichen Sache mit verschiedenen Ansätzen arbeiten: Sie haben ein Wahlamt und müssen Ihre Wähler und Kunden vertreten, ich habe einen professionellen Auftrag, den ich umsetzen muss. Meistens ist es dann so, dass man sich einig werden kann über den Weg, der zu beschreiten ist, um zum gleichen Ziel zu kommen, und wenn nicht, ist es wie sonst auch im Leben, es gibt einen Konflikt, der muss ausgetragen werden, und am Ende muss es eine tragbare Lösung für beide Seiten geben. Das ist uns, meine ich, gut gelungen.

6. Tendenziell sieht es in fast allen postalischen Bereichen mit Ausnahme der Pakete nicht unbedingt blendend aus, und Freudenschreie über florierende Zahlen sind eher nicht zu erwarten. Die Sanitärkrise, in der Post viele Volumina zu verteilen hat, wird auch irgendwann ein Ende haben (hoffentlich). Die Digitalisierung vieler Dienstleistungen ist den Kerngeschäften von POST nicht unbedingt förderlich. Wie sehen Sie in diesem Kontext die Zukunft von POST Courier, und welche Rolle werden Ihrer Auffassung nach das Paketgeschäft und die Logistik in naher Zukunft haben?

Schon vor neun Jahren als ich bei der Post angefangen habe, gab es eine verabschiedete Strategie bei Post Courier die Logistik als zusätzliches Standbein aufzubauen, weil es in absehbarer Zeit, vor allem mit der Briefpost, schwierig werden würde. Das ist uns in den letzten Jahren sehr gut gelungen, und wir haben im Land ein positives Image was das Thema Flexibilität und Reaktivität in der Logistiksparte angeht. Wir haben aber auch einen Rückgang bei der Briefpost und damit verbunden einen grossen Umsatzverlust, der weder mit den steigenden Colis-Zahlen (und hier hat uns Corona sehr geholfen), noch mit der Logistik aufgefangen werden kann. Nicht zu vergessen, die schwindenden Zeitungsabonnenten und der Verlust von Direct Mail, die alle dazu beitragen, dass die nächsten Jahre weiterhin von Veränderung und

Anpassungsfähigkeit geprägt sein werden.

7. Steht eventuell zu befürchten, dass unser wichtigster Paketkunde Amazon nach Ablauf der Vertragszeit der Post verloren geht, und was wäre in dem Fall die Konsequenz?

Es ist nie schön, wenn einem der grösste einzelne Kunde verloren geht, aber es wäre auch nicht das Ende der Welt, wenn es so käme. Dennoch ist es so, Amazon als zufriedenen Kunde halten, ist oberstes Gebot. Das kann aber nur funktionieren, wenn Amazon den Mehrwert in der Leistung von Post höher einschätzt als das Geschäft selber in die Hand zu nehmen. Und das wiederum bedeutet, dass Post Courier es hinbekommen muss attraktiv und fortschrittlich für Amazon zu bleiben. Ich glaube dass alle Weichen gestellt sind, um dieses zu erreichen, aber wie mit jedem komplexen Geschäft, die Rädchen, die sich drehen, müssen ineinander zahnend und nicht gegenläufig sein, und jeder Einzelne muss seinen Beitrag in dem Spiel leisten, nur so wird es uns gelingen diese sehr imposante und fortschrittlich denkende Firma als Kunden zu halten

8. Das Thema Werbesendungen wurde im Zusammenhang mit dem Umweltgesetz viel in den Medien diskutiert. Man kann davon ausgehen, dass das Gesetz in den nächsten Wochen auf «Krautmarkt» gestimmt wird. Was erwarten Sie und POST, was aufgrund dieses neuen Gesetzes in naher Zukunft die Konsequenzen für Imail und Werbesendungen sein werden?

Was mich zuallererst beschäftigt ist der Wegfall von mehreren Millionen Euro Umsatz, die nicht mal einfach so kompensiert werden können, weil wir den I-mail und die Werbesendungen aus dem Programm werden nehmen müssen. Ich vermute, dass die Freude bei den Briefträgern über diesen Verlust gross sein wird, zumal ich in meiner ganzen Zeit bei Post nur Widerstand bei dem Thema erfahren habe. Dennoch sollte auch verstanden werden, hier ist schon wieder etwas, was verschwindet, wofür es im Moment keinen Ersatz gibt. Und dieses Verschwinden bringt mit Sicherheit noch leerere Casiers, weniger Arbeit und Tourneen, die gegebenenfalls nicht ausgelastet sind und im schlimmsten Fall zu viel Personal. Das wiederum bedarf der Anpassungen im gesamten Distributionsapparat. Hier sind wir am Vorbe-

reiten. Bleibt abzuwarten, wie genau die Auswirkungen sein werden und was alternativ gemacht werden muss.

9. Wo wird POST Courier Ihrer Meinung nach in fünf Jahren in punkto Umsatz bzw. Gewinne stehen?

Wenn wir es in den nächsten Jahren schaffen die Logistik zu verdoppeln, gerne auch zu verdreifachen, dann wird es mit dem Umsatz schon klappen. Dann werden wir vor allem aber auch Arbeitsplätze haben für die Kollegen/innen, die bedingt durch den Brief und Direct Mail-Schwund, noch Arbeitszeit zur Verfügung stellen können. Mit dem Gewinn ist das dann so eine Sache... Die Logistik hat weniger Marge, also wird m.E. der Gewinn rückläufig sein.

10. Zum Beruf des Briefträgers: Sind Sie der Auffassung, dass in der täglichen Organisation der Verteilung sowie beim Arbeitsalltag des Briefträgers in den nächsten Jahren Veränderungen unabkömmlich sind?

Ja, das bin ich. Das Unternehmen, welches nicht auf Veränderung reagiert, ist dem Untergang geweiht. Die nächsten Jahre werden sportlich, auch sicherlich nicht einfach werden, aber gut gerüstet sind wir, der Weg muss dann nur von Allen getragen werden.

11. Wo sehen Sie Potential für neue Märkte, die Post Courier bewirtschaften kann oder eventuell muss?

Es müssen neue Umsatzströme gefunden werden, und diese findet man sicherlich auch in der digitalen Welt.

12. Seit Dezember ist Ihr Nachfolger bekannt. Mario Treinen wird Ihre Nachfolge antreten. Was wird Ihrer Auffassung nach seine grösste Herausforderung sein?

Ich glaube, dass die grösste Herausforderung der schnelle Gang in eine digitale Welt sein wird. Dazu gibt es schon heute ein strategisches Dokument, welches den Weg und die Veränderung in diese Welt aufführt. Dazu gehört das «Abholen» der Mitarbeiter auf diesem Weg, der soziale Dialog, die nötigen und vor allem richtigen Investitionen und die Kraft das grosse Post Courier-Rad am Drehen zu halten.

13. Die Briefträgergewerkschaft hat schon des Öfteren darauf hingewiesen, dass bezüglich der Digitalisierung bei Post Courier viel Nachholbedarf und Potenzial besteht. Die Digitalisierung hat auch nicht nur negative Konsequenzen für POST Courier. Sind also in diesem Bereich Anpassungen und Investitionen notwendig?

Ich bin ganz Ihrer Meinung, dass die Digitalisierung vorangetrieben werden muss. Ich stelle mir nur manchmal die Frage wie Sie und Ihre Kunden sich das vorstellen. Denn Digitalisierung heisst nicht, dass wir Ihnen Arbeitswerkzeug geben, die das Leben des Briefträgers einfacher machen. Das heisst für mich vor allem auch, wir gehen einen Weg, auf dem der Mensch und sein operatives Handeln nicht mehr so gebraucht werden wie vorher. In der Logistik könnten Roboter die manuelle Arbeit übernehmen, in der postalischen Welt kann intelligente Nutzung von Emails den Briefverkehr noch empfindlicher treffen und dazu führen, dass auch hier der Mensch durch die Maschine ersetzt wird. Aber es gibt auch in dieser digitalen neuen Welt sicherlich auch Chancen, die ergriffen werden müssen. Diese zu finden und dann in Euros umzusetzen wird spannend bleiben.

14. Bleibt noch das Sortierzentrum in Bettembourg, das Herz von POST Courier. Mit dessen Erweiterung und Ausbau soll demnächst begonnen werden. Was ist geplant, und wie sehen Sie die Zukunft dieses mittlerweile in die Jahre gekommenen Verteilerzentrums, und sind auf lange Sicht grundlegende Anpassungen in den Arbeitsbereichen sowie Investitionen in die Hard- und Software vonnöten?

Bettembourg ist und bleibt das Herzstück von Post Courier, das habe ich schon immer gesagt. 2006 in Betrieb genommen, ist das Ganze in die Jahre gekommen und bedarf einer Modernisierung. Dazu gehören Modernisieren von Arbeitsabläufen, von Maschinen, Fläche, Neues zu integrieren, neue Ideen zu verwirklichen, usw. usf. Natürlich muss auch in IT investiert werden, aber einfach eine neue IT zu kaufen ohne die Prozesse und Abläufe anzupassen macht keinen Sinn. Deswegen gibt es auch hier Projektgruppen, die anfangen diese Themen in die Hand zu nehmen. Wir haben ja auch noch Bauland in Bettembourg; das wird uns auch helfen den Übergang von einem in das andere Gebäude ohne grosse Hindernisse und Störungen zu vollziehen.

15. Wie stellen Sie sich Ihre Rente vor, und haben Sie bereits Pläne für die nächsten Jahre?

Ich fürchte, dass ich noch gar nicht so recht weiss, wie ich das Thema angehen werde! Ich laufe seit meinem 18. Lebensjahr auf Hochtouren, was Arbeitsleben angeht, und so einfach von einem Tag auf den anderen aufzuhören kann dann sicherlich nicht möglich sein. Ich werde viel draussen sein, ich will mit meinem Mann Golf spielen gehen (muss es erstmal lernen!), ich möchte noch eine weitere Sprache lernen (Italienisch), und natürlich wollen wir auch noch reisen. Da steht ganz oben auf der Liste Europa, erstmal weil wir es bisher immer etwas vernachlässigt haben, und zweitens, weil der Hund eingepackt werden muss und mit uns zusammen verreisen kann. Und einfach die Zeit zusammen geniessen – das ist in den Jahren bei Post immer etwas zu kurz gekommen.

16. Ein letztes Wort von Ihnen an die Postmitarbeiterinnen und -mitarbeiter?

Vielen Dank für die schöne, lehrreiche Zeit, für euer Vertrauen und Mitwirken. Für die Stunden, wo wir gemeinsam lachen konnten, aber auch für die, wo wir uns gestritten haben. Und vor allem denkt daran, ihr habt bei der Post Luxembourg eine Führung (Herr Strasser und das Comex-Team), das einzig und alleine da ist, um dieses Unternehmen nach vorne zu bringen, denn, und da wiederhole ich mich, wenn man stehen bleibt, gehen die Lichter aus.

Die Briefträgergewerkschaft bedankt sich für das interessante und wohl letzte Interview mit der scheidenden Postdirektorin. Wohlwissend, dass die letzten neun Jahre und die Voraussagen für POST Courier nicht die Besten waren, kann man unter dem Strich sicher behaupten, dass die Resultate von POST heute bedeutend besser sind als beim Antritt der Direktorin zu erwarten war. Sicherlich ist dies ein Verdienst der Postdirektorin, jedoch auch vom gesamten Personal von POST Courier. Hervorzuheben bleibt zweifellos der Umstand, dass die Postdirektorin sich bei der Einführung eines Logistikbereichs durchsetzen konnte. POST Logistik ist heute ein sehr wichtiger Einnahmezweig von POST und generiert mittlerweile sehr viel Wachstum mit steigenden Gewinnen. Aufgrund der allgemeinen Tendenzen in fast sämtlichen postalischen Bereichen, muss man diese neun Jahre von Frau Stahl als Direktorin bei POST ohne Zweifel als Success Story anerkennen. Den Dialog zwischen dem Management von POST Courier und der Briefträgergewerkschaft kann man über die neun Jahre hinweg als korrekt einstufen, und er war mit Sicherheit besser als unter dem vorigen Management von POST Courier. Manchmal war er gut, manchmal weniger, was aber sicher darauf zurückzuführen ist, dass die Missionen und Zielsetzungen von Management und Gewerkschaft von Natur aus in manchen Bereichen eben nicht dieselben sind. Im Endeffekt geht es darum, alles daran zu setzen, Arbeitsplätze zu erhalten, und dies zu bestmöglichen Lohnbedingungen. Wir wünschen Frau Stahl einen schönen, lang andauernden Ruhestand, und dies hoffentlich bei bester Gesundheit.



Wen müssen Sie informieren, bei einem Sterbefall ?

Krankenkasse (1 Sterbeurkunde und bezahlte Rechnung)
Rückerstattung 1.112 €

Sterbekasse (OGBL oder LCGB) oder andere
(1 Sterbeurkunde)

Caisse Médico – Chirurgicale (CMCM)
(1 Sterbeurkunde) falls angemeldet

Rentenkasse (1 Sterbeurkunde)
Arbeitsplatz (1 Sterbeurkunde)
Schule (1 Sterbeurkunde)

Versicherung, Lebensversicherung (1 Sterbeurkunde)
Banken (Zertifikat von der Administration de l'Enregistrement + 1 Sterbeurkunde)

Notar falls ein Testament vorliegt oder wenn man
Eigentümer von einem Haus, Appartement ist (1 Sterbeurkunde)

Auswärtiges Amt (1 Sterbeurkunde + Ausweis (Passport)
Kopie von 1 Sterbeurkunde für den Arbeitgeber für freie
Tage Arbeit oder Schule

Spätere Formalitäten :

1 Extrait cadastral vom Katasteramt (l'Administration du
Cadastre & Topogr. 54, avenue Gaston Diederich
L- 1420 Luxembourg Tél. : 44 901-1)

Erbschaftserklärung bei der Administration de l'Enregist-
rement 33-35, rue Zénon Bernard,
L- 4031 ESCH-SUR-ALZETTE Tél. : 54 86 71 217, benötigt:
1 Sterbeurkunde
1 extrait cadastral
Urkunde vom Notar

Banken
1 Sterbeurkunde
Urkunde vom Notar oder Urkunde der Erbschafts
erklärung von der Administration de l'Enregistrement

**POMPES FUNEBRES
BRANDENBURGER**

**Neuer Werbepartner
der Bréifdréieschgewerkschaft**

6. Dezember 2021

Jean-Pierre Origer wurde 100 Jahre alt



2015: Marcel Origer mit seinem Vater Jean-Pierre Origer

De 6. Dezember 2021 ware mir als Gewerkschaft erfreet ze héieren, dass eise Member, de Jean-Pierre Origer, vu gudde Kollegegen och nach genannt de „Jempi“, seng 100 Joer gefeiert hat. Hie war vu Beruff Bréifdréier a nach e richtege Postier. No enger schwéierer Zäit als Zwangsrekrutéierten, huet hien, nodeems en zeréck a Lëtzebuerg war, seng ganz Carrière iwver op der Post geschafft, an déi längsten Zäit dovunner als Relaisbréifdréier.

Och a senger Pensioun war hien nach un allem intresséiert wat op der Post geschitt ass, a wat et vu Neits am Postbetrieb gouf. Hien ass och dowéinst nach laang Joren a senger Pensioun ee Mol an der Woch an d’Kantinn an d’Stad iesse komm, fir esou nach de Kontakt zu sengen ale Kollegegen ze behalen. Leider hate mir di traureg Noricht krit, dass de Jean-Pierre Origer, scho kuerz no sengem 100. Gebuertsdag, an zwar den 22. Dezember, verscheet ass. Nodréiglech nach emol eist Bäileed un d’Famill vum Jean-Pierre Origer, dee bis zu sengem Doud Member an eiser Gewerkschaft bliwwen ass! Dofir brénge mir him als Gewerkschaft grouse Respekt entgéint. Mir wäerten de Jean-Pierre Origer a gudder Erënnerung behalen a soe sengem Jong, dem Marcel Origer Merci, dass hien eis bei der Redaktioun vun deem folgenden Text zur Säit gestanen huet. Hei dann e puer Wuert vum Marcel iwver säi versterwene Papp, de Jean-Pierre Origer:

Mein Vater Jean-Pierre Origer, wurde am 6.12.1921 in Kaundorf als jüngstes von fünf Kindern geboren.

Eine Anekdote, welche mein Vater zum Anlass seines Geburtstags öfters erzählt hat, war die folgende: Der Nachbar hatte die Brüder meines Vaters gefragt, was der Heilige Nikolaus ihnen denn gebracht habe. Darauf antworteten sie: „Nëmmen e klenge Bruder“.

Mein Vater wurde im April 1942, also im Alter von 20 Jahren, in die deutsche Wehrmacht eingezogen, das heißt zwangsrekrutiert (enrôlé de force). Nach einigen Monaten wurde er an die Ostfront versetzt (u.a. Rumänien, Ukraine und das Baltikum). Im Mai 1945, also am Kriegsende wurde er Kriegsgefangener der russischen Armee und geriet in verschiedene russische Gefangenenlager in der Nähe von Moskau. Im April 1946, also erst nach einem Jahr, wurde er aus der Kriegsgefangenschaft entlassen und durfte in die Heimat zurückkehren.

Nach seiner Rückkehr war er dann einige Zeit zuhause, um sich von den Kriegereignissen und speziell der Gefangenschaft zu erholen. Nach dieser Erholungsphase hat er sich dann bei der Post beworben und sogleich das Einstellungsexamen erfolgreich bestanden. Mein Vater hat mir erzählt, dass er damals an verschiedenen Orten des Landes Dienst hatte, u.a. in Grevenmacher, Petange und Wiltz.

Im Jahr 1951 wurde ihm dann die Stelle des Relaisbriefträgers in Eschdorf zugeteilt. Diesen Posten hat er 30 Jahre lang, bis zu seiner Pensionierung, ausgeübt. Meine Eltern hatten in Eschdorf ein Haus gebaut, das so eingeteilt war, dass ein Raum als Postbüro zur Verfügung stand. Im Eingangsflur befand sich ein ‚Guichet‘ für die Postkunden. Unsere Privatwohnung war durch eine zweite Tür vom Eingangsflur getrennt.

Der tägliche Dienstablauf sah in etwa wie folgt aus:

Morgens früh (so etwa gegen 6:30 Uhr) hat ein Dienstwagen, aus Ettelbrück kommend, die verschiedenen Postsendungen abgeliefert. Dieses Dienstauto hat, soweit ich mich noch erinnern kann, die Relaisämter von Feulen, Mertzig, Grosbous, Eschdorf und Esch-Sauer mit Postsendungen bedient.

Ich kann mich noch erinnern, dass sämtliche Postsendungen in grauen Säcken transportiert wurden. Geld und andere Wertsachen wurden im sogenannten Leder-sack transportiert, welcher mit einem Schloss verschlossen und gesichert war.



Jean-Pierre Origer im Dienst

Anschließend hat mein Vater die Postsendungen sortiert und entsprechend der Reihenfolge seines Rundgangs verteilt. Von 8:00 bis 10:00 Uhr hat er dann zu Fuß die Post in Eschdorf an die Haushalte verteilt. Von 10:00 bis 12:00 Uhr waren die Öffnungszeiten des Postbüros. Nachmittags hat mein Vater die Post dann noch in den Nachbardörfern Heiderscheid und Merscheid verteilt.

Während des Rundgangs hat mein Vater auch die öffentlichen Briefkästen in den drei Ortschaften geleert. Einer dieser Briefkästen befand sich übrigens direkt an der Fassade unseres Wohnhauses. Diese Postsendungen, sowie sämtliche Post, die im Laufe des Tages im Büro von Postkunden abgegeben wurde, wurde am späten Nachmittag von einem Dienstwagen abgeholt (grauer Sack und Ledersack) und dann nach Ettelbrück gebracht.

In den 50er/60er Jahren besaß noch nicht Jeder ein Bankkonto, so dass die Renten und das Kindergeld generell in bar vom Briefträger ausgezahlt wurden. Diese Tage am Ende des Monats, an denen mein Vater relativ viel Geld mit sich trug und ausbezahlte, waren mit viel Stress und Verantwortung für ihn verbunden. Wenn die Konten am Dienstende dann stimmten, so war das immer eine gewisse Erleichterung für ihn.

Regelmäßig (1-2x pro Jahr) kam ein Postinspektor vorbei, welcher die Transaktionsbücher sowie die Kasse des Relais kontrollierte. Da mein Vater ein sehr gewissenhafter Beamter war, gab es selten etwa zu beanstanden, worauf mein Vater dann auch immer sehr stolz war.

Zu Beginn seiner Laufbahn war mein Vater nur mit dem

Fahrrad unterwegs. Später hatte er sich auf eigene Kosten ein Moped (NSU Quickly) gekauft. Nachdem er durch die Kälte auf dem Moped eine ziemlich schlimme Nierenerkrankung erwischt hatte, entschied sich mein Vater sein eigenes Auto zu benutzen, um nach Heiderscheid und Merscheid zu fahren. Erst in den 70er Jahren erhielt er ein Dienstwagen von der Post, ein grüner Simca 1100. Den Dienstwagen hat er im Zentrum vom Dorf abgestellt und die ‚Tournée‘ immer noch zu Fuß erledigt.

Außer dem Dienstauto kamen über die Jahre doch einige Erleichterungen hinzu, wie z.B:

Anfangs hatte mein Vater auch samstags morgens noch Dienst. Dieser Samstagsdienst wurde dann irgendwann abgeschafft.

Auch die Tageszeitungen wurden anfangs noch vom Briefträger verteilt. Diese Aufgabe hat dann später eine ‚Zeitungsfrau‘ übernommen.

Immer mehr Familien hatten mittlerweile ein Bankkonto bzw. Postscheckkonto eröffnet, so dass das Auszahlen von Bargeld langsam weniger wurde.

Meine Mutter war ebenfalls Angestellte der Post. Sie erhielt eine kleine Entschädigung für das Reinigen des Relais.

Mein Vater war sein ganzes Leben lang stolz darauf ein ‚Postier‘ zu sein. Er war sehr darauf bedacht seine Arbeit korrekt im Sinne der Postkunden und des Arbeitgebers zu erledigen. Er war pflichtbewusst, hilfsbereit und freundlich, deshalb wurde er auch in der ganzen Gemeinde respektvoll ‚De Facteur‘ genannt. Nur seine engen Freunde nannten ihn ‚Jempi‘.

Mein Vater blieb Relais-Briefträger in Eschdorf bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1981.

Nach der Pensionierung meines Vaters wurde das Postbüro aus unserem Wohnhaus verlegt. Die Gemeinde hatte der Post damals in der früheren Schule von Eschdorf ein Büro zur Verfügung gestellt. Das System der Relais-Poststelle blieb demnach noch eine Weile erhalten.

Auch nach seiner Pensionierung blieb mein Vater mit der Post immer noch verbunden und hat die Entwicklung des Postwesens genau verfolgt. In der Regel hat er sich morgens einmal pro Woche in den Zug gesetzt,

um nach Luxemburg-Stadt zu fahren, um am Mittag in der Postkantine am Bahnhof zu essen. Natürlich war das dann auch eine Gelegenheit, um ‚alte‘ Kollegen zu treffen und etwas zu plaudern.

Meine Mutter ist leider schon 1990 nach einer kurzen Krebserkrankung verstorben. Neben den Kriegsereignissen war dies sicher die schwerste Zeit für meinen Vater. Durch den Tod meiner Mutter hatte ihn der Lebensmut während einer längeren Zeit verlassen. Dass er einmal hundert Jahre alt würde, hätte er damals sicher nicht gedacht und sich auch nicht gewünscht.

Die Existenz des Postbüros in unserem Wohnhaus hatte ebenfalls einen gewissen Einfluss auf mich.

Während den Sommerferien arbeitete ich dreimal als Student im Postbüro von Ettelbrück.

Anschließend, während meines Ingenieurstudiums, habe ich im technischen Dienst in Ettelbrück ein Praktikum absolviert. Im Nachhinein vermute ich, dass mein Vater ein wenig enttäuscht war, dass ich nicht selbst in den Dienst der Luxemburger Post eingetreten bin.

Marcel Origer

Wanter an de 50er Joren

Text vum Jean-Pierre Origer

Op den isleker Koppe gouf et an de 50er Joere vum leschte Joerhonnert nach Wanter. De J .P. Origer, Bréifdréier zu Eschdöerf vun 1951-1981 a laangjäerege Member vum Comité vun der Musik, weess sech ze erënneren:

„E Bréifdréier hat deemols nach keen Auto an huet seng Tournee zu Fouss gemaach. Dat war am Summer och kee Problem, mä de Wanter war et haart. Et war net nëmmen de Schnéi, mä virun allem d’Schnéiwicken, déi meeterhéich vum Stuerm gejet waren. Hei zu Eschdöerf war oft am Wanter alles zougejet.

An der Driicht, op der Heelt, am Réimerwee, an der Huescht a beim Goeders Fonny am Hënneschteneck war just nëmmen e Pad getrëppelt. De Bunneschlitt huet nëmmen dei grouss Stroossen opgemaach an eng Schnéifräs gouf et nach net.

D’Männer aus dem Duerf hunn de Schnéi selwer geschöppt an heiansdo gouf esouguer d’Armée agesat. D’Stroossen fir op Ënsber an op Esch/Sauer goufen net opgemaach.

Ech ka mech nach gudd erënneren un de Februar 1953. Zu Mëtscheet war e Begriefnis. Ech hunn am Nomëtteg probéiert, fir mat der Post iwwee ze goen. Et huet däermoosse gejet, datt ee bal näischt gesinn huet. De Schnéi louch plazeweis zwee Meeter héich an ech sinn rem emgedréint.

Fir zréck hun ech 5 Maansleit begéint, dei op Mëtscheet op d’Begriefnis gungen. De Mann, dee gestuerwe war, huet Georges Faber geheescht an e war Kommandant vun de Mëtscheeter Pompjeeën. Des 5 Männer hu mech dunn erëm mat op Mëtscheet geholl. Mir gungen do wéi d’Indianer, also een hannert dem aneren. Hannert deem leschten ass eis Bunn ërem direkt zougejet ginn. Deen do Tour op Mëtscheet vergeessen ech a mengem Liewen net.

Vun deemols u verstinn ech och d’Geschicht vun deem Kräiz, wat um Mëtscheeter Wee steet. Do war nämlech eng Kéier e Mann am Schnéi ëmkommen. Dat war de Januar 1785, de Mann war Paschtouer zu Eschdöerf an en huet Peter Schaack geheescht. Heen ass owes am Schnéi vu Mëtscheet heem op Eschdöerf gaang. Et huet däermoosse geschneit a gejet, sou datt een näischt mei gesinn huet. Héchstwahrscheinlich ass en am Krees gaang an dunn erfuer. D’Leit hunn en den aneren Dag moies dout am Schnéi fonnt.»

Dësen Artikel gouf 2001 zesummegeallt mat Hëllef vum Jean-Pierre Origer a publizéiert an enger Brochure vun der Eschdöerfer Musek.



POLL-FABAIRE

CRÉMANT DE LUXEMBOURG



SHARING MOMENTS

Crémants POLL-FABAIRE

Quality Crémants exclusively grown and produced in Luxembourg's Moselle region since 1991

pollfabaire.lu

[pollfabaire](https://www.instagram.com/pollfabaire)

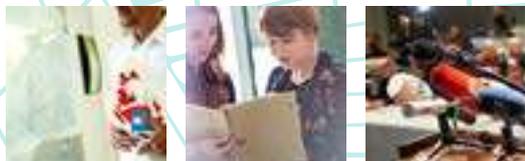
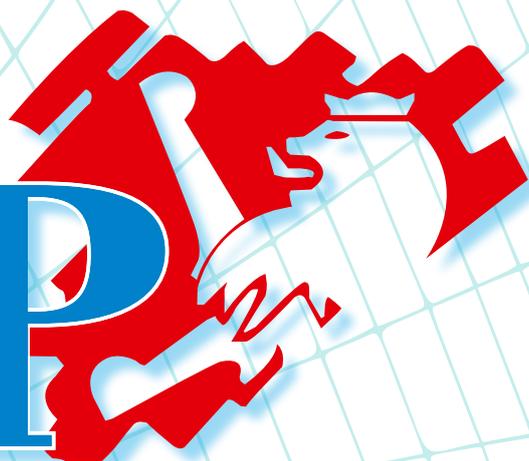
PROGRAMME

d'activités 2022 Amicale POST LUXEMBOURG

Jan. + Fév.	13/01-08/12/2022	Natation (chaque jeudi à 18h30 au Kirchberg)
	19-26/01/2022	EXPO DUBAI 2020 + Luxembourg DAY (AE)
	11-19/02/2022	Wander an Ertlewees Rees Sizilien (IT)
Mars	27/02/2022	Voyage en Bus " Grande Région " (L, D, F)
	04-08/03/2022	Voyage en Bus " Alsace " (F)
	20/03/2022	25eme POSTLAF an der Stad (L)
Avril	courant Mars	Relais pour la vie " Coque " (L)
	04-17/04/2022	Voyage à Phuket (TH)
	24/04/2022	13eme Freijoersrandonnée (L)
	courant Avril	Cours d'Initiation au golf au Belenhaff
	30/04/2022	Een Dag um Weiher (L)
Mai	23/04-30/04/2022	City Trip Kaliningrad (RU) Vilnius, Kurische Nehrung (LT)
	30/04/2022	Golf : Match amicale POST Luxembourg - NSPA
	04-08/05/2022	Voyage en Bus " Forêt Noire " (D)
	13/05/2022	Soirée des Récompenses et remise Chèque POSTLAF (L)
	14/05/2022	1. IVV Amicale POST Luxembourg Cloche d'Or (L)
	15/05/2022	Marche Gourmande an Familjefest 2022 Cloche d'Or (L)
Juin + Juil.	21/05-28/05/2022	Tournoi d'Echecs (L)
	courant Juin	Voyage en Corse (F)
	03-05/06/2022	Marche internationale de Diekirch (L)
	10/06/2022	Voyage en Bus " Europapark Rust " (D)
	17-24/06/2022	7eme POSTCUP Football à Gasperich (L)
Août + Sept.	02-09/07/2022	Cracovie Auschwitz Zakopane (PL)
	courant Juillet	City Trip Bucarest et Brasov (RO)
	courant Juillet	Visite des Casemattes (L)
	courant Août	Visite Musée des Mines (L)
Oct.	courant Août	Concours de Pétanque (L)
	13-29/08/2022	Circuit au Canada Vancouver - Calgary (CA)
	31/08/2022	80 eme Anniversaire de la Grève de 1942 (L)
	04-11/09/2022	Îles Eoliennes, Stromboli, Lipari, Salina, Vulcano, Panarea (IT)
	17-24/09/2022	Voyage à Sylt (D)
Nov. + Déc.	24/09/2022	POST Féschen
	courant Septembre	Cannstatter Wasen Stuttgart (D)
	02-09 /10/2022	City Trip Trieste (IT)
	08/10/2022	Interbancaire Féschen
	courant Octobre	Croisière Marie-Astrid (L)
	29/10-06/11/2022	Voyage à Doha (QAT)
	13/11/2022	Assemblée Générale (L)
	13/11/2022	Journée des Anciens (L)
	13/11/2022	Soirée Lëtzeburger Primeur (L)
	15/11-22/11/2022	Formula 1 Abu Dhabi (AE)
	25-27/11/2022	Marché de Noël Alsace en bus (F)
	04/12/2022	Matinée ST Nicolas (L)
09-16/12/2022	Christmas Shopping New York (US)	
	26/12/2022-02/01/2023	Voyages de St Sylvestre à Abu Dhabi (AE)



CGFP



**GEHÉIERT ZU DEENEN,
DÉI PERMANENT ALS ÉISCHT UM NEISTE STAND SINN.**

Suivéiert d' **CGFP** op **Twitter**  **@Cgfp_lu**

www.cgfp.lu • **facebook** 

Confédération Générale de la Fonction Publique • 488, route de Longwy, L-1940 Luxembourg

Membre de la Bréifdréieschgewerkschaft : Déclaration d'impôt

Nous sommes fiers de t'informar que depuis cette année, tu as le droit, en tant que membre de la Bréifdréieschgewerkschaft, « affiliée à la CGFP », de prendre contact avec CGFP-Services a.s.b.l. – Fiscalité, qui t'aidera à remplir ta déclaration d'impôts de l'année 2021.



Contactez-nous : @fiscalite@cgfp-services.lu ou Tél.: 47 36 51-1

Pour qui? Membres de la CGFP depuis une année au moins, actifs et pensionnés

Quel domaine? Impôt sur le revenu des personnes physiques

Quels services?

Réponses à vos questions

- Assistance à la préparation de la déclaration d'impôt
 - Explications quant aux diverses rubriques de la déclaration d'impôt et des annexes
 - Rédaction de lettres explicatives et d'annexes libres
 - Aide au remplissage de la déclaration d'impôt
 - Aide au remplissage de la déclaration à faire en cas de revenus réalisés en commun (copropriétés indivises)
- Vérification des avances
 - Clarification sur les échéances et montants
 - Demandes motivées en adaptation des avances
- Explication des bulletins d'impôt reçus
- Clarification des relevés de paiement du bureau de recette des contributions
- Interprétation de lettres reçues par l'administration des contributions
- Rédaction de courriers à adresser à l'administration des contributions
- Demande en modification d'un bulletin d'impôt, réclamation devant le directeur contre un bulletin d'impôt
 - Appréciation du bien-fondé
 - Choix de la procédure
 - Exposition des conséquences
 - Rédaction d'une requête



www.Breifdreier.lu

Site BG

Ab 1 März wird die überarbeitete Internetseite der Briefträgergewerkschaft online geschaltet!

Gesetzentwurf

Déchets

An Zukunft soll keng Pub méi automatesch an der Bréifboîte landen



RTL: 12.1.2022. vum Rosa Clemente (Télé)

Den Ament waart een nach op den 2. Avis vum Staatsrot, duerno kann de Gesetzesentwurf an der Chamberskommissioun gestëmmt ginn. Wéini dat neit Gesetz a Kraaft trëtt, steet nach net fest. Gewosst ass awer, dat sollt Ufank dës Joers sinn, sou d'Ëmweltministesch Carole Dieschbourg. Zil ass et, mat der neier Reegelung e weidere Schrëtt a Richtung Ressourcen- a Klimaschutz ze maachen an dem Consommateur nees méi Stëmm ze ginn. Mat der neier Reegelung am Offallgesetz wëll een de Spiiss ëmdrëien an dem Consommateur bei der Pub-Verdeelung eng Stëmm ginn. „Bis elo misst ee sech géint

Publicitéit, déi dacks kiloweis an der Boîte lant, wieren. An Zukunft solle just nach déi Leit Pabeier-Reklamme geschéckt kréien, déi déi och tatsächlech wëllen“, sou d'Ëmweltministesch. Konkret heescht dat: Datt een da kee knallgiele „Keng-Reklamm“-Sticker méi brauch, mä datt een dann automatesch keng Pub méi kritt. A wann ee Pub wëll, muss een dat explizitt op déi Bréifboîte uginn.

Mä wat genau gehéiert an d'Kategorie „Reklamm“? Betraff vun dësem Gesetz si ganz einfach „Werbungen“, déi ee kommerziellen Zweck hunn. Wéi zum Beispill d'Pub vun de Supermarchéen a Geschäfte. Oder och d'Menü-Kaarte vu Restauranten a Baren. Donieft gëllen och Flyeren, op deene verschidde Servicer ugebuede ginn, als Reklamm. Zeitungen a Magasinnen dogéint si keng Pub, esouguer, wa kommerziell Annoncen dran ze fanne sinn. Och keng Reklamme si beispillsweis Informatiionsblieder vun der Politik, der Santé oder der Gemeng, esou wéi Flyeren iwwert Asblen an ONGen oder och Eventer.

Wéi dës Reegelung duerno ëmgesat gëtt, wéi et konkret op de Boîte wäert ausgesinn a wien déi nei „Ech wëll Reklamm“-Stickere wäert ausdeelen, dat ass den Ament nach net gewosst. Den neie Gesetzesentwurf gesäit iwwerdeems och vir, datt Betriber, déi sech net un déi nei Obligatioun halen, a Pub an déi falsch Bréifboîte geheien, mat enger Amende vu 25 Euro bis 10.000 Euro kënnen bestrooft ginn. Kontrolléiere soll dat ënnert anere d'Police an d'Douane, esou wéi och Agente vun der Ëmweltverwaltung, déi als Officier de Police judiciaire vreedegt gi sinn.

Kleeserchersfeier

de 4. Dezember 2022

D'Amicale vun der POST, a Kooperatioun mat der Bréifdréieschgewerkschaft deelen elo schonn emol mat, dass dëst Joer, falls nëmme méiglech, erëm eng Kleeserchersfeier soll organiséiert ginn. Dës ass fir de 4. Dezember geplangt, a mir wiere frou, wann esou vill Kanner wéi méiglech un dësem freedegen Evenement géingen deelhuefen.

D'Amicale vun POST an d'Bréifdréieschgewerkschaft

Werbesendungen

Folgen des Umweltgesetzes und Ausblick

Das von Umweltministerin Carole Dieschbourg im Parlament hinterlegte Gesetz über die Werbesendungen wird zweifellos negative Konsequenzen auf die Einnahmen der Post haben.

Einbrüche bei den Werbesendungen sind auf kurze oder lange Sicht zu befürchten. Dies weil nach Verabschiedung des Gesetzes nur noch jene Bürger, die an Werbung interessiert sind, eine Zustellung erhalten, falls sie ihr Interesse per Sticker auf dem Briefkasten bekunden. Ausgenommen von der Regelung sind u. a. die Informationssendungen von Staat (z.B. Gesundheitsministerium), Gemeinden und Politik, die weiterhin an alle Haushalte verteilt werden dürfen. In den nächsten Wochen wird auch entschieden, ob POST den Imail vom Dienstag noch weiter verteilen wird.

Wegen der Digitalisierung, der Covidkrise und des zu erwartenden neuen Umweltgesetzes, ist dieses Produkt wirtschaftlich gesehen in Zukunft wahrscheinlich noch unrentabel. Dies hat damit zu tun, dass weniger Werbung im bekannten Werbeumschlag enthalten ist, die Produktion und Verteilerkosten nun mal ihren Preis haben und nach Inkrafttreten des Gesetzes jedoch mit Sicherheit noch weniger Haushalte an derartiger Werbung interessiert sind. Die Tendenz geht deswegen ganz klar in die Richtung, dass POST die Verteilung vom Imail über den Briefträger stoppen wird. Der Imail macht aktuell in etwa ein Drittel der Einnahmen (nicht Gewinn!) der globalen Einnahmen Werbesendungen aus. Die Gewinne, die über das Produkt Imail in den letzten Jahren erwirtschaftet wurden, sind von Jahr zu Jahr zurückgegangen, aber der Umsatz der Werbesendungen wird u. a. benutzt um Löhne zu finanzieren. Sollten die Werbesendungen also im Laufe des Jahres wegen des neuen Gesetzes weiter zurückgehen, ist dies ein Problem, und POST täte gut daran neue Märkte zu erschließen oder Kunden anzuwerben, um die Defizite auszugleichen. Es ist klar, dass starke Einbußen zu einschneidenden Maßnahmen auf Kosten des Personalbestandes und der Arbeitskonditionen führen können.

Deshalb ist die Gewerkschaft der Meinung, dass in den nächsten Monaten eben keine Reorganisationen geplant und umgesetzt werden sollten. Sinnvoller wäre es, die genauen Konsequenzen des Gesetzes abzuwarten. Der Abteilungsleiter von POST Courier hat kürzlich in einem Interview auf RTL darauf hingewiesen, dass die Briefträger in naher Zukunft wegen der zu erwartenden neuen Situation dann eventuell noch mehr Pakete ver-

teilen könnten. Hier stellt sich an erster Stelle dann die Frage, wie dies mit den doch eher kleinen Dienstwagen der Briefträger zu schaffen sein wird. Operationell stellen sich in dieser Hinsicht und in der aktuellen Konstellation sicherlich Fragen über die Machbarkeit.

Kritikwürdig, aber gleichzeitig interessant werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf andere Postsendungen wie die der Briefe sein. Bei den zu verteilenden Paketen, wo Amazon bekanntlich der Hauptkunde von POST ist, stellt sich natürlich die Frage, wie es mit dem künftigen, neu auszuhandelnden Vertrag mit Amazon weitergehen wird. Er hat nur noch eine Laufzeit von zwei Jahren, und danach ist die Lage ungewiss. Amazon hat in den Grenzgebieten zu Luxemburg mittlerweile große Verteilerzentren errichtet, so dass sich Fragen nach der Strategie des Weltkonzerns in Bezug auf Luxemburg stellen.

Wegen des zu erwartenden Rückgangs der Werbesendungen infolge des Umweltgesetzes wäre es nur schwer zu verkraften, sollte der Vertrag mit Amazon nicht noch ein weiteres Mal verlängert werden. Auch hier muss POST sich wappnen und eventuell parallel schon eine neue Paketstrategie mit einer neuen Kundenbasis und angepassten Tarifikation aufbauen. Klar ist aber auch, dass die Bevölkerungszahl mit neuen Wohngebieten ständig wächst. Dies alleine bringt aber keine Gewinne und ist lediglich mit Zeitverlust bei den größer werdenden Rundgängen der Briefträger verbunden. Die Zukunft bei POST Courier vorauszusagen scheint aktuell jedenfalls mehr denn je schwierig zu sein, und Änderungen im Alltag der Briefträger in Rundgang und Verteilerzentrum sind ebenfalls schwer einzuschätzen aber aufgrund dieser Tendenzen zu erwarten.

Der neue Postdirektor Mario Treinen wird sicher keine einfache Aufgabe haben und bald wichtige Entscheidungen für die Zukunft treffen müssen. Dies dann hoffentlich im Dialog mit den betroffenen Gewerkschaftsvertretern.



VARIABEL KOMMISSION

Déi beschten Offer fir Iech.

Mir proposéieren eis Clienten eng nei ugepasste Kommissioun fir eis Service.

Loost Är Immobilie vun eisen Experte schätzen.

D'Qualitéit meescht den Ënnerschied.

3%

2.4%



2.7%

2%

1.5%

POST Courrier
Madame Hjoerdis Stahl
Directrice Générale adjointe
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Luxembourg, le 29 octobre 2021

Objet : Digitalisation du métier

Madame la Directrice Générale adjointe,

En date du 1^{er} avril 2021, notre syndicat vous avait fait parvenir une lettre au sujet de la digitalisation chez POST Courrier. Jusqu'à présent un seul projet, celui du paiement par Digicash/Payconiq en tournée, a été mis d'urgence en place, ceci en relation avec l'encaissement de la TVA.

A notre avis, il reste cependant beaucoup à faire au niveau de la digitalisation chez POST Courrier. En vue du conseil d'administration « stratégie » de fin d'année, nous vous faisons parvenir nos propositions sur la question. En effet, malgré les conséquences négatives du point de vue des recettes, la digitalisation pourrait dans certains cas faciliter le travail journalier du personnel et améliorer la qualité de certains de nos services.

Voici les points sur lesquels nous souhaitons attirer votre attention :

Imprimante pour les facteurs en tournée et saisie de toutes les données des colis/recommandés pour garantir la fonctionnalité de ce service, comme c'est déjà le cas chez les chauffeurs Greco ;

PackupHome : Garantir une saisie de toutes les données nécessaires (colis) pour pouvoir gérer ce service par le scanner des facteurs, comme c'est également le cas chez les chauffeurs Greco (sujet RSE) ;

Créer la possibilité de proposer par le facteur aux clients des ordres de garde et des ordres de réexpédition et ceci par une manipulation facile du scanner (sujet RSE) ;

Garantir que les facteurs et les chauffeurs Greco disposent sur leur scanner des informations sur un ordre de garde/ordre de réexpédition du client du moment qu'un envoi est avisé ;

Faire suivre toutes sortes de commandes des clients par scanner (p.ex. timbres, OG, OR, retrait d'espèces, recommandés, etc.) ; (sujet RSE)

Prévoir d'autres modes de paiement dans la tournée, p.ex. par carte de débit VISA ;

Prévoir un iPad pour toutes les tournées des facteurs pour simplifier la tâche journalière du facteur et faire des économies en relation avec le volet RSE. On pourrait certainement économiser beaucoup de papier (p.ex. économie de la fiche journalière pour les pubs, idem journaux/périodiques, liste de ménages des facteurs, toutes sortes d'informations sur la tournée, avec une garantie d'une actualisation permanente de la tournée...) ; (sujet RSE)

Prévoir une analyse de la hardware/software au centre de tri avec pour but d'installer, en cas de besoin, des systèmes informatiques « up to date » ;

Prévoir des machines/outils/ordinateurs pour garantir des améliorations au niveau du scanning et qui soulagent le personnel dans la manipulation des colis ;

Prévoir une toute nouvelle conception du volet des commandes des colis. Installer un système de partenariats avec une base de différents grands fournisseurs rendant possible la commande jusqu'à la livraison du colis que par des services postaux ;

Préparer le volet de la publicité digitale dans le contexte de la nouvelle loi sur les déchets et installer des nouveaux services pour générer de nouvelles recettes ; (POST Autriche)

Actualiser et perfectionner le système « DIMAMA ».

Tout en vous priant de bien vouloir nous informer sur vos projets, nous vous saurions gré de bien vouloir organiser une réunion sur le sujet « Digitalisation du métier chez POST Courier ».

Veillez croire, Madame la Directrice Générale adjointe, à l'expression de mes sentiments très distingués.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise à M. le Directeur Général Claude Strasser.

Digitalisierung

Stellungnahme der BG

Seit geraumer Zeit ist bekannt, dass die Briefträgergewerkschaft sich dafür einsetzt und fordert, dass im Bereich der Digitalisierung bei POST Courier endlich die nötigen Investitionen getätigt werden um u.a. vereinfachte Arbeitsabläufe bei den Briefträgern in Rundgang und Verteilerzentrum in die Wege zu leiten.

Dies beinhaltet demnach Investitionen in die Software als auch Hardware. Im Interview, in dieser Gewerkschaftszeitung mit der scheidenden Postdirektorin weist auch Sie darauf hin, dass es nun an der Zeit ist diese Digitalisierung verschiedener

Prozesse im postalischen Bereich in die Wege zu leiten. Der neue Direktor Mario Treinen sollte sich dieser Angelegenheit also annehmen und die Digitalisierung fördern.

Rezent wurden wir darüber informiert, dass ein Dokument ausgearbeitet wurde, welches dieser Digitalisierung bei POST Courier Rechnung soll tragen.

Wir sind demnach erfreut, dass diese Digitalisierung bei POST Courier nun in die Wege geleitet werden soll aber auch daran interessiert zu erfahren, was schlussendlich in diesem Dokument festgehalten wurde und ob unseren Forderungen und Vorstellungen wie im obigen Brief angedeutet, auch Rechnung getragen wurde.





LuxairTours 

SPANIEN / Marbella

Iberostar Selection Marbella Coral Beach 

ab **1.041€** p.P. im Doppelzimmer

Preisbeispiel 8 Tage: 19. - 26.04.2022

- Hin- und Rückflug in Economy Class mit Luxair
- Sitzplatzreservierung inklusive
- 7 Übernachtungen im Hotel inklusive Halbpension



ULT Tours

TOSKANA

8 Tage: 14. - 21.05.2022

ab **1.843€** p.P. im Doppelzimmer

- Sonderflug mit Luxair Luxemburg - Pisa - Luxemburg (Economy Class)
- 7 Übernachtungen im Grand Hotel Plaza & Locanda Maggiore**** oder Hotel Columbia**** inkl. Halbpension
- Interessantes Ausflugsprogramm



ULT Cruises

PÄISCHTCROISIÈRE 2022

8 Tage: 21. - 28.05.22 an Bord der MSC Fantasia

Triest - Ancona - Zadar - Bari - Kotor - Korfu - Seetag - Triest

ab **639€** p.P. ab/bis Triest

An- & Abreisepaket Bus 225 € p.P. / An- & Abreisepaket Flug 495 € p.P.

- Kreuzfahrt (7 Nächte) laut Programm
- Vollpension an Bord
- Trinkgelder an das Bordpersonal

Weitere tolle Angebote warten auf Sie in unseren Reisebüros



VOYAGES FLAMMANG



www.flammang.lu • Tel: 99 77 99 1 • reservations@flammang.lu

Bereldange • La Belle Etoile • Diekirch • Differdange • Dudelange • Esch/Alzette • Esch/Belval • Ettelbruck • Lux./Centre • Lux./Gare • Wemperhardt • Wiltz

Christmas Shopping New York



Du vendredi 9 au vendredi 16 décembre 2022

Le comité de l'Amicale POST Luxembourg a le plaisir d'inviter ses membres avec famille et amis à son voyage qu'il organise du vendredi 9 au vendredi 16 décembre 2022 à New York, en Amérique.

Le programme provisoire est le suivant:

- **Vendredi 9/12:** Rendez-vous à 06h00 au Findel avec les navettes, Check-in et à 08h30 décollage avec le vol LH 400 de la Lufthansa, via Francfort. Arrivée à 13h55 heure local à l'aéroport de JFK, puis transfert avec notre guide allemand vers l'hôtel * * * * , Check-in et quartier libre.
- **samedi 10/12:** après le petit-déjeuner, visite guidée en allemand d'une durée de 4 heures à bord du bus "Upper and Lower Manhattan" avec visite du " Top of the Rock Observatory " , retour et quartier libre.
- **dimanche 11/12:** après le petit-déjeuner, départ pour la visite guidée en bus d'une durée de 4 heures "Downtown Manhattan" et du " 9-11 Memorial", puis quartier libre.
- **lundi 12/12:** après le petit-déjeuner départ en bus direction Pier 83, promenade en bateau et visite de Ellis Island, puis quartier libre.
- **mardi 13/12:** après le petit-déjeuner, quartier libre.
- **mercredi 14/12:** après le petit-déjeuner, quartier libre
- **jeudi 15/12:** après le petit-déjeuner, check-out de l'hôtel, puis quartier libre. Vers 18h30 rdv à l'hôtel pour le départ en bus vers l'aéroport JFK de New York, check-in et décollage à 20h55 vers Luxembourg via Zurich
- **vendredi 16/12:** A 14h15 atterrissage à Luxembourg et transfert vers vos domiciles.

Le prix de ce voyage pour les membres est de 2.070 **EUR/personne** en chambre double et de **3.020 EUR/personne** en chambre single. Un supplément de 15 euros est demandé pour les personnes non membres. **Important : Tous les participants doivent obligatoirement avoir un passeport qui aura encore une validité de 6 mois après le départ.**

Ce voyage comprend le transfert A/R au Findel, le vol A/R, l'hôtel M Social Times Square * * * * et les facilités offertes par l'hôtel, l' Américan Breakfast, le programme hors boissons, les excursions selon le programme, le visa pour l'Amérique. **Assurance voyage non incluse, mais possible sur simple demande. ! Business Class sur simple demande !**

Le nombre **maximum** de participants est de **30 personnes**.

!! Important , événement sous régime CovidCheck 2G mesures en vigueur le 9 décembre 2022 !!

Les personnes intéressées sont priées de s'inscrire pour le 17 avril 2022 auprès de notre président-organisateur **Mike Orazi** au **2424 4615** ou **Guy Lenertz** email amicalpt@pt.lu qui fournira également tout renseignement complémentaire.

Un **acompte de 250 EUR/personne, non remboursable**, est à virer/verser au compte IBAN LU14 1111 0300 0330 0000 de l'Amicale POST Luxembourg - Voyages avec la mention " **A/08** Christmas Shopping New York" au plus tard 10 jours ouvrables après votre demande d'inscription.

Le comité,



Demande d'adhésion

Veillez s.v.p. écrire lisiblement / Bitte leserlich ausfüllen

Ce formulaire est à envoyer par voie postale à l'adresse mentionnée en bas de page.

Titre:	_____	Matricule nationale:	_____		
Nom & prénom:	_____				
N° & rue:	_____				
Pays:	_____	Code:	_____	Localité:	_____
GSM:	_____	Tél:	_____	E-Mail:	_____
Carrière:	_____	SAP:	_____	CDD / CDT:	_____
<small>Carrière: FEA= Fonctionnaire ; EEA= Employé(e) ; SAL= Salarié(e)</small>				<small>CDD: Fischbach / Ingeldorf / Mersch / Remich / Wecker / Lux / Bettembourg / Bascharage / Windhof / CD Tri Bettembourg</small>	

N° de compte: IBAN LU _____ Banque: _____

Par la présente, le soussigné déclare son adhésion à la Bréifdréieschgewerkschaft et par conséquent sera automatiquement membre dans le Syndicat des P&T et dans la CGFP.

Date: _____

Signature: _____

Autorisation d'encaissement des cotisations mensuelles

Par la présente, je vous autorise jusqu'à révocation, à encaisser les cotisations dues mensuellement à la Bréifdréieschgewerkschaft a.s.b.l. de mon compte indiqué dans la case ci-dessous, moyennant le système SEPA.

Au cas où la cotisation due n'est pas encaissable suite à un problème, le double de la cotisation sera encaissée le mois d'après.

J'autorise la Bréifdréieschgewerkschaft à traiter mes données personnelles et j'atteste qu'en consentant j'agis librement, de mon bon gré et de mon propre chef. Le consentement pour le traitement des données à caractère personnel est éclairé et conscient.

J'accepte les conditions du traitement des données à caractère personnel sans réserves ni restrictions.

Date et localité: _____

Signature: _____

Bréifdréieschgewerkschaft

Adresse postale:
BP 1033
L-1010 Luxembourg

Bureaux:
10-12, rue d'Epéray
L-1490 Luxembourg

Contact:
Tél: +352 48 14 06

www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

Gëff Member an der BG an automatesch am Syndicat des P&T resp. an der C.G.F.P.



Bréifdréieschgewerkschaft

The BEST Choice» als Gewerkschaft fir all Mataarbechter!

Unsere Leistungen im Überblick

- Im Rahmen der Verhandlungen mit der Postdirektion versucht die Briefträgergewerkschaft die besten Arbeitsbedingungen für ihre Mitglieder auszuhandeln
- Eine Haftpflichtversicherung für die ganze Familie ist im Mitgliederbeitrag enthalten;
- Unsere Mitglieder sind automatisch ebenfalls Mitglied im Syndicat des P&T und in der CGFP;
- Bei Arbeitskonflikten oder Problemen am Arbeitsplatz steht den Mitgliedern eine erste Konsultation durch unseren Anwalt zu. Unter bestimmten Bedingungen kann die Vertretung durch einen Anwalt ebenfalls gratis sein;
- Beste Einkaufsbedingen bei unseren Sponsoren;
- Ein Bausparvertrag kann durch Vermittlung der CGFP abgeschlossen werden;
- Gute Bedingungen beim Abschluss eines Kleinkredits mit einer Partnerbank der CGFP;
- Regelmäßiges Erscheinen der Gewerkschaftszeitung De Bréifdréier;
- Zustellung der Zeitungen der CGFP und des Syndicat des P&T;
- Ein professionelles Sekretariat steht Ihnen für Ihre Korrespondenz mit der Direktion oder mit Ihren hierarchischen Vorgesetzten zur Verfügung;
- Vorzugspreis beim Erwerb des Briefträgerkalenders.
- Alljährlicher öffentlicher Kongress
- Delegierte in allen zehn Zentren
- Auf Anfrage kann seitens der CGFP ein Jurist zur Seite gestellt werden.

POST Courrier
Madame Hjoerdis Stahl
Directrice Générale-adjointe
20, rue de Reims
L-2417 Luxembourg

Luxembourg, le 29 octobre 2021

Objet : réorganisation au centre de tri

Madame la Directrice Générale-adjointe,

Récemment une nouvelle organisation concernant de la mise en œuvre de la « Stratégie POST Courrier « distribution des colis » a été présentée aux membres du conseil d'administration. Cette stratégie va impliquer certainement des changements dans le fonctionnement et dans l'organisation du centre de tri. Dans ce contexte, nous vous soumettons nos doléances quant aux besoins de personnel et en prenant en compte la situation de l'augmentation considérable des volumes des colis ces derniers mois. De même, il convient de prendre éventuellement en considération la nouvelle situation, actuellement pas vraiment claire, du volet TVA avec charge de travail supplémentaire dans le tri et dans les tournées des facteurs. En même temps, il est à noter que certains volumes (lettres, recommandés, publicité) sont en train de se stabiliser depuis le début de l'année, voire même d'augmenter après la crise sanitaire, durant laquelle une baisse des volumes et du chiffre d'affaires a été constatée.

Les problèmes du personnel face à cette situation à part l'augmentation de différents volumes, sont les suivants :

- Quelques départs en retraite n'ont pas été remplacés systématiquement, ni au niveau du personnel sous statut du fonctionnaire, ni sous celui de l'ouvrier, de l'employé ou du salarié, avec comme conséquence plusieurs postes vacants au centre de tri.
- Malgré la vacance des postes et l'augmentation des volumes, selon nos informations, le personnel intérimaire a été de temps en temps réduit de façon à provoquer temporairement un sous-effectif.

Actuellement le personnel du centre de tri, comme d'ailleurs tout le personnel de POST Courrier s'efforce de faire face à l'augmentation de différents volumes. Comme vous l'avez mentionné dans vos roadshows du mois d'octobre, le personnel de l'entreprise a par ailleurs montré un engagement exemplaire pendant la crise sanitaire et contribué ainsi à relever certainement l'image globale de l'entreprise auprès de la clientèle.

Nous sommes d'avis que ces efforts doivent être pris en compte, pour que le climat de travail peut être amélioré dans une direction d'un environnement avec moins de stress, contribuant en conséquence à une augmentation de la motivation du personnel.

C'est pourquoi nous vous prions de procéder à la mise en compétition de tous les postes vacants dès la présentation du projet de réorganisation et en cas de besoin, l'effectif devrait être augmenté avec but de pouvoir traiter les charges journalières croissantes et en respectant de façon générale, le bien-être au travail.

Nous tenons également à souligner que le recours à du personnel intérimaire ne devrait se faire que dans des cas spécifiques à l'avenir, et ceci dans l'intérêt de la qualité du service. Lorsque les postes vacants seront pourvus, le besoin de recourir à des intérimaires sera de façon générale moins urgent.

Nous vous prions de nous informer sur vos intentions dans ce contexte et d'organiser une réunion conjointe au sujet de l'organisation du centre de tri et du besoin de personnel.

Veillez croire, Madame la Directrice Générale adjointe, à l'assurance de notre considération distinguée.

Raymond Juchem
Président

Copie de la présente est transmise aux chefs de département, MM. Angelo Piras et Mikael Billert.



19. Mäerz 2022 um 15.00 Auer Kongress vun der Bréifdréieschgewerkschaft zu Walfer

Nodeems mir déi lescht zwee Joer op Grond vun der Sanitärkrise eisen öffentliche Kongress zu Walfer net méi konnten organiséieren, hoffe mir elo, dass mir no eis em digitalen Kongress vum leschte Joer, dëst Joer, wéinstens a punkto Kongress, erëm an d'Normalitéit zeréck kënne kommen. Déi definitiv Entscheedung a wat fir enger Form de Kongress wäert stattfannen, wäert ugangs Mäerz geholl ginn. Virum Kongress fënnt um 14.00 Auer dann och d'Generalversammlung vun eiser Pensionéiertesektioun statt. Mir hoffen, dass mir iech de 19. Mäerz erëm zu Walfer kënne begréissen.

Den Exekutivkomitee an d'Delegéierten vun der Bréifdréieschgewerkschaft





NEW COLLECTION 2022



⚡ E-BIKE

Victoria eTrekking 11.8

3 419,05€ with customer card



⚡ E-BIKE

Ebike Manufaktur 5NF Wave

3 894,05€ with customer card



BMC URS ON 

2 699,10€ with customer card



⚡ E-BIKE

Conway S 329

2 659,05€ with customer card



⚡ E-BIKE

Conway EWME 329

4 559,05€ with customer card



⚡ E-BIKE

Trek Powerfly 7

4 749,05€ with customer card



Conway MS 429

449,10€ with customer card



Bmc Twostroke AL TWO

1 619,10€ with customer card



Conway RLC 4

1 979,10€ with customer card

ROAD BIKE • MOUNTAIN BIKE • CITY BIKE • E-BIKE • KIDS BIKE



**SYNDICAT
DES P&T** Since 1988
a.s.b.l.
affilié à la **CGFP**

Boîte Postale 2550

L - 1025 Luxembourg

secretariat@syndicat-pt.lu

Luxembourg, le 19 janvier 2022

Monsieur Franz FAYOT
Ministre de l'Economie
Ministère de l'Economie

L-2914 Luxembourg

Concerne : Dossiers ouverts

Monsieur le Ministre,

Par la présente, au nom du Comité exécutif et des membres du Syndicat des P&T, nous vous adressons nos meilleurs vœux de bonheur et de bonne Santé pour la Nouvelle Année 2022.

Comme vous le savez, certains dossiers, assez urgents et importants, sont toujours en cours, dont notamment :

1. Accord de médiation du 2 juin 2017
2. Avant-projet du règlement grand-ducal « élections CA POST »

En ce qui concerne le premier point, nous vous avons fait une proposition écrite le 8 octobre 2021, pour laquelle nous n'avons malheureusement pas eu de réaction, à part quelques minutes de discussion informelle avec M. Wilmes, à l'issue de notre réunion du 12 novembre 2021. Comme entretemps, le délai de réponse raisonnable, de 3 mois, est échu, nous tenons à vous rappeler respectueusement que le sujet est néanmoins bien urgent, tout d'abord parce que tous les aspects relatifs à l'Accord de médiation du 2 juin 2017 devront être clarifiés et mis en œuvre avant les prochaines élections des représentants du personnel au Conseil d'administration POST qui se tiendront, probablement, en automne de cette année-ci !

Ceci est vrai aussi pour l'avant-projet du nouveau règlement grand-ducal qui définit les procédures et modalités concernant les élections des représentants du personnel au CA de l'Entreprise des P&T. Ainsi, le Syndicat des P&T a envoyé toutes ses propositions de modification y relatives, par courriel, à M. Wilmes en date du 29 novembre 2021. Nos changements proposés audit avant-projet de règlement grand-



**SYNDICAT
DES P&T** *Sait 1988*
a.s.b.l.

affilié à la **CGFP**

Boîte Postale 2550

L – 1025 Luxembourg

secretariat@syndicat-pt.lu

ducal sont de nature plutôt mineur, à part la proposition d'apposer des boîtes spécialement dédiées pour y mettre les bulletins de vote, sur les 4 grands sites de POST Luxembourg. Cette proposition a été faite dans le but d'éviter des problèmes similaires à ceux qu'il y avait eu lors des dernières élections des représentants du personnel au Conseil d'administration POST, il y a 5 ans. Nous vous rappelons dans ce contexte que, en 2017, sur les 1036 enveloppes déposées, 305 portaient une date tampon postérieure à celle des élections et ont été déclarées comme non recevables, donc presque un tiers des votes déposés n'ont malheureusement pas pu être pris en compte.

Etant donné que les prochaines élections des représentants du personnel au Conseil d'administration POST, avec le « compte à rebours » y relatif, approchent à grand pas, nous prenons la respectueuse liberté, Monsieur le Ministre, de vous demander à bien vouloir nous accorder une nouvelle entrevue, afin de pouvoir clarifier tous ces aspects, de vive voix, si possible avant fin février prochain, donc bien avant la fixation de la date desdites élections, et de la détermination du nombre des différentes catégories de représentants du personnel y admis.

En vous remerciant d'avance de votre bonne obligeance, nous vous prions d'agréer, Monsieur le Ministre, l'expression de notre considération parfaite.

Le Président

Gilbert GOERGEN

Le Secrétaire général

Daniel NESTLER

Copies :

M. Claude STRASSER Directeur général
M. Serge ALLEGREZZA Président du Conseil d'Administration
M. Romain WOLFF Président de la CGFP

Prise de position

Litige

Léif Memberen vun der Bréifdréieschgewerkschaft,

Ech géif iech gärden meng Positioun iwwert den Litige vun dem Syndicat des P&T beschreiwen, an och Konsequenzen vun der Mediation.

Dir wësst, datt mir am Joer 2015 e Litige géint déi falsch Astellungspolitik vun der Post agereecht haten. An der Agenda 2012 gouf nämlech, no méintelaange Verhandlungen, am Conseil d'administration (CA) vun de Post festgehale, wat fir Carrièren weiderhin am Statut de droit public besat musse ginn! Dat waren deemools d'Carrièren D1, C1, B1, A2. Ab 2012, ënner engem neie Minister, engem neie President vum CA (deen awer scho virdu Member vum CA war) an engem neie Generaldirekter gouf sech net un dat gehale, wat ofgemaach war. Ass traureg, mee d'Realiteit!

Elo no bal sechs Joer (Litige / Mediation / Verhandlungen) a mat erëm engem neie Minister, an engem Generaldirekter, dee Rou am Betrib wëll halen, kommen mir an dësem esou wichtege Dossier lues a lues op en Enn. Ofgemaach ass datt jiddereen, deen eligibel ass (Konditioun wéi beim Staat), no 20 Joer Déngscht am Groupe POST kann an eng passend Carrière de droit public wiesselen. Eng Kommissioun soll dann awer iwwert dëse Wiessel befannen.

Am Moment waarde mir nach op verschidde Rendez-vousen, mat der Direktioun an dem Ministère, fir dann déi wichtege Detailer vun dësem Wiessel vum Sta-

tut festzehalen. Et soll een awer wëssen, dass mir duerch dem Minister säi Virgoen elo praktesch 1 Joer verluer hunn, deen eis dëst Recht no 20 Joer Déngscht am Groupe POST ze wiesselen net wollt zougestoen. Elo, no-deems de Syndicat des P&T sech géint des eesäiteg Siicht vum Ministère gewiert huet, ass d'Situation deblockéiert.

Ech maachen awer e waarmen Appel un all déi, déi eis elo laang genuch higehalen hunn, endlech dës Kommissioun zesummenzestellen, fir dass déi Léit, no 20 Joer Déngscht am Groupe POST, dann endlech hir Demande maache kënnen fir de Statut ze wiesselen.

Natierlech geet et an éischer Stell hei em d'Leit op der POST! Mee et geet awer och em d'Verdeelee vun de Personalvertrieder hire Mandater am CA. Bis elo hate mir eng Gläichheet vun 3 zu 3 (statut public/statut privé), eng Gläichheet, déi awer op d'Spill gesat ginn ass duerch eng falsch Astellungspolitik vun der POST. Hinhale an de Verhandlungen vun der Mediation etc...

Mir wëllen a fueren, datt dës Gläichheet bäibehale gëtt, an dat ass eist gutt Recht an och am Interessi vun all de Mataarbechter! POST ass en 100% staatleche Betrib, an do gehéiert dann och 100% staatlecht Personal dohin. Et geet elo einfach duer!

Gilbert Goergen

President vum Syndicat des P&T



Pensionsabgänge

Offenheim Raymond	01.01.2022	Wecker
Stranen Daniel	01.01.2022	Tri BT
Moes Carlo	01.01.2022	Windhof
Weis Romain	21.01.2022	Bettembourg
Wiesen Jean Claude	01.02.2022	Ingeldorf
Heymans Claude	01.02.2022	Ingeldorf
Back Marco	01.03.2022	Fischbach
Mergen Raymond	01.03.2022	Windhof



Öffnungszeiten: Montag-Freitag: 08.00 – 18.30 Uhr Samstag: 08.00 – 17.30 Uhr



STERN
Garten- & Freizeitmöbel



Holly Lounge

Die wandlungsfähige Holly Bank von Stern kann als Lounge, Liege oder Doppelbett genutzt werden und ist in den Farben anthrazit, graphit, taupe oder weiß erhältlich. Holly erobert jetzt außerdem mit einer 5 cm höheren Sitzfläche auch den Dining Bereich.

Holly Bank/Liege 216x73 cm	1.699
Beistelltisch Allround	549
Holly Dining Bank/Liege 216x73 cm	1.799
Beistelltisch/Hocker 72x72x37,5 cm	ab 369
Rückenkissen	ab 119

ACIERS • QUINCAILLERIE • OUTILLAGE • JARDINAGE • MÉNAGE • CADEAUX • VÉLOS

WERKERS WELT moes freres
s.à.r.l.

4, op der Kopp L-5544 Remich
Tel. 23 66 36 21 • Fax 23 66 91 21 • www.moesfreres.lu
Geschäftsführer: Gérard und Pit Moes

Mo. - Fr. 8.00 - 18.30 Uhr • Sa. 8.00 - 17.30 Uhr

Besuchen Sie uns auf und auf LETZSHOP



Unser Service:

- ✓ Lieferservice
- ✓ Schlüsseldienst
- ✓ Reparaturservice
- ✓ Farbmischanlage

www.moesfreres.lu

Tournées attribuées aux nouveaux titulaires

Nom	Post actuel	CD actuel	Nouv Tournée
Meisenburg Carlo	BS024F	BS	BS032F
Wengler Patrick	BT066F	BT	BT065F
Schroeder Carlo	FB019F	FB	FB022F
Bras Ricardo	LD305F	LD	IG015F
Schmitz Tanja	remplaçant	LD	LD402F
Moncada Marco	remplaçant	BS	LD701F
Hebeler Mirko	remplaçant	IG	LD903
Welberich Pascal	LD106F	LD	WH006F
Zanini Michael	remplaçant	BT	BS024F
Mehlinger Kandy	remplaçant	BT	BT035F
Raach Steve	BT021F	BT	BT046F
Stumm Bob	remplaçant	BT	BT066F
Foxius Angie	remplaçant	FB	FB006F
Duarte Joe	remplaçant	IG	LD106F
Delamea Roberto	remplaçant	LD	LD308F
Krabiell Michael	remplaçant	RM	WR020F
Kuborn Leo	remplaçant	ME	WH007F

Autres postes attribués

Nouv. Formateur à Remich
Nouv. Formateur à Mersch
Chef d'équipe messagerie postale CDD Bettembourg
Chef d'équipe Tri Courrier Encombrant
Chef d'équipe Tri Courrier Encombrant
Préposé Facteur au CDD Remich

Klein Romain
Fernandes Sousa Antonio
Fazio Danilo
De Jesus da Silva Vitor
Capaldini Patrick
Mich Simone

Der Vorstand der Briefträgergewerkschaft wird die verstorbenen Kolleginnen und Kollegen stets in guter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Schmitz - Lutgen Marie
Schreiner Alphonse
Frisch Jean Albert
Origer Jean Pierre

25.12.2021
21.03.2021
06.2.2022
22.12.2021

Grewenknap
Winorange
Zittig
Mersch





**PARQUET
BEMBÉ**

Vos rêves de parquets en bois

212, Z.A.E. Wolser A • L-3225 Bettembourg
Tél. : (+352) 48 47 16 • (+352) 48 78 98
E-mail : info@bembe.lu • www.bembe.lu

Quai (Entrée):

De Volumen vun de Centren an aus dem Réseau de vente esou wéi den internationalen Courrier kënn alles um Quai un. Um Quai gëtt gekuckt ëm wéi een Produkt ët séch handelt fir en dann bei de richtigen Service ze féieren.

CFC:

Hei gëtt de Courrier aus de gielen Boiten verschafft. Dës Maschin leet d'Bréiwer de richtige Wee a stempelt se of wann en Timber drop ass. De Courrier wou hannen eraus kënnt geet bei d'Maschinn IRV fir weider verschafft ze gin. Déi Sendungen déi ze grouss oder ze déck sin, gi weider bei aner Servicer fir verschafft ze gin

AT (Avant Tri)

Hei kënn owes de ganze nationale wäisse Volumen vun de Centre de Distribution'en an aus dem Réseau de Vente zesummen a gëtt dem Format no getrennt. Duerno gëtt en, je nodeem wéi eng Kategorie, op déi dofir zoustänneg Servicer weidergeleet fir verschafft ze ginn.

Contrôle Entrée Dépôt:

An dësem Service ginn d'Opliwierungen vu Courrier mat Fiche de Dépôt op d'Gewiicht repektiv Stéckzuel kontrolléiert an dann op d'Maschinn IRV oder op de Casier gefouert.

Contrôle Entrée Import:

Den internationale Volumen kënn ëmmer a Säck oder Backen un, déi zougestréckt a verplombt sinn. Déi ginn hei eenzel an de System gescannt, opgeschnidden a fir aner Servicer préparéiert.

CRV: (Cabine Recommandé/Valeur)

An der Kabine R/V gi sämtlech Recommandeën, Primen an Valeur'en an de System gescannt, verdeelt an a Säck gepaakt. Souwuel den Internationale Volumen fir eng national Distributioun, de nationale Volumen fir eng national Distributioun an den nationalen Volumen fir eng international Distributioun.

Handstempel:

Sämtlech Bréiwer wou ze déck oder ze grouss sinn fir vun der Maschin fräi gemach ze ginn an och Päckelcher wou Timberen drop si, ginn hei vun Hand gestempelt.

3-Station:

Hei gëtt de ganze Volumen "Encombrant", wat ze grouss an ze déck fir d'Maschin a Casier ass, fir eng national Verdeelung verschafft.

IRV: (Intégrer l'adresse et la voie Gabarit)

Dës Maschinnen verdeele sämtlech mekanisabel Bréiwer. D'Bréiwer ginn 3x duerch d'Maschin bis se dann esou der Rei no an e Back kommen esou wéi de Bréifdréier duerch d'Tournée geet.

Casier/Flexi:

Op der Flexi ginn sämtlech Bréiwer déi nët op der IRV kënnen gefuer ginn ann bis zu enger Gréisst A4 an enger Déckt vun 1,5 cm virverdeelt a nout-falls och gestempelt. De Volumen wou nët op der Maschin verschafft gëtt, gëtt um Casier vun Hand verdeelt. Hei gëtt all Bréif 2x verdeelt. Am 1. Tour op déi 2 éischt Zuelen vum Postcode an am 2. Tour op d'Tournée vum Bréifdréier

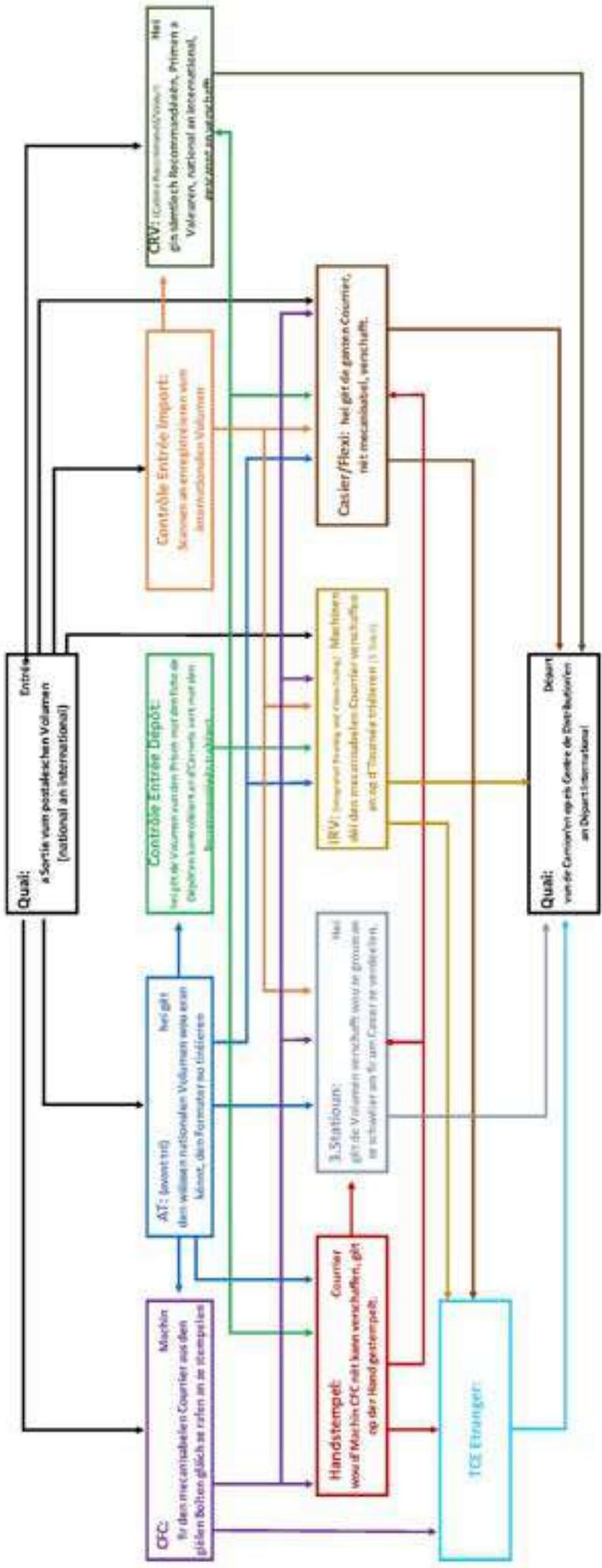
TCE Etranger:

Hei gëtt d'Bréiwer an d'Päckelcher fir an d'Ausland agepackt an agesaackt, zugestreckt a verplombt, mat enger Etiquette versinn an den auslän-neschen Départ'en no an Kontainer'en getesselt

Quai (Sortie):

Dann zum Schluss wann de Volumen, deem am Dag era komm ass, déi verschidden Etappen passéiert huet, kënn e nees eraus op de Quai fir ausge-fouert ze ginn.

CTB Centre de Tri à Bettembourg



Congé de maladie

Information pour salarié

Qui prévenir en cas de maladie ?

Le jour même et au plus tard avant le commencement du travail, pour autant que votre état de santé le vous permet, vous devez prévenir personnellement ou par personne interposée votre employeur ou un représentant de celui-ci. Cette information peut être faite oralement ou par écrit.. Vous êtes tenu d'indiquer en principe la durée prévisible de votre absence.

L'information par une tierce personne est seulement valable si vous êtes absolument incapable de faire l'appel vous-même.

En cas de litige, vous devez pouvoir prouver que vous avez bien informé votre employeur de votre incapacité à vous rendre à votre travail. L'employeur et la CNS doivent être en possession du certificat médical au plus tard le troisième jour d'absence.

Que doit-on faire du certificat médical ?

Il n'est pas obligatoire de fournir un certificat médical à votre employeur en cas d'absence de 1 ou 2 jours ouvrés. Néanmoins votre employeur a le droit d'exiger de votre part la présentation d'un certificat médical à partir de votre 1er jour d'absence.. Le certificat médical est en revanche obligatoire à compter du 3ème jour d'absence.

Il est recommandé de demander un certificat dès le premier jour de maladie.

Dans le cas contraire et si le salarié n'a pas respecté ses obligations de prévenir son employeur dès le 1er jour et ne transmet pas son arrêt de travail dans les 3 jours maximum, le salarié n'est pas protégé dans le cadre d'un licenciement .

En cas de prolongation de l'arrêt maladie, le certificat médical justifiant la prolongation devra être transmis à l'employeur et à la CNS dans les 2 jours ouvrés suivant la date de reprise initialement prévue.

Afin d'éviter tout litige pouvant alimenter une procédure de licenciement, et de bénéficier de la protection contre ce dernier, telle qu'elle l'est prévue dans le code du travail, vous devez avertir votre employeur de votre maladie dès le premier jour de votre absence et vous devez vous assurer que votre certificat médical soit parvenu chez votre patron ainsi qu'à la Caisse nationale de santé (CNS) au plus tard le troisième jour ouvré de votre absence. En cas d'hospitalisation d'urgence, le délai pour l'envoi du certificat médical passe à huit jours.

Exemple : Vous vous sentez mal le mercredi matin et votre médecin vous met en incapacité de travail pour trois jours. N'étant pas concerné par le cas de l'hospitalisation urgente, votre certificat médical devra être en possession de la CNS et de votre employeur au plus tard le vendredi.

Quel que soit le pays d'origine du certificat de maladie, il faut y indiquer le numéro d'identification national luxembourgeois (à 13 chiffres), puis envoyer le premier volet à la CNS (au Service Contrôle et gestion des certificats d'incapacité de travail) et le second à l'employeur.

Bon à savoir : si le certificat médical provient de Belgique (avec un seul volet), il faut penser à demander un duplicata à son médecin.

Que faire si l'incapacité de travail est prolongée ?

En cas de prolongation de l'arrêt maladie, le certificat médical justifiant la prolongation devra être transmis à l'employeur et à la CNS dans les 2 jours ouvrés suivant la date de reprise initialement prévue.

Peut-on sortir de chez soi lorsque l'on est en arrêt maladie ?

Malheureusement vous n'avez pas le droit de sortir les cinq premiers jours d'incapacité de travail, week-end compris ! Même s'il est indiqué le contraire sur le certificat médical, Vous ne pouvez pas quitter votre domicile ou le lieu que vous avez indiqué au préalable à la CNS. Les seules exceptions à cette restriction sont les sorties pour se rendre chez son médecin, à la pharmacie, au contrôle médical ou chez un fournisseur de soins.

En cas d'arrêt maladie, le salarié ne peut quitter son domicile les 5 premiers jours d'arrêts, même si celles-ci sont autorisées par le médecin.

Au-delà des 5 jours d'incapacité de travail, pour les sorties non médicalement contre-indiquées, le salarié pourra quitter son domicile ou le lieu de séjour indiqué à la CNS uniquement dans les horaires suivants : de 10h à 12h en matinée et de 14h à 18h dans l'après-midi. Les exceptions suivantes sont autorisées : le 1er jour pour des besoins d'alimentation après avoir prévenu la CNS ou pour se rendre à des visites médicales ou convocations des administrations de santé en lien avec l'arrêt maladie.

La CNS est en effet dans la capacité de contrôler le salarié malade de 8h à 21h à son domicile ou au lieu de séjour indiqué, de sa propre initiative ou sur demande de l'employeur. Le salarié absent devra alors justifier de son absence et est susceptible de subir une amende.

Les séjours à l'étranger peuvent être autorisés lors d'une incapacité de travail dans certains cas précis comme la maladie grave ou la mise en invalidité, le droit aux soins palliatifs, le décès d'un proche à l'étranger, ...

Sauf si cela est contre-indiqué par votre médecin, vous pouvez donc sortir à partir du sixième jour. Mais pas question de faire la fête jusqu'aux petites heures. Que cela soit en semaine ou le week-end, les sorties sont uniquement autorisées entre 10h et 12h et entre 14h et 18h. Pendant ces heures, vous ne pourrez pas faire ce que vous voulez. Pas question de pratiquer une activité sportive (sauf si c'est son médecin qui la préconise) ou aller dans un restaurant. Pour être tout à fait précis, il est possible de se rendre au restaurant pour prendre ses repas dès le premier jour d'incapacité de travail si la CNS a été prévenue au préalable via un formulaire spécifique disponible sur son site.

Peut-on se faire contrôler chez soi ?

Quel que soit le pays de résidence, les contrôles de la CNS peuvent survenir dès le premier jour d'absence sur demande de la Caisse ou de l'employeur. Ces contrôles inopinés se déroulent en principe entre 8h et 21h.

Peut-on se rendre à l'étranger pendant son arrêt maladie ?

Que ce soit pour des vacances ou un petit week-end, vous n'avez pas le droit de séjourner à l'étranger si vous êtes en incapacité de travail. Cependant, vous pouvez faire une demande dans des circonstances exceptionnelles.

Si vous êtes concerné vous devez adresser votre demande à la CNS au Service Contrôle et gestion des certificats d'incapacité de travail.

Malade en vacances : peut-on récupérer ses jours de congé ?

Si vous tombez malade en congé, vos vacances sont gâchées... mais les jours posés ne sont pas perdus pour autant. Afin de « récupérer » ses journées de repos, vous devez rapidement prévenir votre employeur et lui faire parvenir votre certificat médical (ainsi qu'à la CNS) dans les trois jours. Les journées inscrites dans le certificat médical seront alors considérées comme jours de maladie et non plus comme jours de congé. Vous pouvez donc les récupérer et les utiliser plus tard dans l'année à une période vous devez convenir avec son employeur.

Et si un jour férié tombe pendant un arrêt maladie ?

Ici, la situation est un peu moins simple à comprendre. Si vous tombez malade un jour férié pendant lequel vous auriez dû travailler, alors la journée de congé n'est pas compensée. En revanche, si ce jour férié est une journée durant laquelle il n'aurait pas travaillé, il pourra bénéficier d'un jour de congé compensatoire.

Combien de temps la maladie est-elle prise en charge et par qui ?

Pendant votre arrêt maladie, vous continuez à toucher votre salaire habituel (salaire et avantages prévus dans son contrat de travail). C'est votre employeur qui vous verse votre salaire jusqu'à la fin du mois où se situe le 77e jour de son incapacité de travail. Ces journées d'incapacité sont comptabilisées sur une période de référence de 18 mois successifs (sauf si le contrat de travail prend fin avant cette date).

Au-delà du 77e jour, c'est la CNS qui prend le relais et qui vous verse une indemnité pécuniaire de maladie. Cette indemnité est limitée à 78 semaines sur une période de référence de 104 semaines. Au-delà, le contrat de travail prend fin automatiquement.

Si les obligations vis-à-vis de la CNS et de l'employeur sont respectées, le malade ne peut pas être licencié durant 26 semaines à compter du début de l'incapacité de travail.

Est-on protégé contre le licenciement lorsque l'on est en congé maladie ?

Si vous avez respecté vos obligations d'information vis-à-vis de la CNS et de votre employeur, vous êtes couvert contre le licenciement pendant 26 semaines à compter du début de l'incapacité de travail. Cependant, si vos arrêts maladie deviennent très fréquents et perturbent le bon fonctionnement du service dans lequel vous travaillez, cela pourrait constituer un motif de licenciement (sauf si l'absence est due à une maladie professionnelle ou un accident de travail). Votre patron devra alors attendre votre retour de congé ou la fin de la période de 26 semaines pour vous licencier avec préavis.

REINERT

AUTOMOBILE INDUSTRIE SÉCURITÉ



DISTRIBUTION DE SOLUTIONS PROFESSIONNELLES

6, rue du Château d'Eau
L-3364 LEUDELANGE

Tél.: 37 90 37 - 0
Fax: 37 90 37 - 290

info@reinert.lu
www.reinert.lu

Ouvert: Lundi au Vendredi 8.00-18.00 heures
Samedi 8.00-12.00 heures

Bréifdréieschgewerkschaft
10, rue d'Epernay L-1490 Luxembourg
BP. 1033 L-1010 Luxembourg
Tél: +352 48 14 06
www.breifdreier.lu
secretariat@breifdreier.lu

